GESCHÄFTSBERICHT

2016

HOCHDORF®
BEST PARTNER

Seitenverweise

weitere Informationen

wichtige Daten/Fakten

Geschäftsbericht 2016

Überblick 02–17

Fakten und Kennzahlen 02
Brief an die Aktionäre 04
HOCHDORF Aktie 08
Geschäftsmodell, Strategie und Märkte 10
Interview: «Mit der Vorwärtsintegration sind wir nun auch verantwortlich für Marken» 14

Einblick Cereals & Ingredients 18–23

Kennzahlen der HOCHDORF-Gruppe 24–26

Finanzieller Lagebericht 24
Kennzahlen der HOCHDORF-Gruppe 26

Geschäftsbereiche 28–38

Dairy Ingredients 28
Baby Care 32
Cereals & Ingredients 35

Corporate Governance 39–50

Konzernstruktur und Aktionariat 40
Kapitalstruktur 40
Verwaltungsrat 41
Geschäftsleitung 46
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen 48
Mitwirkungsrechte der Aktionäre 48
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen 49
Revisionsstelle 49
Informationspolitik 49

Vergütungsbericht 51–58

Vergütungsbericht 52
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 2016 57

Jahresrechnung HOCHDORF-Gruppe 59–89

Jahresrechnung HOCHDORF Holding AG 90–98

Corporate Social Responsibility 99–107

Adressen und Impressum 108

Fakten und Kennzahlen

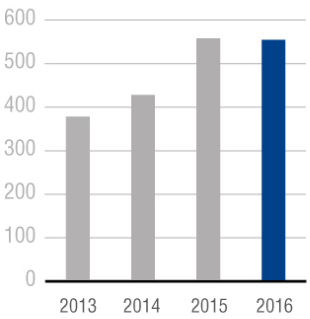
2016 arbeitete die HOCHDORF-Gruppe an der Umsetzung der Strategie 2016 – 2020. Wichtige Bestandteile davon sind die Vorwärtsintegration sowie die Entwicklung und Vermarktung neuer wertschöpfungsstarker Produkte. Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Pharmalys Laboratories SA machte HOCHDORF einen wichtigen Schritt zur erfolgreichen Umsetzung der Strategie. Die Ertragszahlen 2016 erreichen dank den früher eingeleiteten Massnahmen Rekordwerte.

Die HOCHDORF-Gruppe
Die 1895 gegründete HOCHDORF-Gruppe mit Hauptsitz im luzernischen Hochdorf betreibt zwei Milchwerke in der Schweiz sowie je ein Milchwerk in Litauen und in Deutschland (60 %-Beteiligung). In den Schweizer Milchwerken wird zudem hochwertige Babynahrung hergestellt. Weiter führt HOCHDORF ein Cerealienwerk (Weizenkeimverarbeitung) in der Schweiz und eine Ölmühle in Deutschland. Per Ende 2016 hält HOCHDORF eine Mehrheitsbeteiligung von 51 % an der Pharmalys-Gruppe. Pharmalys vertreibt in über 40 Ländern u. a. Babynahrung der Marken Primalac und Swisslac. HOCHDORF gehört in der Schweiz zu den führenden Nahrungsmittel-Unternehmen und beschäftigte per 31.12.2016 weltweit über 630 Mitarbeitende. HOCHDORF Produkte leisten einen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden von Babys bis hin zu Senioren. Die Produkte werden in über 90 Ländern an die Lebensmittelindustrie sowie den Gross- und Detailhandel verkauft.

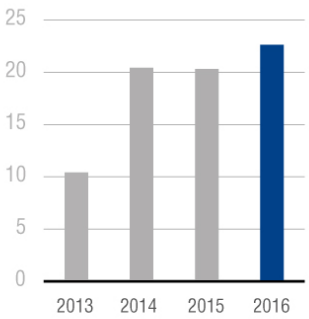
Unser strategisches Ziel
Die HOCHDORF-Gruppe ist ein international in den Geschäftsbereichen Dairy Ingredients, Baby Care sowie Cereals & Ingredients tätiges, unabhängiges Unternehmen. Als Schweizer Nahrungsmittel-Unternehmen orientieren wir uns an den Schweizer Werten «Zuverlässigkeit», «Qualität» und «Präzision». HOCHDORF will als in Nischen tätiges Unternehmen die mittelständische Beweglichkeit beibehalten und mit der nötigen Portion Mut neue Märkte erobern. Die HOCHDORF-Gruppe fokussiert sich mit ihren Produkten auf die Premium-Märkte und bietet ihren Kunden einen entsprechend hohen Service. Mittelfristig will HOCHDORF mit wertschöpfungsstarken Produkten, wie zum Beispiel höherwertigen Milchderivaten, Babynahrung und gesunder Kindernahrung, wachsen. Zur Verbesserung der Ertragszahlen strebt HOCHDORF eine Vorwärtsintegration sowohl auf Vertriebs- als auch auf Produktebene an.

Finanzdaten

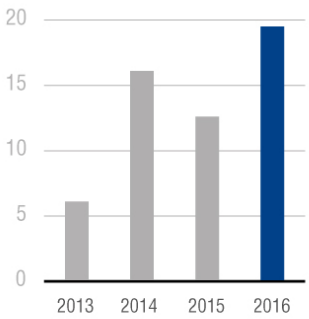
Brutto-Verkaufserlös (Umsatz)



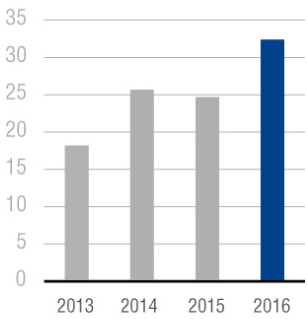
EBIT



Reingewinn



Erarbeitete Mittel (Cashflow)



Kennzahlen Geschäftsbericht

Kennzahlen	2016	2015	2014	2013
Verarbeitete Milch- und Molkenmenge in Tonnen	741’769	761’240	506’963	455’647
Verkaufte Produkte in Tonnen	237’054	242’821	99’155	91’699
Bilanzsumme (in CHF 1’000)	425’474	340’396	331’109	243’485
Eigenfinanzierungsgrad	10.80 %	56.60 %	43.20 %	42.60 %
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (in CHF 1’000)	24’227	18’134	20’546	18’196
Börsenkapitalisierung (in CHF 1’000)	444’417	242’044	147’787	93’600
Aktienkurs per 31.12. in CHF	309.75	168.70	138.00	104.00
Gewinn pro Aktie in CHF	14.12	11.73	17.45	6.95
Mitarbeiterbestand per 31.12.	633	625	573	362

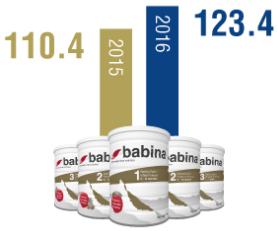
Marktdaten

Umsatz Dairy Ingredients

CHF Mio.

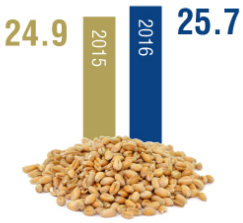
Umsatz Baby Care

CHF Mio.



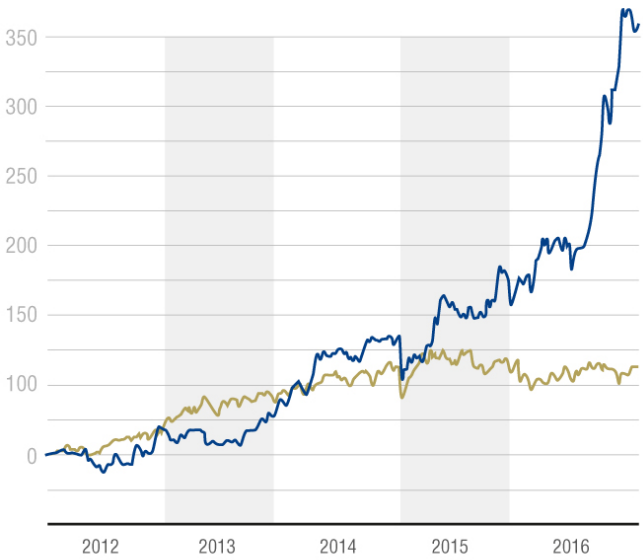
Umsatz Cereals & Ingredients

CHF Mio.



Kurse und Charts

Fünf-Jahres-Vergleich



Jahresvergleich

HOCHDORF Aktie
Vergleichswert (SPI)

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

In diesem Aktionärsbrief gehen wir vertieft auf zwei Punkte der Strategieumsetzung ein: die Übernahme der Mehrheitsanteile der Pharmalys-Gruppe sowie die Planung und Realisierung der Investition in Sulgen. Neben den üblichen Inhalten finden Sie am Ende dieses Geschäftsberichts den alle zwei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Zum Start dürfen wir nun über erfreuliche Ertragszahlen berichten.

Seite 99 ff.
Bericht Corporate Social Responsibility

Sehr gutes Ergebnis erzielt

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 kann die HOCHDORF-Gruppe für das Jahr 2016 einige Höchstwerte präsentieren. Das operative Ergebnis (EBIT) beläuft sich auf CHF 22.5 Mio. oder 4.1 % des Produktionserlöses. Für ein Unternehmen, welches in der Nahrungsmittelbranche grossmehrheitlich im Business-to-Business-Geschäft aktiv ist, kann sich diese Zahl durchaus sehen lassen. Fünf Jahre früher, im Geschäftsjahr 2011, erzielte die HOCHDORF-Gruppe einen EBIT von lediglich CHF 1.9 Mio. oder 0.5 % des Produktionserlöses. Zum rekordhohen Resultat 2016 hat vor allem das Schweizer Geschäft beigetragen. Die ausländischen Werke spürten aufgrund ihres Produktesortiments den rauen Wind des Milchmarktes mit grosser Härte. Im Branchenvergleich haben wir die anspruchsvolle Marktsituation auf internationaler Ebene aber gut gemeistert. Das Konzernergebnis liegt mit CHF 19.4 Mio. ebenfalls auf einem Höchstwert (VJ CHF 13.0 Mio.).

Seite 61
Erfolgsrechnung

Aufgrund des guten Erfolges schlagen wir der Generalversammlung, mit Rücksicht auf die grossen Investitionen, eine leichte Erhöhung der Dividende um 10 Rappen auf CHF 3.80 vor. Damit führen wir die aus unserer Sicht vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Dividendenpolitik weiter.

Seite 96
Verwendung des Bilanzgewinns

Mehrheitsbeteiligung an Pharmalys

Die Vorwärtsintegration, und damit der Schritt näher zum Endkonsumenten, ist ein zentraler Bestandteil der Anfang 2016 neu festgelegten Strategie. Dieser Schritt ist wichtig für die nachhaltige Verbesserung der Ertragslage von HOCHDORF. Nach intensiven Verhandlungen haben wir am 25. Oktober 2016 die Unterschrift unter den Vertrag gesetzt. Am 19. Dezember 2016 wurde nach einer ausserordentlichen Generalversammlung und der Erfüllung weiterer gegenseitiger Abschlussbedingungen der Vertrag definitiv besiegelt. Die HOCHDORF Holding AG übernimmt damit eine 51 %-Beteiligung an der Pharmalys Laboratories SA und an der gemeinsam gegründeten Pharmalys Africa S.à.r.l. Die Beteiligung an der Pharmalys Tunisie S.à.r.l. beläuft sich zunächst auf 49 %. Die restlichen 2 % erwirbt HOCHDORF nach einem «Bewilligungsverfahren» durch den Staat Tunesien.

Seite 32
Bericht Baby Care

Seite 41
Konzernstruktur

Zur Finanzierung der Mehrheitsbeteiligung begibt die HOCHDORF Holding AG Ende März 2017 eine 3-jährige Pflichtwandelanleihe über CHF 218.49 Mio. HOCHDORF informiert zeitgerecht über die Details der Pflichtwandelanleihe.

HOCHDORF in neuen Gefilden
Mit dem Schritt näher zum Endkonsumenten bewegt sich die HOCHDORF-Gruppe historisch betrachtet nicht in neuen Fahrwassern. In ihrer über 120-jährigen Geschichte arbeitete die HOCHDORF-Gruppe immer mal wieder näher am oder weiter entfernt vom Markt für Endkonsumenten, beispielsweise mit der Marke Heliomalt oder noch früher mit der Marke Bébé. Im Rahmen der Integration von Pharmalys gilt für uns: «Never stop a running engine!» Marktseitig muss Pharmalys genauso weiter funktionieren wie bisher. Die Aufgabe von HOCHDORF ist es, im administrativen Bereich mehr Struktur zu schaffen, für die Märkte interessante bestehende Produkte über die Pharmalys-Distributionskanäle zu vertreiben sowie das Geschäftsmodell in neue Märkte zu tragen. Zusätzlich müssen aussagekräftige Reportingsysteme etabliert werden. Die entsprechenden Integrationsarbeiten sind seit Anfang 2017 in Gange.

Seite 14 ff.
Interview mit Thomas Eisenring

Sprühturmlinie mit hoher Leistung
An unserem Standort in Sulgen wird seit einiger Zeit nicht nur produziert, sondern auch gebaut. Das Hochregallager ist seit Ende 2016 überdacht und der Einbau der technischen Anlagen hat begonnen. Damit wir die zukünftige Nachfrage nach Swiss-made Babynahrung abdecken können, hat der Verwaltungsrat den Bau einer zusätzlichen Sprühturmlinie für Babynahrung mit einer Leistung von rund 32’000 Tonnen sowie die Installation einer zusätzlichen Dosenabfülllinie und eines Hochregallagers in Sulgen bewilligt. Die Arbeiten sind im Plan und die Übergabe der neuen Anlagen an die Produktion ist nach wie vor im ersten Quartal 2018 vorgesehen. Das für die Anlage notwendige Personal wird bereits im laufenden Geschäftsjahr rekrutiert und auf der bestehenden Sprühturmlinie geschult.

Seite 28 ff.
Bericht zu den drei Geschäftsbereichen

Das Projekt zur Kapazitätserweiterung am Standort Hochdorf läuft termingerecht. Die neuen Anlagen werden für die kommende Milchsaison bereitstehen. In Prenzlau wurde plangemäss in eine leistungsfähigere Abfüllanlage für Buttermilch investiert, die bereits in Betrieb genommen wurde. In Marbach wird der Ausbau der Produktionskapazitäten in diesem Frühjahr abgeschlossen.

Strategie wird weitergeführt
Mit der Anfang 2016 verabschiedeten neuen Strategie hat sich die HOCHDORF-Gruppe eine deutlich höhere Marge zum Ziel gesetzt. Die Vorwärtsintegration sowie die Produktoffensive sind zwei wichtige Punkte, die es beharrlich zu verfolgen gilt. Bei der Vorwärtsintegration haben wir uns zur rascheren Zielerreichung für ein Zusammengehen mit einem Kunden entschieden. Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Pharmalys-Gruppe konnten wir einen wichtigen Meilenstein erreichen. Auch im Bereich der Produktoffensive konnten wir einige Erfolge erzielen, werden uns aber zukünftig noch verbessern müssen. Vor allem gilt es, die Zeit von der Entwicklung zum Markt, d. h. zum Verkauf in den Läden, noch deutlich zu verkürzen.

Wechsel im Verwaltungsrat
An der Generalversammlung 2002 wurde ich erstmalig in den Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG gewählt. Seit dem Jahre 2014 war ich als Verwaltungsratspräsident für dieses spannende Unternehmen aktiv. In den 14 Jahren hat sich die HOCHDORF-Gruppe stark verändert und ich darf mit Stolz auf die erreichten Ziele zurückblicken. Im Sinne der erfolgreich aufgegleisten neuen Strategie 2016 – 2020 ist es nun aber an der Zeit, neuen Kräften im Verwaltungsrat Platz zu machen und mich aus diesem Gremium zurückzuziehen. Ich danke für Ihr Vertrauen, welches ich insbesondere während meiner Präsidialzeit immer wieder erfahren durfte.

Ebenfalls auf die kommende Generalversammlung tritt Meike Bütikofer aus dem Verwaltungsrat zurück. Sie begleitete die HOCHDORF-Gruppe während acht Jahren mit ihrem Marketingwissen und ihren Erfahrungen im Bereich der strategischen Weiterentwicklung. Wir danken Meike Bütikofer für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, das Gremium wieder auf sieben Personen zu verkleinern. Für die Zuwahl in den Verwaltungsrat anlässlich der Generalversammlung schlagen wir Ulrike Sailer vor. Sie verfügt über langjährige internationale Erfahrung in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Markenpositionierung und kann die HOCHDORF-Gruppe auf dem Weg näher zum Endkonsumenten mit ihrem Wissen gut unterstützen.

Für das Präsidium wird Dr. Daniel Suter an der Generalversammlung vom 5. Mai 2017 zur Wahl vorgeschlagen.

Seite 10 ff.
Geschäftsmodel, Strategie und Märkte

Ausblick
Die Integration der Pharmalys-Unternehmen in die HOCHDORF-Gruppe beeinflusst die Bilanz sowie die Erfolgsrechnung deutlich. Auch haben sich die internationalen Milchmärkte in den letzten Monaten deutlich erholt. Entsprechend rechnen wir mit etwa gleichbleibender Milchmenge bei leicht höheren Preisen. Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir einen Brutto-Verkaufserlös im Bereich von CHF 635 – 670 Mio. und einen prozentualen EBIT im Vergleich zum Produktionserlös von 6.1 bis 6.6 %.

Ohne zuverlässige Lieferanten, den tatkräftigen und zuverlässigen Einsatz der Mitarbeitenden, ohne den Kauf von Produkten durch unsere Kunden und ohne die Unterstützung durch die Aktionäre wäre das tolle Jahresergebnis 2016 nicht zu erreichen gewesen. Deshalb danken wir an dieser Stelle herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung der HOCHDORF-Gruppe.

Josef Leu
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Thomas Eisenring
CEO

Die Strategie der HOCHDORF-Gruppe erfordert eine hohe Dynamik und Veränderungsbereitschaft auf allen Unternehmensstufen. Die erreichten (Zwischen-)Ergebnisse legen Zeugnis darüber ab, dass diese Eigenschaften in der HOCHDORF-Gruppe aktiv gelebt werden.

HOCHDORF Aktie

Seite 3
Kurse und Charts

Aktienkursentwicklung 2016

Im Jahr 2016 war die Aktienkursentwicklung der HOCHDORF Holding AG äusserst erfreulich. Die Aktie erreichte von allen an der Schweizer Börse gehandelten Titeln die zweitbeste Jahresperformance. Die markanteste Kurssteigerung zeigte sich im vierten Quartal 2016. Der Schlusskurs per 30.12.2016 betrug CHF 309.75 (per 31.12.2015: CHF 168.70). Dies entspricht einer Kurssteigerung von +83.6 %, während der Swiss-Performance-Index (SPI) über das ganze Jahr 2016 gesehen, ein Nullsummenspiel zu verzeichnen hatte. Betrachtet man die HOCHDORF Aktie über die letzten fünf Jahre (1.1.2012 – 30.12.2016), betrug die Kurssteigerung +313 %. Per 31.12.2016 verfügte die HOCHDORF Holding AG über 1'434'760 Namenaktien (keine Veränderung ggü. VJ). Die Börsenkapitalisierung stieg entsprechend ebenfalls um +83.6 % auf CHF 444.4 Mio. an (VJ: 242.0 Mio.).

Kurse und Charts

Kotierung

Die HOCHDORF Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN CH0024666528). Per Jahresende 2016 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 444.4 Mio.

ISIN	CH0024666528
Valorennummer	2'466'652
Bloomberg-Kürzel	HOCN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	HOCN.S

Dividende

Aufgrund des guten Resultats beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung mit Rücksicht auf die grossen Investitionen eine Dividende aus Kapitaleinlagereserven von CHF 3.80 je Aktie (VJ CHF 3.70). Mit der leichten Dividendenerhöhung wird eine Dividendenrendite von 1.23 % per Stichtag 30. Dezember 2016 erreicht. Die vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Dividendenpolitik wird somit weitergeführt.

Die Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven ist für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei.

Seite 64
Informationen zu den bedeutenden Aktionären

nach Kategorien per 31.12.2016

Bezeichnung	Eingetragene Aktionäre
Natürliche Personen	1'837
Juristische Personen	91
Pensionskassen (PK)	15
Versicherungen	4
Investmentgesellschaft/Fonds	26
Übrige Stiftungen	5
Banken (BK)	16
Öffentlich rechtliche Körperschaft	4
Total	**1'998**

Aktionäre nach Streuung per 31.12.2016

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre
1 – 10	225
11 – 100	1’025
101 – 1’000	637
1’001 – 10’000	93
10’001 – 100’000	17
100’001 und mehr	1
Total	**1’998**

Offenlegung von Beteiligungen

Gemäss Art. 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastrukturgesetz) muss jedermann, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien oder Erwerbs- oder Veräusserungsrechte bezüglich Aktien einer Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz kotiert sind, oder einer Gesellschaft mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkotiert sind, erwirbt oder veräussert und dadurch den Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔ Prozent der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, erreicht, unter- oder überschreitet, dies der Gesellschaft und den Börsen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind, melden.

SIX

www.six-swiss-exchange.com

Finanzkalender

- Generalversammlung
  05. Mai 2017
- Dividendenzahlung
  11. Mai 2017
- Halbjahresabschluss 2017
  17. August 2017

Kennzahlen der Aktie der HOCHDORF Holding AG

		2016	2015	2014	2013	2012
Aktienkapital per 31.12.	TCHF	14’348	14’348	10’709	9’000	9’000
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	1’434’760	1’434’760	1’070’922	900’000	900’000
Nominalwert je Aktie	CHF	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Gewinn / Verlust (–) je Aktie	CHF	14.12	11.73	17.45	6.95	–39.69
EBITDA je Aktie	CHF	23.25	21.23	25.40	20.11	15.91
EBIT je Aktie	CHF	15.66	14.04	18.69	11.44	3.07
Cashflow (erarbeitete Mittel) pro Aktie	CHF	22.45	17.33	23.63	20.14	15.01
Eigenkapital je Aktie	CHF	31.92	134.37	133.69	115.30	110.85
Ausschüttung je Aktie	CHF	3.80[1)]	3.70	3.70	3.20	3.00
Höchstkurs	CHF	320.00	178.00	141.30	105.30	89.95
Tiefstkurs	CHF	163.00	107.50	100.80	79.20	66.00
Schlusskurs per 31.12.	CHF	309.75	168.70	138.00	104.00	88.25
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	2’650	2’312	1’202	804	940
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		21.9	14.4	7.9	15.0	n.a.
Dividendenrendite	%	1.23	2.19	2.68	3.08	3.40

1) Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung.

Geschäftsmodell, Strategie und Märkte

Die HOCHDORF-Gruppe ist eines der führenden Nahrungsmittel-Unternehmen der Schweiz. Das Unternehmen ist in den Bereichen Milchderivate, Baby Care sowie Cereals & Ingredients tätig. Kernkompetenz der Gruppe ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von milch- und molkenbasierten Trockenprodukten sowie die Herstellung und Vermarktung hochwertiger Cerealien. Mit der Beteiligung an der Uckermärker Milch GmbH ist HOCHDORF in Deutschland auch im Butter-, Buttermilch und Quarkgeschäft tätig.

Die HOCHDORF-Gruppe versteht sich als weltweit tätiges, unabhängiges, mittelständisch organisiertes und agiles Schweizer Unternehmen.

Als internationales Nahrungsmittel-Unternehmen orientiert sich die gesamte Gruppe an den Schweizer Werten «Zuverlässigkeit», «Qualität» und «Präzision». Heute ist die Gruppe zum grössten Teil im Business-to-Business-Geschäft tätig. Mit ihren Produkten zielt sie auf schnell wachsende, nicht gesättigte Märkte. Dabei fokussiert sich HOCHDORF auf die Premium-Produktsegmente und bietet ihren Kunden einen entsprechend hohen Kundennutzen und Service an.

Dairy Ingredients
Die Wurzeln der HOCHDORF-Gruppe liegen in der Herstellung verschiedener Milchpulver. 2016 war der Geschäftsbereich für knapp drei Viertel des Brutto-Verkaufserlöses verantwortlich. Zu diesem Geschäftsbereich gehören die folgenden Unternehmen:

Seite 28 ff.

Bericht Dairy Ingredients

- Der Geschäftsbereich Dairy Ingredients der HOCHDORF Swiss Nutrition AG ist zu einem grossen Teil in der Schweiz aktiv. Mit der jahrelangen Erfahrung ist das Unternehmen ein Spezialist für Produkte mit Milchinhaltsstoffen. Das Unternehmen ist ein wichtiger Zulieferer der (Schweizer) Nahrungsmittel-Industrie von Rahm, Walzenvollmilchpulver, Fettpulver, Milch- und Molkenproteinpulver sowie Molkenpulver.
- Die HOCHDORF Baltic Milk UAB ist in Medeikiai (Litauen) domiziliert. Sie entwickelt, produziert und verkauft Pulverprodukte aus Milch und Molke. Der Fokus des Unternehmens liegt im Bereich der Milch-Filtration und Milchtrocknung. Die Produkte werden mehrheitlich exportiert.
- Die Uckermärker Milch GmbH, Prenzlau (D), verarbeitet Milch zu Butter, Quark und Trockenmilchprodukten. Seit dem Jahre 2015 wird an diesem Standort auch Buttermilch in Becher abgefüllt. Die Produkte werden national und international vertrieben. Die HOCHDORF-Gruppe hält an diesem Werk eine 60 %-Beteiligung.

Baby Care
HOCHDORF hat eine langjährige Tradition in der Herstellung von Babynahrung. Die internationale Ausrichtung dieses Geschäftsbereichs wurde ab dem Jahre 2006 forciert. 2016 erzielte die HOCHDORF-Gruppe rund 22 % des Umsatzes mit Babynahrung.

HOCHDORF stellt seit dem Jahr 1908 Kindernährmittel her.

Seite 32 ff.

Bericht Baby Care

- Der Geschäftsbereich Baby Care der HOCHDORF Swiss Nutrition AG exportiert über 90 % seiner Produkte. Das breite Produktsortiment umfasst in der Schweiz hergestellte Schwangerschaftsmilchen, Säuglingsmilchen und Junior-Milchen. Die Produkte sind ausschliesslich im Premium-Segment angesiedelt.
- An der HOCHDORF America's Ltd hält die HOCHDORF-Gruppe eine 60 %-Beteiligung. Das Unternehmen vertreibt HOCHDORF Babynahrung in Ländern Lateinamerikas.

Cereals & Ingredients

Die Tätigkeitsgebiete dieses Bereichs kamen über Akquisitionen in die Gruppe. Die Unternehmen sind in Nischenmärkten mit gesunden Produkten aktiv.

Seite 35 ff.

Bericht Cereals & Ingredients

- Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Cereals & Ingredients der HOCHDORF Swiss Nutrition AG bilden die gesunden VIOGERM® Weizenkeimprodukte. Im Markt für stabilisierte Weizenkeime und Weizenkeimöl nimmt das Unternehmen eine führende Position ein. Das Produktsortiment wird mit FEMTORP® Instant-Dessertprodukten sowie mit verschiedenen Cerealien für die Backwarenindustrie vervollständigt. Häufig entwickelt dieses Unternehmen gemeinsam mit seinen Kunden neue gesunde Produkte für die Endkonsumenten.
- Die Marbacher Ölmühle GmbH, Marbach (D), produziert seit 1899 verschiedene biologische Pflanzenöle und Pflanzenmehle. Dabei legt das Unternehmen grossen Wert auf Herkunft, Qualität und Rückverfolgbarkeit der Ölsaaten sowie auf die schonende Verarbeitung und Abfüllung.
- Die HOCHDORF South Africa Ltd mit Sitz in Kapstadt wurde 2015 gegründet. Das Unternehmen entwickelt und produziert hochwertige Schokolade und verkauft diese ausschliesslich auf dem afrikanischen Kontinent an Geschäftskunden und Endkonsumenten. Die HOCHDORF-Gruppe hält an diesem Unternehmen eine 90 %-Beteiligung.

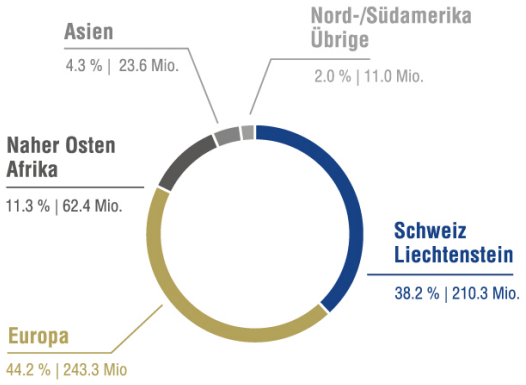
Seite 36

2016 erhielten drei Öle eine internationale Auszeichnung.

Brutto-Verkaufserlös nach Regionen

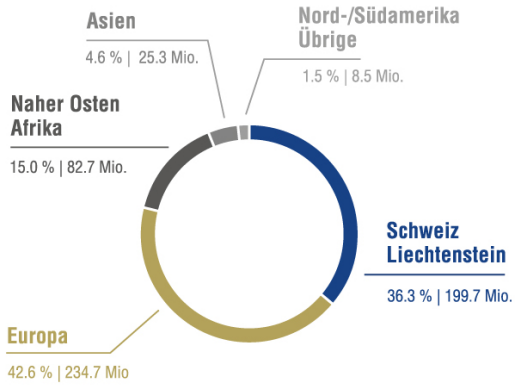
2015

anteilig | absolut



2016

anteilig | absolut



Strategie 2017 – 2021 setzt den eingeschlagenen Weg fort

Unser Ziel ist es, HOCHDORF zu einem global tätigen, profitablen Nischen-Unternehmen mit Premium-Produkten zu wandeln. Dabei will HOCHDORF die mittelständische Beweglichkeit beibehalten und mit der nötigen Portion Mut neue Märkte erobern.

Die Vorwärtsintegration, das heisst, der Schritt näher zum Endkonsumenten, ist ein wichtiger Bestandteil der neuen Strategie. Dieser wird vorerst im Geschäftsbereich Baby Care angestrebt. Dabei stellt das Zusammengehen mit Kunden in der MEA-Region und/oder Asien das Idealszenario dar. Zudem sollen eigene Marken in allen Geschäftsbereichen aufgebaut werden.

Die Entwicklung und Vermarktung neuer wertschöpfungsstarker Produkte stellt einen zweiten wichtigen Pfeiler zur Zielerreichung dar. Die neuen Produkte richten sich am Kundennutzen aus und bieten einen hohen Mehrwert; dazu gehören z. B. Basispulver für die Herstellung von Babynahrung oder instantisierte Milchpulver.

In allen Märkten positioniert sich HOCHDORF mit ihren Produkten als Spezialistin. Die Nähe zu ihren Partnern und die hohe Flexibilität ermöglichen es HOCHDORF, sich durch ganzheitliche Produkt- und Vermarktungskonzepte von den anderen Marktteilnehmern zu differenzieren. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, werden alle Geschäftsbereiche entsprechende Premium-Produkte entwickeln und sich mit diesen in den Zielmärkten etablieren.

Mehr auf:
www.hochdorf.com/
unternehmen/qualitaet

In den HOCHDORF Produktionswerken gelten dem Premium-Anspruch entsprechend hohe Qualitätsstandards. Dabei gilt es, die Organisation der Produktionsprozesse und der Qualitätssicherung zu optimieren. Die Effizienz der bestehenden Prozesse wird regelmässig mittels Kennzahlen überprüft. Ein weiteres Ziel ist es, über die gesamte Gruppe die Supply Chain zu optimieren.

Seite 103 ff.
Energieverbrauch

Die HOCHDORF-Gruppe ist sich bewusst, dass zur Herstellung ihrer Produkte viele natürliche Ressourcen und viel Energie notwendig sind. Mit allen Ressourcen wollen wir möglichst umweltschonend und nachhaltig umgehen. Unter anderem achten wir bei Neuinvestitionen auf eine hohe Energieeffizienz der Anlagen.

Strategie und Märkte Dairy Ingredients

Das Dairy Ingredients-Geschäft soll sich aus einer starken Schweizer Basis heraus nachhaltig international weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen den vier Milchwerken Hochdorf, Sulgen, Prenzlau und Medeikiai wird so weit wie möglich optimiert und das Produktportfolio sinnvoll gebündelt.

Seite 28 ff.
Bericht Dairy Ingredients

In der Schweiz wollen wir die Marktstellung u. a. im Bereich Walzenvollmilchpulver verteidigen. Als Schweizer Expertin für Walzenvollmilchpulver planen wir, dieses Wissen auch zu internationalisieren. Gleichzeitig wollen wir werkübergreifend neue Produkte mit höherer Wertschöpfung entwickeln, produzieren und vermarkten. Neue HOCHDORF Produkte positionieren wir als Premium-Alternative mit entsprechender Dienstleistung in den Märkten.

Bei all unseren Aktivitäten gilt es, die verschiedenen Rahmenbedingungen zu beachten und sinnvoll in die operative Umsetzung zu integrieren. Einen wichtigen Teil stellt dabei die Milchbeschaffung dar. Diese soll den Anforderungen der Produktionswerke angepasst sein.

Strategie und Märkte Baby Care

Der Bereich Baby Care ist international aufgestellt und plant sein weiteres Wachstum mit bestehenden Kunden in Asien, im Nahen Osten und in Afrika. Neue Partner sollen vor allem in den aufstrebenden Märkten Lateinamerikas und in grösseren asiatischen Ländern, in welchen HOCHDORF noch nicht tätig ist, akquiriert werden. Als Alleinstellungsmerkmal neben der Swissness wollen wir der Premiumstrategie entsprechend unseren Kunden weiterhin ein modernes und komplettes Produktportfolio mit Kindernahrungsspezialitäten anbieten können. Mittelfristig will der Bereich Baby Care in ausgewählten Märkten mit Eigenmarken in der Wertschöpfungskette näher an den Endkonsumenten gelangen (Stichwort Vorwärtsintegration).

Seite 32 ff.
Bericht Baby Care

Produktionsseitig wollen wir die bestehenden Kapazitäten zur Herstellung von Babynahrung optimieren. Gleichzeitig werden wir die Produktionskapazitäten der grossen Nachfrage anpassen. Die neue Sprühturmlinie zur Herstellung und Abfüllung von Swiss-made Babynahrung in Sulgen soll im ersten Quartal 2018 der Produktion übergeben werden.

Am Standort in Prenzlau planen wir, am Markt nachgefragte Grundprodukte zur Herstellung von Babynahrung zu produzieren. An solchen hochwertigen Produkten zur Herstellung von Babynahrung sind einige international tätige Partner interessiert. Die Produktion dieser Base Powder ist ein erster Schritt im Kompetenzaufbau zur Herstellung von Babynahrung am Standort Prenzlau.

Seite 35 ff.

Bericht Cereals & Ingredients

Strategie und Märkte Cereals & Ingredients

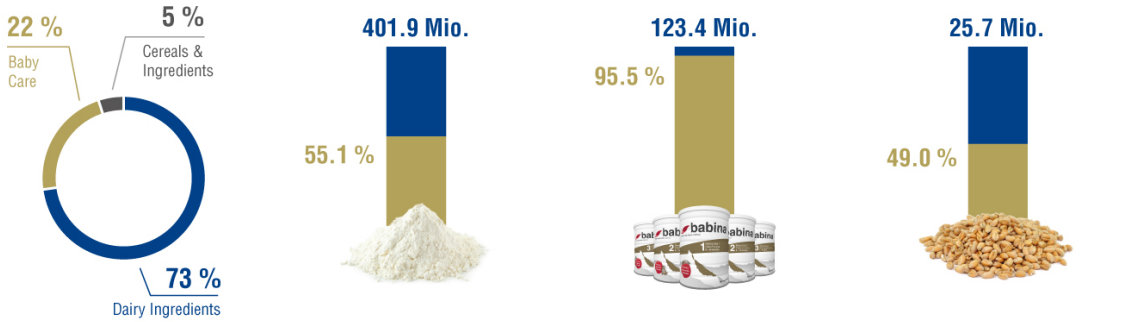
Der Bereich Cereals & Ingredients nimmt mit seinen schonend gepressten VIOGERM® Weizenkeimprodukten im Heimmarkt Schweiz eine starke Stellung ein. Diese Position gilt es zu verteidigen. Das internationale Geschäft wollen wir von unserem Produktionsstandort Marbach (D) ausbauen.

Bei der Marbacher Ölmühle wird die Produktion optimiert und ausgebaut. Das Unternehmen setzt vor allem auf Pflanzenöle in Bio-Qualität und Spezialmehle aus Presskuchen. Bei den Rohstoffen verlangen wir eine hohe Qualität und arbeiten deshalb eng mit den Rohstofflieferanten zusammen. Auf diese Weise können wir eine maximale Rückverfolgbarkeit garantieren.

Produktseitig organisiert Cereals & Ingredients den Einstieg in den Bereich Kids Food. Der Ruf nach gesunden und schmackhaften Nahrungsmitteln für Kinder und das Bedürfnis unserer Kunden nach einer Erweiterung ihres Produktsortiments werden immer intensiver. Mit den VIOGERM® Weizenkeimprodukten und verschiedenen Pflanzenölen in Bio-Qualität verfügt HOCHDORF über eine solide Grundlage, diese Bedürfnisse bedienen zu können. Die Produkte werden unter eigener Marke, aber auch als Business-to-Business-Produkte in den bestehenden Partnernetzwerken verkauft.

Verteilung Brutto-Verkaufserlös

Umsatzanteil	Dairy Ingredients	Baby Care	Cereals & Ingredients
Geschäftsbereiche	Umsatzanteil Ausland	Umsatzanteil Ausland	Umsatzanteil Ausland



«Mit der Vorwärtsintegration sind wir nun auch verantwortlich für Marken.»

Dr. Thomas Eisenring, das Geschäftsjahr 2016 ist Geschichte. Wie sind Sie mit dem Geschäftsjahr ganz allgemein zufrieden?

› Grundsätzlich bin ich sehr zufrieden. Ich bin aber der Meinung, dass wir noch wesentlich besser hätten abschliessen können.

Welche Umstände verhinderten ein noch besseres Resultat?

› Es ist kein Geheimnis, dass wir es in der EU mit sehr schwierigen Marktbedingungen zu tun hatten; davon sind auch wir nicht verschont geblieben. Wir haben dort die Volumina zurückgefahren, um Schlimmeres zu vermeiden. Zudem fielen Restrukturierungskosten bei der Marbacher Ölmühle an, mit denen wir so nicht gerechnet haben.

Trotz der schwierigen Marktbedingungen war das finanzielle Resultat der HOCHDORF-Gruppe so gut wie noch nie in ihrer Geschichte. Welche Faktoren haben zu diesem hervorragenden Ergebnis geführt?

› Wichtigster Faktor war ganz bestimmt das starke Ergebnis der HOCHDORF Swiss Nutrition. Hier haben alle drei Geschäftsfelder ihren Beitrag zu dem guten Ergebnis beigesteuert, wobei die Ergebnisse der beiden Geschäftsfelder Cereals & Ingredients und Baby Care deutlich über den Erwartungen lagen. Wir konnten unsere Produktivität nochmals steigern.

Welches waren in Kürze die jeweils spezifischen Herausforderungen in den drei Geschäftsbereichen Dairy Ingredients, Baby Care sowie Cereals & Ingredients?

› Im Bereich Dairy Ingredients hatten wir in der Schweiz im zweiten Halbjahr etwas wenig Milch; es war nicht immer einfach, alle Kundenverträge zu erfüllen. In der EU hatten wir es mit extremen Preisschwankungen z. B. im Bereich Rahm und Butter zu tun, was ein profitables Wirtschaften vor allem im zweiten Halbjahr verunmöglichte.

Im Bereich Baby Care hatten wir auch dieses Jahr wieder mit unseren Kapazitäten zu kämpfen, aber wir konnten eine Monatsproduktion mehr herstellen und verkaufen als im Vorjahr; da haben alle einen guten Job gemacht. Ansonsten hielt uns das neue Food Safety Law in China in Atem, das den Import von Babynahrung massiv erschweren wird.

Im Bereich Cereals & Ingredients stehen wir vor sehr wichtigen Entscheidungen. Im Jahr 2016 hat Cereals & Ingredients ein hervorragendes Ergebnis abgeliefert; gewisse Verträge laufen aber in den kommenden Jahren aus und wir machten schon in 2016 diverse strategische Überlegungen, wie der Bereich in Zukunft weiterentwickelt werden soll. Wenn wir hier das richtige Geschäftsmodell fahren, kann das eine grosse Sache werden.

Vorwärtsintegration ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie und mit der Mehrheitsbeteiligung an Pharmalys wurde ein erster Schritt getan. Wie wirkt sich diese Mehrheitsbeteiligung auf HOCHDORF aus?

› Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile der Pharmalys stehen wir nun auch in der Verantwortung für die Marken «Primalac» und «Swisslac»; die Verantwortung ist also signifikant gestiegen. Wir werden uns auch um diese Marken kümmern müssen und diese weiterentwickeln; das ist neu für HOCHDORF. Auf der anderen Seite werden wir uns margentechnisch in ganz anderen Dimensionen bewegen; ich gehe schon dieses Jahr von einer deutlichen Erhöhung des absoluten EBIT aus.

Wie planen Sie die Integration der Pharmalys Unternehmen in die HOCHDORF-Gruppe? Und welche neuen Aufgaben muss HOCHDORF damit konkret bewältigen?

› Grundsätzlich mag ich diesen Begriff «Integration von Pharmalys in die HOCHDORF-Gruppe» nicht. Pharmalys wird nicht HOCHDORF oder umgekehrt. Hier entsteht ein neues Unternehmen, das Werte für alle Anspruchsgruppen generieren will. Wichtig ist, dass wir alle administrativen Prozesse bei HOCHDORF integrieren und sicherheitsrelevante Aspekte zentral gesteuert und überwacht werden. Auch unsere Corporate Governance muss natürlich für alle gelten. Wenn es aber z. B. darum geht, Babynahrung in Ländern der MEA Region zu vermarkten, dann sind das Prozesse, die wir kaum anrühren werden.

Können die Distributionskanäle von Pharmalys für weitere HOCHDORF Produkte verwendet werden? Wenn ja, für welche Produkte ist das vorgesehen?

› Ja, und hier sind die Arbeiten schon in vollem Gang. Eines der wichtigsten Projekte ist für mich die Entwicklung von Instant-Milchen, die auch nach dem Babyalter konsumiert werden. Hier liegt allerdings noch einiges an Arbeit vor uns. Im April wird HOCHDORF South Africa eine Diabetikerschokolade marktreif haben, die dann auch über das Distributionsnetzwerk von Pharmalys vertrieben wird. Im Bereich Cereals & Ingredients gibt es zahlreiche Produkte, die sich für den Vertrieb über dieses Netzwerk eignen; dazu gehören z. B. unsere Gesundheits-Crisps und Nahrungsergänzungsmittel.

Eine Internationalisierung hat immer auch eine menschliche Komponente. HOCHDORF entwickelt sich zu einem interkulturellen Unternehmen. Inwiefern wird dies die Unternehmenskultur von HOCHDORF beeinflussen?

› Wir sind heute schon ein interkulturelles Unternehmen; klar wird das intensiver, ist aber für uns grundsätzlich nichts Neues. Viel interessanter sind die unterschiedlichen Sichtweisen durch die verschiedenen Geschäftsmodelle. Als wir etwa die Pressemitteilung für das Closing des Deals formulierten, achtete ich z. B. auf aktienrechtliche Korrektheit, während Amir Mechria, Geschäftsleiter von Pharmalys, das auch als Werbebotschaft betrachtete.

Stichwort Strategie 2016 – 2020: Wie zufrieden sind Sie mit der Umsetzung – einmal abgesehen von der Vorwärtsintegration?

› Mit dem Ergebnis unserer Produktoffensive bin ich nicht ganz zufrieden, auch wenn wir gewisse Teilerfolge feiern können. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir hier mit knappen Ressourcen Dinge tun, die wir noch nie getan haben und dies in einem technischen Umfeld, mit dem wir noch nicht ganz vertraut sind. Aber Rom wurde ja auch nicht an einem Tag gebaut.

Die Bereiche Dosenlinie und Turm 8 haben sich sehr gut entwickelt. Am Niro 4 in Hochdorf haben wir die Auslastung zugunsten der Food Safety etwas zurückgeschraubt, was aber gemessen am guten Endprodukt auch eine Effizienzsteigerung ist. Wo ich noch Potenzial sehe, ist im Einkauf; dort müssen wir noch besser werden.

Welche strategischen Schwerpunkte setzt HOCHDORF im Jahr 2017?

› Grundsätzlich führen wir unsere Strategie 2016 – 2020 konsequent weiter. In 2017 sehe ich die Schwerpunkte beim Cross-Selling im Pharmalys Netzwerk, in der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Bereich Cereals & Ingredients und in der konsequenten Profitabilisierung des Bereichs Dairy Ingredients.

Im Bereich Babynahrung investiert HOCHDORF in eine neue Sprühturmlinie zur Herstellung hochwertiger Babynahrung. Die Anlage soll im 1. Quartal 2018 der Produktion übergeben werden. Wann wird die neue Sprühturmlinie voll ausgelastet sein? Welche Massnahmen werden getroffen, damit der Turm möglichst rasch gefüllt werden kann?

› Wir gehen davon aus, dass der neue Turm im Jahr 2022 ausgelastet sein wird. Wir können bestimmte Projekte ausbauen, wie z. B. den Tender in Ägypten, aber wir haben auch eine vielversprechende Projektpipeline. Zudem haben wir die Stelle eines Chief Sales Officer geschaffen, der sich um nichts anderes als die Neukundenakquisition kümmert.

Wo liegen 2017 die grössten Chancen, Risiken und Herausforderungen im Bereich Baby Care?

› Grundsätzlich haben wir mit der Übernahme der Mehrheitsanteile der Pharmalys die grösste Chance in diesem Bereich gepackt.

Eine Herausforderung, die wir jedoch gut bewältigen können, gilt den Rezepturen. Wir müssen sie so verändern, dass sie den neuen Bestimmungen für den EU-Raum und dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand entsprechen. Im Fokus stehen bei uns ebenfalls die Kapazitätssteigerung, die Prozessoptimierung der Anlagen sowie die Vorbereitungsarbeiten zur Prozessentwicklung der neuen Anlage.

Nicht ganz ohne ist auch die neue Regulierung in China. Sie sieht vor, dass zukünftig jede im Markt erhältliche Marke ein Bewilligungsverfahren durchlaufen muss. Dieser Prozess wird in diesem Jahr eingeführt und beinhaltet einige Unsicherheitsfaktoren. Hinzu kommt, dass das Registrierungsverfahren für jede einzelne Marke relativ aufwändig ist.

Im Bereich Dairy Ingredients will HOCHDORF vermehrt in Spezialpulver investieren, wie zum Beispiel instantisierte Milchpulver. Wo werden diese Produkte hergestellt und für welche Märkte sind diese interessant?

› Weniger anspruchsvolle Pulver für industrielle Anwendungen können wir in Prenzlau herstellen. Für höherwertige Pulver im Business-to-Consumer-Bereich werden wir voraussichtlich bestehende Spezialtürme von Partnern nutzen können. Es gibt genug Sprühkapazität auf dem Markt und wir brauchen vorerst keine eigene aufzubauen.

Die ausländischen Dairy Ingredients Werke spürten 2016 einen starken Gegenwind. Welche Massnahmen werden getroffen, damit diese Werke auch zukünftig entsprechende Marktbewegungen erfolgreich bestehen können?

› Grundsätzlich ist es in der EU sehr schwierig, auf Marktbewegungen schnell genug zu reagieren, vor allem wenn die Ausschläge so extrem sind wie letztes Jahr. Da wir nicht genossenschaftlich organisiert sind und nichts über den Milchpreis ausgleichen können, gibt es nur eine nachhaltige Lösung: Wir müssen Produkte mit höherer Wertschöpfung produzieren.

Sie wollen im Bereich Cereals & Ingredients verstärkt in Kids Food und eigene Marken investieren. Was sind die nächsten Schritte und was ist im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten?

› Wir brauchen für den Bereich Cerelas & Ingredients einen Standort in der EU. Wir haben hier in der Schweiz mehr als die doppelten Kosten als etwa in Deutschland. Zudem müssen wir für Kids Food-Produkte möglichst alle Technologien im eigenen Haus haben, vorzugsweise sogar im selben Werk. Wir sind hier in der Evaluationsphase verschiedener Alternativen und ich hoffe, dass wir dieses Jahr Nägel mit Köpfen machen können.

Seit dem Jahr 2015 gehört die Marbacher Ölmühle zur HOCHDORF-Gruppe. Wie hat sich das Werk in die Gruppe integriert und was steht noch an?

› Die Marbacher Ölmühle war in 2016 eine ziemliche Baustelle; ein gutes Beispiel dafür, dass Akquisitionen trotz seriöser Due Diligence so ihre Tücken haben können. Wir haben im Wesentlichen die halbe Belegschaft ausgetauscht und die Auftragsstruktur komplett geändert. Mit dem jetzigen Set-up bin ich der Meinung, dass die Marbacher Ölmühle die Ziele erreichen wird.

Mit der Vorwärtsintegration haben sicher auch die Risiken der HOCHDORF-Gruppe zugenommen. Welche sind aus Ihrer Sicht die grössten Risiken, mit denen sich die Gruppe auseinandersetzen muss?

› Diese Frage wird mir oft gestellt und ich habe da meine eigene Meinung. Grundsätzlich ist es richtig, dass unsere Akteure jetzt über die ganze Welt verstreut sind und wir die Verantwortung für unsere eigenen Marken tragen. Das klingt zunächst einmal riskanter als früher. Es hat sich aber mit der Vorwärtsintegration auch etwas anderes wesentlich verändert: Früher war Pharmalys einfach ein Kunde von uns und unsere Einflussmöglichkeiten minimal. Heute haben wir direkten Einfluss auf sämtliche Aktivitäten von Pharmalys und können die ganze Entwicklung mitgestalten; mir ist da wesentlich wohler dabei.

Die grössten Risiken sehe ich ganz woanders. Nach dem Entscheid, in der Schweiz statt in Deutschland in mehr Kapazität für die Produktion von Babynahrung zu investieren, muss ein neues Geschäftsmodell für unser Werk in Prenzlau gefunden werden. Heute operiert das Werk mit beinahe 200 Mio. Umsatz hart an der Nulllinie, das ist riskant. Zudem bereitet mir der Arbeitsmarkt in der Schweiz Sorgen. Es wird immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden, das in einem Vierschichtbetrieb arbeiten möchte.

Neben den strategischen Projekten läuft das Tagesgeschäft weiter. Wie präsentiert sich die Markt- und Auftragslage kurz zusammengefasst in den Geschäftsbereichen?

› Die Auftragslage ist in allen Bereichen gut. Aufträge reinholen, ist in der Regel nicht das Problem; die viel entscheidendere Frage ist die nach dem Preis. Ich erwarte weder bei der Menge noch beim Preis Überraschungen für das Jahr 2017.

«Snacken ist und war schon immer ein Teil unserer Esskultur. Evolutions-biologisch ist das Zwischen-durch-Essen seit Menschengedenken die natürlichste Sache der Welt.»

«Healthy Snacking – neu entdeckt und nicht mehr wegzudenken.»

Zwischenmahlzeiten sind kein Phänomen des 21. Jahrhunderts, sondern tief in unserer Kultur verankert. Bereits unsere Vorfahren verpflegten sich zwischendurch und verzehrten ihre Beeren und die Jagdbeute gleich vor Ort. Die grössten Unterschiede zu früheren Snacking-Gewohnheiten liegen in der einfachen Verfügbarkeit und den eingesetzten Rohstoffen.

Der Mensch hat schon immer gesnackt. Über Jahrtausende folgten wir keinen geregelten Essenszeiten, sondern unserem Hungergefühl und dem Jagd- und Sammelglück. Der Wechsel von mehreren kleinen Zwischenmahlzeiten hin zu zwei bis drei Fixmahlzeiten pro Tag vollzog sich relativ spät in der Geschichte – vermutlich vor etwa 7000 Jahren mit dem Aufkommen des Ackerbaus und der Viehzucht. Doch bereits mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wandelte sich das fixe Mahlzeitensystem wieder Richtung Individualimbiss. Was damals noch fehlte, war die heutige Entscheidungsfreiheit, wann wir wie und was essen. Der Essrhythmus wurde primär durch Fliessbänder, Schichtpläne und Stechuhren fremdbestimmt.

Die nächste grosse Veränderung unserer Ess- und Lebensgewohnheiten brachte das 21. Jahrhundert und mit ihm der digitale Fortschritt. Wir können seither unabhängig von Zeit und Ort gleichzeitig arbeiten, lernen, sozialen Tätigkeiten nachgehen sowie über das Web eine Pizza bestellen.

Digitalisierung individualisiert unser Essverhalten
Unser Zeitbudget, das aus Arbeits- und Privatzeit besteht, hat sich individualisiert. Diese Individualisierung beeinflusst in hohem Masse unsere Ernährungsgewohnheiten. Die Zubereitung von drei klassischen Mahlzeiten pro Tag steht in Konkurrenz mit attraktiveren Beschäftigungen, weshalb solche «Fixzeiten» zunehmend als einengende Belastung angesehen werden. Deshalb passt Healthy Snacking ausgezeichnet in unsere Zeit: Snacks entbinden uns von Vorbereitungsarbeiten, Wartezeiten und formalen Essritualen.

Der informelle Charakter von Zwischenmahlzeiten bringt uns neue Freiheiten und eine Lockerheit, die perfekt ins 21. Jahrhundert passen. Wir essen, wenn sich die ideale Gelegenheit bietet: ob sitzend oder stehend, mit oder ohne Essbesteck, alleine aus der Büroschublade oder je nach Situation mit Bekannten oder Wildfremden an einer Imbisstheke. Wann immer wir wollen.

«Snacks ersetzen zunehmend die klassischen Mahlzeiten. Dass Verfechter von Zwischenmahlzeiten sich heutzutage vorzugsweise gesund ernähren, zeigt die steigende Nachfrage nach natürlichen Produkten mit Zusatznutzen.»

«Wer seine Hauptmahlzeiten durch gesunde Zwischenmahlzeiten ersetzt, fördert seine Gesundheit.»

Die Zahl der Menschen, die Wert auf ihr Körpergewicht und eine gesunde Ernährung legen, nimmt stetig zu. Heute entscheiden sich schon über die Hälfte der Snackkonsumenten für ein Produkt, das ihnen gesundheitlichen Zusatznutzen bringt: zum Beispiel ihren Körper mit Proteinen, Ballaststoffen und Vitaminen versorgt.

Dass gesunde Zwischenmahlzeiten im Trend liegen, erkennen wir auch ohne Fachstudien. Praktisch jede Woche warten im Detailhandel, in Reformhäusern und Webshops neue Snackprodukte mit gesundheitsfördernden Eigenschaften auf uns. Dass unsere subjektive Wahrnehmung der Realität entspricht, beweisen die Erhebungsdaten globaler Markt- und Verzehrstudien.

Gemäss einer weltweit durchgeführten Studie des Nielsen-Institutes bevorzugen 43 Prozent der Befragten Snacks, die ausschliesslich aus natürlichen Ingredienzen produziert werden. Ein Drittel erachtet es als wichtig, dass ihre Snacks möglichst wenig Zucker, Salz, Fett und Kalorien enthalten, dafür mehr Ballaststoffe, Proteine und Vollkorn. Wer seine Hauptmahlzeiten durch Zwischenmahlzeiten ersetzt, fördert unter Umständen sogar seine Gesundheit.

Kinder und Senioren sind auf gesunde Snacks angewiesen

Der Energiespeicher von Kindern ist noch kleiner als jener von Erwachsenen. Kinder sind daher auf gesunde Zwischenmahlzeiten angewiesen, um sich regelmässig mit Energie zu versorgen und über den ganzen Tag fit und konzentriert zu bleiben.

Für Senioren sind Zwischenmahlzeiten ebenso wichtig wie für Kinder. Ab einem gewissen Alter sinkt das Verlangen nach Nahrung und Flüssigkeiten, der Bedarf an bestimmten Nährstoffen wie Proteinen steigt jedoch. Damit es nicht zu einer Mangelernährung kommt, empfehlen Experten der Geriatrie präventiv proteinhaltige Zwischenmahlzeiten.

Über den Tag verteilte Zwischenmahlzeiten senken das Hungergefühl

Seine Hauptmahlzeiten mit Zwischenmahlzeiten zu ergänzen, hat gewichtige Vorteile. Liegen die Ernährungsfrequenzen zeitlich zu weit auseinander, besteht die Gefahr eines Blutzuckertiefs. Der Heisshunger nimmt überhand, es kommt zu unkontrollierten Essattacken, die nicht unbedingt in einem kalorienbewussten Ernährungsverhalten enden. Bei mehreren kleinen Essportionen wird der Magen weniger ausgedehnt als bei einer grossen Mahlzeit, es kommt zu einer langsameren Magenentleerung. Die Hormone mit appetitregulierender Wirkung werden dadurch ausgewogener freigesetzt, die Blutzucker- und Insulinkonzentration ist ausgeglichener.

Wer snackt, bleibt somit körperlich und geistig leistungsfähiger und hat, je nachdem, sogar eine bessere Energiebilanz. Mehr ist manchmal weniger.

«Unsere Ingredienzen entsprechen dem Trend zu gesunden Snack-produkten.»

Kompetenzzentrum für gesunde Snacks
Was bedeutet der Trend hin zu gesunden und natürlichen Zwischenmahlzeiten für unseren Bereich Cereals & Ingredients? Er ist ein grosser Vorteil mit interessanten Marktchancen – wir produzieren seit über hundert Jahren gesunde Produkte aus natürlichen Rohstoffen für Menschen jeden Alters. Dies macht uns zu einem Kompetenzzentrum für gesunde Snacks. Wir müssen weder unser Image ändern, noch Neuland betreten, sondern weiterführen, was wir schon immer konnten: hochwertige Produkte mit Zusatznutzen entwickeln und anbieten.

Eine Neuentwicklung mit Zusatznutzen sind etwa unsere VIOGERM® High Protein Crisps. Wir stellen sie im Extrusionsprozess her und reichern die Crisps zusätzlich mit pflanzlichen Proteinen aus Weizen und Reis an. Dadurch weisen sie einen Proteingehalt von bis zu 70 Prozent auf – es entsteht ein wahres Protein-Kraftpaket.

Der Lifestyle isst mit
Ganz neu im Sortiment führen wir nun auch Superfood-Crisps mit Teff und Quinoa sowie Paleo-Crisps aus Kastanienmehl mit und ohne Chia. Die Paleo-Crisps orientieren sich an der protein- und nahrungsfaserreichen Ernährungsweise unserer Jäger- und Sammler-Vorfahren. Immer mehr Menschen ernähren sich nach dieser Philosophie, da sich die Paleo-Diät positiv auf das Körpergewicht, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit auswirkt. Die Paleo- und Superfood-Crisps können direkt gesnackt oder ins Müesli gemischt werden. Sie enthalten weder Zuckerzusätze noch künstliche Stoffe.

Hochwertige Zutaten für die Herstellung von zeitgemässen Snacks bietet auch unsere Marbacher Ölmühle mit ihren Spezialmehlen aus Ölsaaten. Einige davon sind frei von Gluten und Laktose, daher ideal für die Produktion von veganen Snacks. Das nussig schmeckende Sonnenblumenmehl weist beispielsweise einen auffallend hohen Protein-Gehalt von über 50 Prozent auf und eignet sich gut für helle Backmischungen sowie für Low-Carb-Produkte. Eine interessante Zutat für die Herstellung von Low-Carb-Snacks ist unser Leinsamenmehl. Es ist reich an Ballaststoffen und enthält praktisch keine für den Körper verwertbaren Kohlenhydrate.

Ob wir Zwischenmahlzeiten befürworten oder nicht – der Trend ist nicht mehr aufzuhalten. Gut ist jedoch, dass wir in einem Zeitalter angekommen sind, wo Snack-Konsumenten zunehmend den Fokus auf natürliche Produkte legen. Auch junge Eltern achten vermehrt auf gesunde Snacks für ihre Kinder. Deshalb hat für uns das Projekt Kids Food hohe Priorität. Wir von HOCHDORF freuen uns darauf, Jung und Alt in Bezug auf gesunde Ernährung tatkräftig zu unterstützen.

Vegane und proteinreiche Ingredienzen liegen im Trend.

Proteinreiche Zwischenmahlzeiten liegen im Trend. Im Jahr 2016 sind mehr als 3000 neue Produkte mit dem Claim «High Protein» im Markt lanciert worden. Insbesondere die Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen steigt, nicht nur bei Veganern und Vegetariern.

Immer mehr Menschen bezeichnen sich als Flexitarier beziehungsweise Freizeitvegetarier: Der Gesundheit und Umwelt zuliebe senken sie bewusst den Konsum insbesondere von Fleisch, welches naturgemäss viel Protein enthält, und suchen nach alternativen pflanzlichen Quellen. Für uns als Anbieter von pflanzlichen und milchbasierten Ingredienzen ist dies eine positive Entwicklung.

«Bis heute gibt es keine Studie, die nachweisen kann, dass ein allgemein gültiger Zusammenhang zwischen Übergewicht und Snackkonsum besteht.»

Finanzieller Lagebericht

Die operativen Ziele konnten übertroffen werden.

Erfolgsrechnung: Betrieblicher Teil
2016 war das Jahr der stetig sinkenden Milchpreise in der EU und der damit verbundenen grossen Preisdifferenz zur Schweiz. Die internationalen Rohstoffpreisschwankungen haben die Ergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaften stark belastet. Der Schweizer Markt konnte sich diesen Turbulenzen nicht entziehen. Tiefere Milchmengen und ein stark strapaziertes «Schoggigesetz» waren eine Folge dieser Marktverwerfungen. Die HOCHDORF-Gruppe konnte damit aufgrund des Mengen- und Preiseffektes die erwarteten Zahlen im Bereich Umsatz nicht erreichen. Erfreulicherweise konnten aber die wichtigeren operativen Ziele nicht nur wieder erreicht, sondern sogar übertroffen werden.

Zum guten Inland-Ergebnis beigetragen hat primär der Bereich Baby Care, in welchem unsere Qualitätsprodukte nicht so preissensitiv sind. Dank technischer Verbesserungen konnte die Auslastung erneut gesteigert werden. Zudem führte der verbesserte Produktmix zu sehr erfreulichen Ertragszahlen.

Im Geschäftsbereich Dairy Ingredients ist die Situation zunehmend schwierig und kompetitiv. Dies gilt vermehrt auch für den Inlandabsatz. Es benötigt einen hohen Einsatz, um die Mengen und Margen halten zu können. Trotz der sehr schwierigen Lage im Bereich «Schoggigesetz» mussten hier keine Abschreibungen oder zusätzliche Aufwendungen getätigt werden.

Bei den Cereals & Ingredients konnten wir weitere Erfolge verzeichnen mittels Bereinigungen und dem Gewinnen von neuen Grosskunden. In der Schweiz konnten die Erfolge aus den Vorjahren weitergeführt und noch gesteigert werden. Im Ausland ist der Auf- und Ausbau intensiver und er dauert länger als erwartet. Dieser Teil schliesst mit einem Verlust ab. Es wurden aber entsprechende Massnahmen eingeleitet, damit ab 2017 auch aus diesem Bereich positive Zahlen resultieren können.

Dank des starken Schweizer-Geschäftes resultierte trotz des margenschwachen Ausland-Geschäftes auf Stufe Gruppe mit 25.2 % ein höherer prozentualer Bruttogewinn als im Vorjahr (23.9 %). Zentraler ist aber die erneute nominelle Steigerung des Bruttogewinns auf CHF 136.8 Mio. (VJ CHF 130.1 Mio.). Der Bruttoumsatz erhöhte sich minimal auf CHF 551.5 Mio. (VJ CHF 551.2 Mio.). Auf Stufe EBITDA weisen wir im Berichtsjahr mit CHF 33.4 Mio. (VJ 30.5 Mio.) einen neuen Rekordwert auf. Auf Stufe EBIT resultierten CHF 22.5 Mio. (VJ 20.1 Mio.) bei höheren Abschreibungen im 2016 von CHF 10.9 Mio. (VJ CHF 10.3 Mio.).

Die Auslastung erreichte im Berichtsjahr auf den Hauptanlagen wiederum sehr hohe Werte und lag im Bereich der Kapazitätsgrenze. Für 2017 wird versucht, mit technischen Anpassungen und dem Zukauf von Teilmengen die Gesamtproduktion erneut zu erhöhen. Die neuen Kapazitäten (Turm 9) werden dringend benötigt, um mit dem starken Wachstum unserer Kunden Schritt halten zu können. Im Betriebsaufwand wurden die Zielwerte weitgehend eingehalten. Im Personalaufwand resultierte eine Steigerung, welche mehrheitlich aus dem benötigten Personalaufbau stammt. Im Betriebsaufwand liegen wir über den internen Vorgaben. Hauptgrund dafür waren höhere Raum- und Logistikkosten sowie höhere Verkaufsprovisionen.

Finanzergebnis
Ein weiterhin starker, aber einigermassen stabiler Schweizer Franken, tiefere Zinssätze auf aufgenommenem Kapital sowie einmalige Zinseinnahmen aus der Verrechnung von verlängerten Zahlungsfristen und die Erträge aus Equity-Beteiligungen haben insgesamt zu einem leicht negativen Finanzergebnis geführt. Verglichen mit dem Vorjahr resultiert hier eine Verbesserung von fast CHF 5 Mio. Der Konsortialkredit wurde im 2016 neu aufgesetzt und in der Summe verdoppelt.

Steuern
Der Steueraufwand auf dem betrieblichen Ergebnis entwickelte sich erwartungsgemäss. Im Berichtsjahr wurden latente Steuern auf neu entstandenen steuerlichen Verlusten in den ausländischen Gesellschaften aktiviert.

Mittelfluss und Finanzierung
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Geldfluss aus Betriebstätigkeit von CHF 19.0 Mio. auf CHF 24.2 Mio. angestiegen. Auch die erarbeiteten Mittel erhöhten sich von CHF 24.9 Mio. auf CHF 32.2 Mio. Hauptgrund dafür waren das bessere operative Geschäft wie auch das verbesserte Finanzergebnis. Trotz der Ausweitung der Geschäftstätigkeit bewegten sich die Positionen Forderungen und Vorräte in vernünftigem Rahmen.

Im Bereich Investitionen wurden Ausgaben über CHF 43.2 Mio. für Anlagen/Gebäude/Software getätigt. Unter Auslassung der Beträge für den Ausbau des Werkes Sulgen konnten die ordentlichen Investitionen aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Im 2017 gehen die Investition in mehr Kapazitäten wie geplant weiter (Turm 9/Dosenlinie/Laglo 2).

Der Free Cashflow war im 2016 erwartungsgemäss negativ. Wir rechnen auch für das Jahr 2017 mit einem negativen Free Cashflow aufgrund der Investitionen in die Kapazitätserweiterung.

Die Nettoverschuldung ist gegenüber Dezember 2015 von CHF 21.3 Mio. auf CHF 213.5 Mio. angestiegen. Hauptgrund dafür ist die ausstehende Kaufpreisschuld für den Erwerb der Pharmalys-Gesellschaften. Dieser Wert wird sich über die Wandlung der Pflichtwandelanleihe wieder normalisieren. Auch die starke Investitionstätigkeit für den Kapazitätsausbau hat zur Erhöhung beigetragen. Der Eigenfinanzierungsgrad hat sich gegenüber Ende 2015 (56.6 %) auf 10.8 % reduziert. Grund dafür ist die Verrechnung des Goodwills aus dem Erwerb der Pharmalys-Gesellschaften direkt mit dem Eigenkapital. Dieser Wert wird sich bereits per 31.3.2017 wieder ausgleichen, da die Pflichtwandelanleihe vollumfänglich als Eigenkapital angerechnet werden kann. Die Finanzierung der HOCHDORF-Gruppe bildet weiterhin eine gute Basis für das weitere Unternehmenswachstum.

Die Pflichtwandelanleihe wird vollumfänglich als Eigenkapital angerechnet.

Marcel Gavillet
CFO

Kennzahlen der HOCHDORF-Gruppe

CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
Verarbeitete Milch- und Molkenmenge in Tonnen	741'769	761'240	506'963	454'647	442'350
Produzierte Mengen inkl. Rahm in Tonnen	236'179	241'754	99'720	89'631	87'518
Umsatz (Brutto-Verkaufserlös)	551'476	551'208	428'689	376'145	346'614
Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	**33'360**	**30'455**	**27'197**	**18'099**	**14'318**
in % des Produktionserlöses	6.1 %	5.6 %	6.4 %	4.9 %	4.2 %
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**22'464**	**20'146**	**20'016**	**10'298**	**2'759**
in % des Produktionserlöses	4.1 %	3.7 %	4.7 %	2.8 %	0.8 %
Gewinn vor Steuern	**22'377**	**15'137**	**17'849**	**6'328**	**–35'402**
in % des Produktionserlöses	4.1 %	2.8 %	4.2 %	1.7 %	–10.5 %
Reingewinn	**19'406**	**13'024**	**16'139**	**6'063**	**–35'326**
in % des Produktionserlöses	3.6 %	2.4 %	3.8 %	1.6 %	–10.4 %
Personalaufwand	**47'796**	**46'227**	**34'802**	**31'720**	**32'456**
in % des Produktionserlöses	8.8 %	8.5 %	8.2 %	8.5 %	9.6 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	**10'386**	**9'972**	**6'782**	**7'086**	**10'842**
in % des durchschnittlichen Netto-Bestandes	5.6 %	6.2 %	6.1 %	6.5 %	8.2 %
Investitionen in Sachanlagen	**42'217**	**22'211**	**16'952**	**3'957**	**8'679**
in % des Produktionserlöses	7.8 %	4.1 %	4.0 %	1.1 %	2.6 %
Erarbeitete Mittel	**32'213**	**24'870**	**25'310**	**18'126**	**13'507**
in % des Netto-Verkaufserlöses	5.9 %	4.6 %	6.0 %	4.9 %	3.9 %
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Cashflow)	**24'227**	**19'011**	**20'546**	**18'196**	**15'372**
in % des Netto-Verkaufserlöses	4.5 %	3.5 %	4.9 %	4.9 %	4.5 %
Free Cashflow (Loss)	–33'519	–3'736	–11'903	13'846	7'134
Eigenfinanzierungsgrad	10.8 %	56.6 %	43.2 %	42.6 %	41.6 %
Interest Cover (EBIT/Zinsaufwand netto)	19.2	11.0	8.6	3.1	0.7
Anzahl Aktien, ausstehend, in Stk.	1'434'760	1'434'760	1'070'922	900'000	900'000
Gewinn pro Aktie in CHF	14.12	11.73	17.45	6.95	–39.69
Cashflow (erarbeitete Mittel) pro Aktie in CHF	22.45	17.33	23.63	20.14	15.01
Dividende	38 %	37 %	37 %	32 %	30 %
Pay-out-ratio	27.35 %	39.26 %	24.55 %	47.50 %	n.a.
Aktienkurs per 31.12 in CHF	309.75	168.70	138.00	104.00	88.25
Dividendenrendite	1.23 %	2.19 %	2.68 %	3.08 %	3.40 %
Kurs-/Gewinn-Verhältnis P/E	21.9	14.4	7.9	15.0	n.a.
Börsenkapitalisierung	444'417	242'044	147'787	93'600	79'425
Mitarbeiterbestand per 31.12.	633	625	573	362	381

Das Jahr 2016 stand im Zeichen der Vorwärts-integration und der Produktoffensive.
Die Mehrheitsbeteiligung an den Pharmalys-Gesellschaften ist ein wichtiger Schritt der Vorwärtsintegration. Die Lancierung gesunder Pflanzenmehle der Marbacher Ölmühle und erste Kids Food-Produkte sind Erfolge der Produktoffensive.

Geschäftsbereich Dairy Ingredients

Der Geschäftsbereich Dairy Ingredients erzielte im Jahr 2016 einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 401.9 Mio. (VJ CHF 415.4 Mio.; –3.2 %). Im ersten Halbjahr kannten die Preise für den Rohstoff Milch und für die daraus hergestellten Produkte weltweit nur eine Richtung: nach unten! Ab Juli 2016 erholten sich die Milchpreise zum Teil sehr rasch und es galt, die Produktpreise auf sie abzustimmen. Die Herausforderung der optimalen Preisgestaltung gelang in den ausländischen Werken nicht in jedem Fall. In der Schweiz verringerte sich die Differenz gegenüber den internationalen Preisen im zweiten Halbjahr wieder etwas, dafür sanken die Milcheingänge im Vorjahresvergleich deutlich.

Schweiz: HOCHDORF Swiss Nutrition AG
Die eingekaufte und verarbeitete Flüssigmenge stieg im Vorjahresvergleich um 5.2 % auf 409'119 Tonnen (VJ 388'927 Tonnen). Mit der regelmässigen Herstellung von Laktose für die eigene Babynahrung stieg der Bedarf an Molke. 2016 wurden insgesamt 79'752 Tonnen Molke verarbeitet, was gegenüber Vorjahr einem Plus von +44.9 % entspricht. Die angelieferte und verarbeitete Milchmenge ging nach den sehr hohen Mengen im ersten Halbjahr stark zurück. Bis Ende Jahr verarbeiteten wir in der Schweiz 315'553 Tonnen Rohmilch, was gegenüber dem Vorjahr ein Minus von –2.9 % bedeutet (VJ: 324'951 Tonnen). Im ersten Halbjahr wiesen wir noch ein Milchmengen-Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von +3.5 % aus.

Mit dem Verkauf der Produkte erzielte der Bereich Dairy Ingredients Schweiz einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 211.8 Mio. (VJ CHF 227.6 Mio.; –6.9 %). Der Umsatzrückgang ist eine Folge der tiefen Rohstoffpreise, welche an die Kunden weitergegeben wurden. Wichtig ist jedoch, dass die an die Schokoladenindustrie verkaufte Menge Walzenvollmilchpulver im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9 % gesteigert werden konnte. Dieser Mehrverkauf begründet sich erstens damit, dass wir den Marktanteil leicht ausbauen konnten und zweitens mit dem höheren Milchpulverbedarf der Schokoladenindustrie im Vorjahresvergleich.

Um die grosse Nachfrage nach Milchprotein- und Magermilchpulver für Russland abzudecken, fehlten in der Schweiz im zweiten Halbjahr die dafür notwendigen B- oder C-Milchmengen. Damit wir die Anlagen in dieser Zeit besser auslasten konnten, bewilligte die Oberzolldirektion die Einfuhr von Magermilchkonzentrat zur Herstellung von Exportprodukten.

Innerhalb der Branchenorganisation Milch engagierten wir uns unter anderem in der Arbeitsgruppe für das Nachfolgemodell für die Ausfuhrunterstützung verarbeiteter milchhaltiger Produkte («Schoggigesetz»-Mittel). Die erarbeitete Lösung scheint uns ein guter Kompromiss und in der Praxis umsetzbar. Mit dieser Lösung können Exportprodukte mit Schweizer Milch weiterhin erfolgreich exportiert werden.

Wir engagierten uns für das Nachfolgemodell des «Schoggigesetzes»

Das Projekt zur Kapazitätserweiterung am Standort Hochdorf konnte auf Ende Jahr praktisch abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2017 werden wir dank einer Umkehrosmose-Anlage und eines modernen Hochkonzentrators eine höhere Milchmenge verarbeiten können. Gleichzeitig erhalten wir dadurch die Möglichkeit, dank den modernen Anlagen den Energiebedarf je Mengeneinheit zu senken.

Ausblick
Die Milchmenge ist gegen Ende 2016 stark zurückgegangen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig; u.a. tiefer Milchpreis, schlechte Futterqualität, Lockerung der Mengen-Einschränkung bei einigen Käsesorten. Im ersten Halbjahr 2017 rechnen wir mit einer Milchmenge, die wohl etwas unter dem langjährigen Durchschnitt liegen dürfte. Über das ganze Geschäftsjahr gesehen, erwarten wir einen Brutto-Verkaufserlös im Bereich von CHF 235 bis 245 Mio.

Wir rechnen im ersten Halbjahr 2017 mit einer tieferen Milchmenge.

Unsere Entwicklungsabteilung ist mit verschiedenen Projekten zur Optimierung von bestehenden und neuen Prozessen beschäftigt. Daneben sind wir auch in mehrere kundenseitige Entwicklungsprojekte eingebunden, mit dem Ziel, das optimale Milchpulver für ein neues Produkt oder eine veränderte Rezeptur zu evaluieren. Zudem unterstützen wir mit unserem Entwicklungs- und Prozesswissen unsere ausländischen Werke in deren Projekten.

Per 1. Januar 2017 haben wir das Kondensmilch-Geschäft der Alicommerce übernommen. Damit verkaufen wir nun bisher am Standort Hochdorf hergestellte und in Tuben abgefüllte Kondensmilch direkt an den Schweizer Detailhandel. Dieses Geschäft gilt es zu integrieren.

Litauen: HOCHDORF Baltic Milk UAB
Im ersten Halbjahr konnten wir unter anderem wegen der schlechten Marktlage und der politisch begründeten hohen litauischen Milchpreise weniger Produkte herstellen als im Vorjahr. Unsere Produkte waren im internationalen Wettbewerb unter diesen Umständen nicht konkurrenzfähig. Im zweiten Halbjahr stiegen die Preise unserer Hauptprodukte zwar an, jedoch teilweise weniger rasch als die Rohstoffpreise.

Insgesamt verarbeiteten wir 60.9 Mio. kg Milch und Permeat (–19.4 % ggü. VJ) und verkauften 13’261 Tonnen Produkte auf den internationalen Märkten (–25.2 % ggü. VJ). Mit den Verkäufen erzielten wir einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 19.8 Mio. Dieser Wert liegt –21.7 % unter dem Vorjahresumsatz von CHF 25.2 Mio.

Entwicklungsseitig arbeiteten wir an der Prozess- und Produktoptimierung zur Herstellung neuer Erzeugnisse wie beispielsweise micelläres Kasein. Nachdem wir 2016 wegen der schwierigen Marktsituation auf die Vermarktung verzichteten, starteten wir nun 2017 mit dem Verkauf von micellärem Kasein.

Ausblick
Bei den Rahmenbedingungen gilt es auch in diesem Jahr, das Preisniveau von Milch, Milchprotein und Milchfett zu beachten. In den letzten Monaten sind die Preise für Milchprotein und Milchfett angestiegen – aber auch die Rohmilchpreise. Wir sind verhalten optimistisch gestimmt, dass sich das Verhältnis von Einkaufs- und Verkaufspreisen auf einem normalen Niveau einpendelt. Weiterhin ein Unsicherheitsfaktor bleibt die politische Einflussnahme auf den Milchpreis. Wir gehen aber auch hier davon aus, dass sich die Situation aufgrund der steigenden Preise wieder normalisiert.

Unter den aktuellen Bedingungen rechnen wir 2017 mit einem Brutto-Verkaufserlös im Bereich von CHF 25 bis 30 Mio.

Deutschland: Uckermärker Milch GmbH
Die Uckermärker Milch GmbH erarbeitete 2016 einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 170.3 Mio. Dieser Wert liegt +4.7 % über dem Vorjahr (CHF 162.7 Mio.). Der höhere Umsatz begründet sich mit dem starken Preisanstieg bei der Butter in der zweiten Jahreshälfte und mit der preislich attraktiveren Verwertung der Buttermilch.

Mit 271'700 Tonnen Milch, Milchpermeat, Buttermilch und Rahm verarbeiteten wir auf unseren Anlagen –8.4 % weniger Flüssigkeiten als im Vorjahr (296'696 Tonnen). Die Butterei sowie die Abfüllanlage für Buttermilch waren ganzjährig gut ausgelastet. Mitte Jahr konnten wir, wie geplant, die leistungsstärkere Abfüllanlage für Buttermilch in Betrieb nehmen. Beim Trockenmilchwerk sowie bei der Quarkerei zeigte sich über das Jahr ein unterschiedliches Bild: Im ersten Halbjahr liefen die Anlagen auf Volllast, hingegen im zweiten Halbjahr konnten die vorhandenen Kapazitäten nicht mehr ganz gefüllt werden.

Mitte 2016 nahmen wir die leistungsstärkere Abfüllanlage in Betrieb.

2016 war ein Jahr mit grossen Preisschwankungen, was die Koordination zwischen Rohstoffeinkauf und Produkteverkauf stark erschwerte. Ab Mai stiegen beispielsweise die Rahmpreise stark an. Die Preise für Butter hinkten dieser Preisentwicklung hinterher. Entsprechend war das Verhältnis zwischen den Rahmkosten und dem Verkaufspreis der Butter nicht mehr optimal. Trotzdem galt es, bestehende Kontrakte zu erfüllen.

Im Pulverbereich profitierten wir im ersten Halbjahr vom staatlichen Interventionsprogramm für Magermilchpulver. In der damals vorhandenen Marktsituation wählten wir damit die sinnvollste Nutzung des Trockenwerkes.

Über das ganze Jahr hinweg setzten wir in der Produktion erfolgreich verschiedene Kostensenkungsmassnahmen um. Neben diesen technischen Massnahmen galt es, das Produktportfolio vor allem im Pulverbereich weiterzuentwickeln. Die ersten höherwertigen Pulver, wie beispielsweise Basispulver für Babynahrung oder instantisierte Milchpulver, wurden entwickelt und in Testproduktionen hergestellt.

Ende Oktober hat das Werk Prenzlau das VLOG-Audit (Lebensmittel ohne Gentechnik) bestanden und ist nun für die Verarbeitung und Herstellung von genfreien Milchprodukten zertifiziert. Damit können wir nun auch Produkte für diesen Wachstumsmarkt herstellen.

Ausblick
Der Milchmarkt in der Europäischen Union hat sich gegen Ende 2016 etwas beruhigt, bleibt aber nach wie vor anspruchsvoll. Die Milchmengen 2017 sind schwer einzuschätzen, dürften im ersten Halbjahr aber eher leicht unter oder auf Vorjahresniveau zu liegen kommen. Auch die Preisentwicklung für Magermilchpulver ist aufgrund der hohen staatlichen Lagermengen aktuell schwierig einzuschätzen. Wir rechnen im laufenden Geschäftsjahr mit einem Brutto-Verkaufserlös von CHF 180 bis 190 Mio.

In der Entwicklung konzentrieren wir uns weiterhin auf Trockenprodukte mit höherer Wertschöpfung. Dabei handelt es sich beispielsweise um instantisierte Vollmilchpulver.

Zukünftig soll das Werk Prenzlau eigenständiger werden. Das bedeutet, dass das Werk von einem erfahrenen CEO vor Ort geführt und eine eigene Einkaufs- und Verkaufsabteilung aufgebaut werden soll. Weiter ist es unser Ziel, dereinst mehr Verträge für Eigenmilch abzuschliessen und weniger Milch vom Spotmarkt zuzukaufen. Damit wir konkurrenzfähige Milchpreise bezahlen können, ist aber die Anpassung des Produktsortiments in Richtung höherwertige Produkte zwingend notwendig. Mit all diesen Massnahmen planen wir, Preisschwankungen in Zukunft besser aufzufangen.

Das Werk Prenzlau erhält ab April 2017 vor Ort einen eigenen CEO.

Werner Schweizer
Managing Director Dairy Ingredients

Strategie in Kürze

«Das Dairy Ingredients-Geschäft soll sich aus einer starken Schweizer Basis heraus nachhaltig international weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen den vier Milchwerken wird optimiert und das Produktportfolio gebündelt. In der Schweiz wollen wir die Marktstellung verteidigen und unser Wissen im Bereich Walzenvollmilchpulver internationalisieren. Wir wollen werkübergreifend neue Produkte mit höherer Wertschöpfung entwickeln, produzieren und vermarkten. Neue Produkte positionieren wir als Premium-Alternative mit entsprechender Dienstleistung in den Märkten. Bei all unseren Aktivitäten gilt es, die verschiedenen Rahmenbedingungen zu beachten und in die operative Umsetzung zu integrieren.»

Seite 12
Strategie Dairy Ingredients

Sortiment

Rahm, Milchkonzentrate, Magermilchpulver, Vollmilchpulver, Rahmpulver, Fettpulver, Milchproteinpulver, Molkenpulver, Molkenproteinpulver, Permeatpulver, Butter, Buttermilch, Quark.

	2016	2015	2014	2013
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	401’880	415’379	298’563	264’701
Umsatzanteil Ausland (in %)	55.1	55.2	26.1	24.1
Verkaufte Mengen (in Tonnen)	212’421	216’511	80’737	73’201

Geschäftsbereich Baby Care

Schweiz: HOCHDORF Swiss Nutrition AG
Der Geschäftsbereich Baby Care konnte im Geschäftsjahr 2016 den Brutto-Verkaufserlös um +11.8 % auf CHF 123.4 Mio. erhöhen (VJ CHF 110.4 Mio.). Die erfolgreiche Optimierung der bestehenden Produktionsanlagen sowie des Kunden- und Produktportfolios ermöglichten das Umsatzplus. Die verkaufte Menge stieg demgegenüber nur um +2.4 % auf 17'159 Tonnen an (VJ 16'763 Tonnen). Die prozentuale Differenz zum Anstieg des Brutto-Verkaufserlöses zeigt eindrücklich die vorgenommene Umschichtung der Kunden aufgrund des nach wie vor vorhandenen Kapazitätsengpasses.

Die Auslastung der Anlagen zur Herstellung und Abfüllung von Babynahrung liefen das ganze Jahr hindurch auf sehr hohem Niveau. Dank wenigen Ausfällen und optimierten Prozessen konnten wir mit dem Wachstum unserer Kunden knapp mithalten. Damit wir weiterhin mit Swiss-made-Babynahrung lieferfähig bleiben, wurden Investitionen im Umfang von CHF 80 Mio. in die Erweiterung der Herstell- und Abfüllkapazitäten für Babynahrung sowie in die Lagerlogistik am Standort Sulgen bewilligt. Das Gebäude für das Hochregallager ist inzwischen geschlossen und die moderne Lagerlogistik-Technologie wird eingebaut und getestet.

Ab 2018 werden uns zusätzliche Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen.

Mit dem Bau der Sprühturmlinie starteten wir im vierten Quartal 2016. Die maximale Kapazität der Linie ist mit etwa 30'000 Tonnen pro Jahr vorgesehen. Aktuell können wir maximal etwas mehr als 17'000 Tonnen Babynahrung herstellen. Es ist nach wie vor vorgesehen, dass uns die zusätzlichen Produktionskapazitäten im ersten Quartal 2018 zur Verfügung stehen werden. Dasselbe gilt für die neue Abfülllinie, die ebenfalls im laufenden Geschäftsjahr installiert und getestet wird.

À propos Vorwärtsintegration: Einen ersten wichtigen Schritt in diese Richtung hat die HOCHDORF-Gruppe mit der Mehrheitsbeteiligung an unserem langjährigen Geschäftspartner Pharmalys unternommen. Nun gilt es, die Vorteile der beiden Unternehmen zu bündeln, voneinander zu lernen und die Synergien zu nutzen.

In der Entwicklung galt es, die Rezepturen so zu verändern, dass sie den neuen Bestimmungen für den EU-Raum und dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand entsprechen. Es gilt beispielsweise, das Nährwertprofil und die Proteingehalte an die neue EU-Verordnung anzupassen. Im Fokus unserer Entwicklungsabteilung stehen ebenfalls die Kapazitätssteigerung, die Prozessoptimierung der bestehenden Anlagen sowie die Vorbereitungsarbeiten zur Prozessentwicklung der neuen Produktionslinie.

Wegen des per 1.1.2017 geltenden Schweizer Markenschutzgesetzes (Swissness-Gesetz) mussten verschiedene Abklärungen und Anpassungen vorgenommen werden. Dank bewilligter Ausnahmeregelungen können wir das Schweizerkreuz nach wie vor bei praktisch allen unseren Produkten einsetzen. Die Ausnahmeregelung wurde uns beispielsweise für Laktose gewährt. Die in begrenztem Umfang verfügbare eigene Laktose setzen wir in unseren Produkten ein. Laktose ist aber auch ein strategisches Produkt, für welches zwingend eine Zwei-Lieferanten-Strategie notwendig ist.

Bei unserer Babynahrung handelt es sich um ein hochwertiges Produkt, das in einem komplexen Prozess mit Schweizer Milch hergestellt wird. Mit unseren Premium-Produkten verstehen wir uns als wichtigen Botschafter von Swiss-made-Produkten.

Ausblick
2017 stehen uns noch keine zusätzlichen Produktionskapazitäten zur Verfügung. Trotzdem erwarten wir im Bereich Baby Care dank der Mehrheitsbeteiligung an Pharmalys einen deutlichen Umsatzsprung und einen Brutto-Verkaufserlös im Bereich von CHF 170 – 180 Mio.

In der Entwicklung gilt es nach wie vor, einige Rezepturen an die neue EU-Verordnung anzupassen. Weiterhin im Fokus stehen auch Entwicklungsarbeiten im Zusammenhang mit der Kapazitätssteigerung in Sulgen. Zudem ist es unser Ziel, das Sortiment mit zusätzlichen Kindernahrungs-Spezialprodukten zu erweitern.

Eine neue Regulierung in China sieht vor, dass zukünftig jede im Markt erhältliche Marke ein Bewilligungsverfahren durchlaufen muss. Dieser Prozess wird in diesem Jahr eingeführt und ist mit einigen Unsicherheiten versehen. Zudem ist das Registrierungsverfahren für jede einzelne Marke relativ aufwändig.

Seit Anfang des Jahres beschäftigen wir uns mit der zukünftigen Zusammenarbeit mit Pharmalys. Als Erstes fokussieren wir uns dabei auf die Integration von möglichen gemeinsamen Prozessen und Systemen. Weiter werden wir im Bereich des Marketing und der Kommunikation voneinander lernen können und Synergien nutzen. Drittens evaluieren wir die Möglichkeiten des Pharmalys-Distributionsnetzwerkes für den Verkauf weiterer HOCHDORF Produkte.

Unsere bestehenden Kunden freuen sich auf die Kapazitätserweiterung. Sie planen, ihre Verkaufsaktivitäten zu erhöhen und in neue Märkte zu investieren. Auf Verkaufsseite können wir aufgrund der Kapazitätserweiterung nun auch wieder neue Kunden akquirieren, mit dem Ziel, die neuen Kapazitäten zu füllen. Mit dem strategischen Ziel der Vorwärtsintegration sehen wir aber auch Kapazitäten für unsere eigenen Marken vor.

Bestehende und neue Kunden freuen sich auf die Kapazitätserweiterung.

Per Anfang 2017 hat Frank Hoogland die Leitung des Geschäftsbereichs Baby Care übernommen. Mit ihm haben wir eine sehr gute interne Lösung gefunden. Er verfügt über internationale und vielseitige Erfahrungen im Bereich der Babynahrung. Er kennt sich im Business-to-Business- wie auch im Business-to-Consumer-Geschäft aus. Selber werde ich als CSO (Chief Sales Officer) zukünftig für die HOCHDORF-Gruppe wichtige strategische Verkaufsprojekte begleiten und organisieren. Frank Hoogland wünsche ich viel Erfolg bei seiner Arbeit und freue mich, ihn gezielt bei strategisch wichtigen Projekten zu unterstützen.

Fons Togtema
Managing Director Baby Care

Strategie in Kürze

Seite 12
Strategie Baby Care

«Wir bieten unseren Kunden ein breites Swiss-made-Sortiment an hochqualitativer Baby- und Kindernahrung an. Zudem unterstützen wir unsere Partner auf Wunsch mit Dienstleistungen, wie z. B. Verkaufs- und Marketingschulungen. Der Bereich Baby Care ist international aufgestellt und plant sein weiteres Wachstum in Asien, im Nahen Osten, in Afrika und in Lateinamerika. Mittelfristig wollen wir in ausgewählten Märkten mit Eigenmarken in der Wertschöpfungskette näher an den Endkonsumenten gelangen. Wir optimieren unsere Produktionskapazitäten und bauen diese der Nachfrage entsprechend weiter aus. Am Standort in Prenzlau werden wir Grundprodukte zur Herstellung von Babynahrung herstellen.»

Sortiment

In der Schweiz hergestellte Schwangerschaftsmilchen, Säuglingsmilchen, Junior-Milchen.

	2016	2015	2014	2013
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	123’391	110’417	109’988	94’507
Umsatzanteil Ausland (in %)	95.5	91.7	91.3	95.9
Verkaufte Mengen (in Tonnen)	17’159	16’763	15’651	14’007

Geschäftsbereich Cereals & Ingredients

Schweiz: HOCHDORF Swiss Nutrition AG
Der Geschäftsbereich Cereals & Ingredients konnte gegenüber dem Vorjahr mit CHF 18.4 Mio. (VJ CHF 18.0 Mio.) einen leicht höheren Brutto-Verkaufserlös erzielen; dies bei einer tieferen Menge an verkauften Produkten von –6.3 % (3'449 Tonnen ggü. VJ 3'681 Tonnen) aber einem markant verbesserten Produkte-Mix. Wir sind somit mit unseren Massnahmen zur Kostenoptimierung und Sortimentsstraffung weiter auf Kurs. Das erklärte Umsatzziel von CHF 20.0 Mio. haben wir knapp verfehlt. In Anbetracht der angespannten Marktsituation 2016 und den damit verbundenen stagnierenden Umsätzen im Schweizer Detailhandel sind wir trotz allem mit dem Gesamtergebnis zufrieden.

Erfreulich war die Auszeichnung unseres Traditions-Produktes VIOGERM® Gold Grain. Es erhielt beim European Taste Award zwei Sterne und überzeugte gleichermassen Juroren wie Kunden aus ganz Europa: In Schweden wird unser VIOGERM® Gold Grain etwa in Vollkorn-Riegeln eingearbeitet oder in der Schweiz als Haselnussersatz in Backwaren eingesetzt. Weiter verwenden etwa ein bekannter deutscher Teigwarenproduzent oder ein bedeutender Schweizer Backwarenhersteller unser VIOGERM® Gold Flour in ihren Teigwaren oder Crackern, um den Nährstoffgehalt sowie den Geschmack und die Textur ihrer Produkte zu verbessern. Und in Spanien reichert beispielsweise ein bekannter Markenhersteller Proteinriegel mit unseren VIOGERM® Crisp Flakes an.

Die Nachfrage nach Ingredienzen mit Zusatznutzen ist ungebrochen gross. Auf hohes Interesse stossen etwa protein- und ballastreiche Produkte, aber auch Lifestyle-Kost wie vegane Nahrungsmittel. So lancierten wir mit Erfolg neue Superfood-Produkte mit Quinoa oder Teff sowie Paleo-Crisps mit Kastanienmehl, Chiasamen und Honig wie auch VIOGERM® High Protein Crisps. Letztere sind perfekt für Applikationen mit einem hohen Proteinanteil und enthalten bis zu 70 % Protein.

Im Bereich Kids Food führten wir in Zusammenarbeit mit Kunden erfolgreich erste, in unserem Hause entwickelte Spezialprodukte mit Mais und Weizenkeimen im Markt ein. Weitere Produkte im Bereich Kids Food sind in der Entwicklungsphase.

Unsere Marketingaktivitäten deckten digitale wie klassische Medien ab. Wir starteten im Bereich New-Media mit regelmässigen Beiträgen in sozialen Netzwerken, insbesondere auf LinkedIn. Weiter publizierten wir über das ganze Jahr hinweg Fachartikel sowie Newsletter und erzielten damit grosse Beachtung bei den Zielpersonen.

Ausblick
Im laufenden Geschäftsjahr werden unsere Entwicklerinnen und Entwickler stark beschäftigt sein mit der Weiterentwicklung und Einführung von marktreifen Kids Food-Produkten. Damit rücken wir näher an die Endkonsumenten heran. Die Produkte werden wir unter anderem über unser bestehendes Vertriebsnetz Baby Care distribuieren. Ebenfalls werden wir unsere Extrusion zertifizieren, um Bio-Crisps herstellen zu können. Weiter steht diesen Herbst ein grosser Messeauftritt an der FiE in Frankfurt, Deutschland, an. Die FiE gehört weltweit zu den zehn bedeutendsten Messen im Ingredientsbereich. Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren.

Wir wollen Kids Food-Produkte über unser bestehendes Vertriebsnetz distribuieren.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir einen Brutto-Verkaufserlös auf Vorjahresniveau. Wir rechnen mit geringeren Umsätzen im nach wie vor rückläufigen Backwarenmarkt. Diesen erwarteten Umsatzrückgang wollen wir mit neuen Produkten im Bereich Kids Food, Health Ingredients und VIOGERM® wettmachen.

Deutschland: Marbacher Ölmühle GmbH
Die Marbacher Ölmühle GmbH erzielte 2016 einen Brutto-Verkaufserlös von rund CHF 7.2 Mio. und konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um +5 % steigern (VJ CHF 6.8 Mio.). Im 2016 wurde die ganze Verkaufsorganisation erfolgreich restrukturiert.

Die Produktion sowie der Verkauf von Pflanzenmehlen lief sehr gut an.

Dank einer Turbomühle verarbeitet die Marbacher Ölmühle die bei der Ölherstellung anfallenden nährstoffreichen Presskuchen zu feinen Pflanzenmehlen für den Lebensmittelbereich. Der Verkauf lief bereits sehr gut an, die Mehle erfreuen sich grosser Nachfrage. Eingesetzt werden sie etwa in der Low-Carb-Küche, in der glutenfreien Backstube sowie zur Herstellung veganer und vegetarischer Snackprodukte. Das Sonnenblumenmehl ist beispielsweise dank seiner ausgezeichneten Bindefähigkeit ein wahrer Alleskönner und mit einem Proteingehalt von über 50 % sehr gesund.

Die Marbacher Ölmühle konnte die hohe Qualität ihrer Produkte im Jahr 2016 erneut unter Beweis stellen. Die Fachjury des Superior Taste Awards zeichnete das biologische Distelöl mit zwei Sternen aus. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft prämierte ausserdem das Sonnenblumenöl Bioland mit der Goldmedaille und das Rapsöl Naturland mit der DLG-Auszeichnung für Rapsöle – ein klares Zeugnis für die Kontinuität unserer Produktequalität.

Ausblick
Im Frühjahr 2017 wird der Ausbau weiterer Produktionskapazitäten abgeschlossen sein. Wir werden drei zusätzliche Ölpressen installieren und im Laufe des Jahres unsere Produktionsmenge von Pflanzenölen und Mehlen aus Ölsaaten nochmals erhöhen.

Im Februar 2017 haben wir zum ersten Mal an der BioFach-Messe in Nürnberg mit einem eigenen Stand erfolgreich teilgenommen. Die BioFach ist die Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel und eine geeignete Plattform, um die Bekanntheit der Marbacher Ölmühle weiter zu steigern. Im Hinblick auf dieses Ziel haben wir auch unseren Webauftritt aufgefrischt.

Nach Abschluss dieses Ausbauschritts rechnen wir mit einer weiteren Umsatzsteigerung, die das Marktwachstum deutlich übertrifft.

Südafrika: HOCHDORF South Africa Ltd
Ab Mai 2016 konnten wir mit leichter Verspätung unsere ersten Umsätze generieren. Da wir ein klassisches Start-up-Unternehmen sind, bewegte sich unser erster Brutto-Verkaufserlös auf einem noch tiefen Niveau. Was die Qualität unserer Produkte betrifft, erhielten und erhalten wir von unseren Kunden durchwegs positive Rückmeldungen.

Im Zentrum steht immer unsere Philosophie «Aus Afrika für Afrika».

Unsere Marketingaktivitäten waren darauf ausgelegt, unsere Produkte und auch die Marke Afrikoa bekannt zu machen. Wir kommunizieren aktiv auf verschiedenen Social Media-Kanälen und im Internet. Zudem nahmen wir mit einem für unsere Verhältnisse grossen Messestand am Winelands Chocolate Festival vom 20. und 21. August im südafrikanischen Stellenbosch teil. Auch hier waren die Rückmeldungen zu den drei Afrikoa-Schokoladen durchwegs positiv. Bei allen unseren Marketingaktivitäten setzen wir auf Storytelling und Emotionen. Im Zentrum steht dabei unsere Philosophie: «Made in Africa for Africa».

Neben den im Markt erhältlichen drei Standard-Schokoladen haben wir uns mit der Entwicklung einer Schokolade für Diabetiker befasst. Diese Schokolade werden wir 2017 im afrikanischen Markt lancieren.

Ausblick
Das laufende Geschäftsjahr steht noch ganz im Zeichen des Marktaufbaus. Wir investieren in eine leistungsfähigere Produktionsanlage und rechnen in unserem zweiten Geschäftsjahr mit einem deutlichen Anstieg des Brutto-Verkaufserlöses.

Neben der Lancierung der erwähnten Diabetiker-Schokolade werden wir für grössere Business-to-Business-Kunden Schokolade entwickeln und herstellen. Zudem ist auch eine neue 67 %-Schokolade vorgesehen. Diese Schokolade wird speziell für den «67 minutes/Mandela Day» in Südafrika entwickelt. Diese wohltätige Einrichtung ist in Südafrika sehr bekannt. Der Mandela Day wird jeweils am 18. Juli begangen.

Michel Burla
Managing Director Cereals & Ingredients

Strategie in Kürze

Seite 13
Strategie Cereals & Ingredients

«Der Bereich Cereals & Ingredients will seine Position im Bereich der schonend gepressten VIOGERM® Weizenkeimprodukte in der Schweiz verteidigen. Die Marbacher Ölmühle GmbH setzt vor allem auf Pflanzenöle in Bio-Qualität und Presskuchen aus Bio-Saaten. Bei den Rohstoffen verlangen wir eine hohe Qualität und arbeiten deshalb eng mit den Rohstofflieferanten zusammen, um eine maximale Rückverfolgbarkeit zu garantieren. HOCHDORF South Africa Ltd entwickelt, produziert und verkauft hochwertige Schokolade an Geschäftskunden und Endkonsumenten in und für Afrika. Produktseitig organisiert der Bereich Cereals & Ingredients den Einstieg in den Bereich Kids Food.»

Sortiment

Food Ingredients (VIOGERM® Weizenkeime sowie knusprige Cerealien – Crisps), Wellnessprodukte (schonend gepresstes Weizenkeimöl, Nahrungsergänzung – Kapseln und Tabletten), Tonika, Instant-Dessertprodukte (Mousse- und Glacepulver), kaltgepresse Pflanzenöle sowie verschiedene Pflanzenmehle aus überwiegend biologischem Anbau und Schokolade.

	2016	2015	2014	2013
Brutto-Verkaufserlös (in TCHF)	25'655	24'859	17'913	19'974
Umsatzanteil Ausland (in %)	49.0	45.9	22.9	24.7
Verkaufte Mengen (in Tonnen)	7'474	8'547	3'733	4'452

Corporate Governance

Corporate Governance	39–50
Konzernstruktur und Aktionariat	40
Kapitalstruktur	40
Verwaltungsrat	41
Geschäftsleitung	46
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	48
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	48
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	49
Revisionsstelle	49
Informationspolitik	49

Corporate Governance

Die HOCHDORF-Gruppe betreibt eine offene, transparente und kontinuierliche Informationspolitik. Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance mit den Zielen eines ausgewogenen Verhältnisses von Führung und Kontrolle sowie zur Wahrung der Aktionärsinteressen. Der «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» ist unser Massstab. Die nachfolgenden Angaben entsprechen den aktuellen Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur per 31. Dezember 2016
Die Konzernstruktur der HOCHDORF-Gruppe (nachfolgend HOCHDORF) ist auf der nächsten Seite dargestellt. Alle Beteiligungen mit Firmensitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sind auf der Seite 66 des Geschäftsberichtes aufgeführt. Im Konsolidierungskreis sind neben der kotierten HOCHDORF Holding AG ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten.

1.2. Bedeutende Aktionäre
Die bedeutenden Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3 % sind auf der Seite 64 des Geschäftsberichtes aufgeführt. Im Berichtsjahr sind diverse Meldungen gemäss Artikel 120 FinfraG eingegangen. Die Innovent AG, Wollerau, und die Familie Weiss, Wollerau, bilden im Sinne von Artikel 120 FinfraG eine Gruppe und sind im Besitz von 5.35 % des Kapitals und der Stimmrechte (Vorjahr 5.21 % Kapital und 5 % Stimmrechte).

1.3. Kreuzbeteiligungen
Es bestehen keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2. Kapitalstruktur

2.1. Aktienkapital
Das Aktienkapital besteht per 31.12.2016 aus 1’434’760 Namenaktien (Valorennummer 2 466 652 / ISIN CH0024666528) mit einem Nominalwert von je CHF 10. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie entspricht einer Stimme. Es bestehen keine Vorzugsrechte. Die Gesellschaft hat weder Genussscheine noch Partizipationsscheine ausgegeben.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital
Die HOCHDORF Holding AG verfügte per 31. Dezember 2016 über bedingtes Aktienkapital im Umfange von nominell höchstens CHF 7’173’800 oder von höchstens 717’800 Namenaktien zu nominell CHF 10.

2.3. Kapitalveränderungen
Die Übersicht über die Kapitalveränderungen befindet sich auf der Seite 66 des Geschäftsberichtes.

2.4. Beschränkung der Übertragbarkeit
Die Aktien der HOCHDORF Holding AG sind in ihrer Übertragbarkeit grundsätzlich nicht beschränkt. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Für Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt, in das die Eigentümer eingetragen werden. Änderungen sind der Gesellschaft mitzuteilen. Der Eintrag ins Aktienbuch setzt den Ausweis über den Eigentumserwerb der Aktie voraus. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, die Namenaktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung mit Stimmrecht verweigern. Die Eintragungsgrenze beträgt 15 % der Stimmrechte.

Konzernstruktur

HOCHDORF Holding AG
6281 Hochdorf
CHF 14'347'600

100 %	**HOCHDORF Swiss Nutrition AG** 6281 Hochdorf **CHF 30'000'000**	100 %	**HOCHDORF Baltic Milk UAB** LT-41456 Birzai **EUR 5'792'400**	100 %	**HOCHDORF Swiss Whey AG** 6281 Hochdorf **CHF 100'000**
100 %	**HOCHDORF Nutricare AG** 6281 Hochdorf **CHF 1'200'000**	100 %	**Marbacher Ölmühle GmbH** DE-71672 Marbach **EUR 2'000'000**	100 %	**Schweiz. Milch-Gesellschaft AG** 6281 Hochdorf **CHF 100'000**
90 %	**HOCHDORF South Africa Ltd** SA-7741 Cape Town **ZAR 500'000**	60 %	**HOCHDORF America's Ltd** UY-11000 Montevideo **UYU 3'283'200**	60 %	**Uckermärker Milch GmbH** DE-17291 Prenzlau **EUR 10'000'000**
51 %	**Pharmalys Laboratories SA** 6281 Hochdorf **CHF 100'000**	51 %	**Pharmalys Africa S.à.r.l.** TN-1053 La Marsa Tunis **TND 120'000**	49 %	**Pharmalys Tunisie S.à.r.l.** TN-8013 Nabeul Tunesien **TND 3'300'000**
26 %	**Ostmilch Handels GmbH** DE-61348 Bad Homburg **EUR 1'000'000**	26 %	**Ostmilch Frischdienst Magdeburg GmbH** DE-39179 Meitzendor **EUR 25'000**	26 %	**Ostmilch Handels GmbH & Co Frischdienst Oberlausitz KG** DE-09661 Schlegel **EUR 51'129.20**

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG setzte sich 2016 aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern zusammen. Das anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. November 2016 zugewählte achte Mitglied des Verwaltungsrates, Michiel de Ruiter, war von 2006 bis zu seinem Austritt am 30. April 2015 als Managing Director Baby Care Mitglied der Geschäftsleitung. Keines von den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrates gehörte vorher der Geschäftsleitung an und kein Mitglied steht mit der Emittentin oder einer Konzerngesellschaft der Emittentin in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Die Mitglieder wurden durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Wahlen der zur Wiederwahl vorgeschlagenen bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden als Einzelwahl durchgeführt. Die Wahl des Präsidenten und allfälligen neuen Mitgliedern des Verwaltungsrates wird als Einzelwahl durchgeführt. Alle Wahlen und Abstimmungen werden offen durchgeführt, sofern nicht mehrheitlich ein geheimes Verfahren verlangt wird. Das Rücktrittsalter für Mitglieder des Verwaltungsrates ist 70. Sie scheiden an der auf das zurückgelegte 70. Altersjahr folgenden Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Im Berichtsjahr erfolgte anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 6. Mai 2016 der Austritt von Urs Renggli sowie die Zuwahl von Dr. Daniel Suter. Auf die Generalversammlung 2017 sind die Rücktrittsmeldungen von Josef Leu und Meike Bütikofer eingegangen.

Name	Geboren	Nationalität	Mitglied seit	Gewählt im Jahr	Gewählt bis
Josef Leu, Präsident	1950	Schweiz	2002	2016	2017
Dr. Anton von Weissenfluh, Vize-Präsident	1956	Schweiz	2005	2016	2017
Meike Bütikofer	1961	Schweiz	2009	2016	2017
Michiel de Ruiter	1962	Niederlande	2016	2016	2017
Dr. Walter Locher	1955	Schweiz	2014	2016	2017
Niklaus Sauter	1962	Schweiz	2014	2016	2017
Dr. Daniel Suter	1955	Schweiz	2016	2016	2017
Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till	1962	Deutschland	2014	2016	2017

3.2. Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Intereressenverbindungen

Josef Leu

1950; **Wohnort:** Hohenrain LU; **Verwaltungsrat seit:** 2002. **Präsident seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Ing. HTL, Ingenieurschule für Land- und Milchwirtschaft in Zollikofen BE. **Beruflicher Werdegang:** Bewirtschafter und Inhaber eines Landwirtschaftsbetriebes bis 2011; Mitglied der Verwaltung und des Audit-Ausschusses des Migros-Genossenschafts-Bundes MGB bis 30.06.2008; von 1991 bis 2006 Nationalrat (CVP-Fraktion); 2006 bis 2015 Chef Schadenzentrum VBS, Bern. **Berufliche Tätigkeit:** seit September 2015 freiberuflich tätig. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Dr. Anton von Weissenfluh

1956; **Wohnort:** Kriens LU; **Verwaltungsrat seit:** 2005. Vize-Präsident seit: 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Studium Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich, Spezialrichtung Milchwissenschaft; Dipl. LM. Ing. ETH; Dr. sc. techn. **Beruflicher Werdegang:** 5 Jahre leitende Tätigkeiten bei Weichkäserei Baer AG in Küssnacht am Rigi; 3 Jahre GL-Mitglied Galactina AG Belp (Produktion Baby Food); 15 Jahre GL-Mitglied bei Kambly SA, Trubschachen, 5 Jahre als CEO. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2006 CEO bei Chocolats Halba, Wallisellen. **Weitere Tätigkeiten:** seit 2014 VRP der Chocolats Halba Honduras.

Meike Bütikofer

1961; **Wohnort:** Wangen SZ; **Verwaltungsrätin seit:** 2009. **Ausbildung/Abschluss:** Diplom-Agraringenieurin; Master of Science in Animal Nutrition and Management mit Zusatzausbildung in Veterinärmedizin (Swedish University of Agriculture Science Uppsala); Executive MBA (Universität St. Gallen). **Beruflicher Werdegang:** 1989 bis 1991 Marketingleiterin Futtermittel in Skandinavien ZIWAG AG, Oberentfelden;

1991 bis 1993 PR-Beraterin ATAG Ernst & Young Consulting AG, Bern; 1993 bis 1997 Leiterin Profitcenter Qualitäts- und Umweltmanagement, Electrowatt Engineering AG, Zürich; 1997 bis 2002: Leiterin Strategie und Balanced Scorecard Siemens Building Technologies AG, Zürich, Corporate Development und Siemens AG, München. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2002 Inhaberin der Bütikofer AG – Wertorientierte Unternehmensstrategien, Hergiswil. **Weitere Tätigkeiten:** seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der IE-Engineering Group, Zürich; seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der René Faigle AG, Zürich; seit 2011 Mitglied des Schweizer Berghilferates; seit 2012 Stiftungsrätin der Brunau Stiftung, Zürich; seit 2015 Expertin Kommission für Technik und Innovation (KTI) des Bundes.

Michiel de Ruiter

1962; **Wohnort:** Amstelveen/Niederlande; **Verwaltungsrat seit:** 2016. **Ausbildung/Abschluss:** Master of Science in Business Administration & Marketing an der Agricultural University of Wageningen, Holland. **Beruflicher Werdegang:** 1987 bis 1994 Senior Consultant McKinsey (Amsterdam, São Paulo, Brüssel); 1994 bis 1997 Commercial Director and M&A Director Deli Universal, Rotterdam; 1997 bis 1999 Marketing and Business Development Director Friesland Consumer Products Europe; 1999 bis 2006 Managing Director Infant Nutrition Royal Friesland Campina, Leeuwarden, Ede; 2006 bis 2015 Managing Director Baby Care HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Hochdorf. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2015 CEO bei Koninklijke Zeelandia Groep b.v., Zierikzee/Niederlande. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Dr. Walter Locher

1955; **Wohnort:** St. Gallen; **Verwaltungsrat seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Dr. iur., Anwaltspatent und Zulassung als Notar (Kanton St. Gallen). **Beruflicher Werdegang:** Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich; Doktorat 1982. **Berufliche Tätigkeit:** selbständiger Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei seit 1988 in St. Gallen. **Weitere Tätigkeiten:** seit 2003 Kantonsrat St. Gallen (FDP-Fraktion); 2010/2011 Präsident des Kantonsrates; Verschiedene Stiftungsrats- und VR-Mandate (u.a. Verwaltungsratspräsident bei der Druckguss Systeme AG, St. Gallen; Verwaltungsrat bei der Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG, Rapperswil; Verwaltungsrat bei der René Faigle AG, Zürich); Präsident HEV des Kantons St. Gallen.

Niklaus Sauter

1962; **Wohnort:** Weinfelden TG; **Verwaltungsrat seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** lic.rer.pol. **Beruflicher Werdegang:** 1988 bis 1989 Unternehmensberatung in Deutschland; 1990 bis 1992 Konzernplanung UBS; 1992 bis 1999 leitende Tätigkeit Sauter Gruppe, ab 1996 als CEO; 1999 bis 2009 Geschäftsführer bei der Belimed Sauter AG, Sulgen; 2005 bis 2012 CEO bei der Belimed Gruppe, Zug. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2012 selbständiger Unternehmer mit Beratungstätigkeit und Beteiligungsprojekten. **Weitere Tätigkeiten:** Stiftungsrat Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung; zwei weitere VR-Mandate in KMU.

Dr. Daniel Suter

1955; **Wohnort:** Bottmingen BL; **Verwaltungsrat seit:** 2016. **Ausbildung/Abschluss:** Dr. oec. publ. **Beruflicher Werdegang:** 1982: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel; 1988: Dipl. Wirtschaftsprüfer; 2009: Doktorat an der Universität Zürich; 1982 bis 2016 PricewaterhouseCoopers, Basel. **Berufliche Tätigkeit:** seit Juli 2016 freiberuflich tätig. **Weitere Tätigkeiten:** 2009 bis 2016 Lehrbeauftragter der Universität Zürich im Bereich Auditing, interne und externe Revision; Arbeitgebervertreter der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.

Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till

1962; **Wohnort:** Graz/Austria; **Verwaltungsrat seit:** 2014. **Ausbildung/Abschluss:** Prof. Dr. med. **Beruflicher Werdegang:** Studium, Promotion und Habilitation der Humanmedizin an verschiedenen Universitäten; 1999 bis 2004 Oberarzt der Kinderchirurgischen Klinik der LMU München; 2004 bis 2005 Associate Professor an der Chinese University of Hong Kong, Department of Surgery, Division of Paediatric Surgery; 2006 bis 2012 Direktor, Ordinarius der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universität Leipzig. **Berufliche Tätigkeit:** seit 2012 Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendchirurgie der Medizinischen Universität Graz und seit 2013 Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie der Medizinischen Universität Graz. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Die maximale Anzahl der weiteren Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt gemäss Artikel 15 der Statuten:

a) 3 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften, die als Publikumsgesellschaften gemäss Art. 727 Abs. 1 Ziff. 1 OR gelten; sowie zusätzlich
b) 5 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR; sowie zusätzlich
c) 10 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von anderen Rechtseinheiten, welche die obgenannten Kriterien nicht erfüllen.

3.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens fünf Mal jährlich und so oft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2016 traf sich der Verwaltungsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen, zu sechs ausserordentlichen Sitzungen sowie zu einem ganztägigen Strategietag zusammen mit der Geschäftsleitung. Zusätzlich trifft sich der Verwaltungsratspräsident mit dem CEO im Drei-Wochen-Rhythmus zu einer Arbeitssitzung. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen der CEO und der CFO bei allen Traktanden mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf zieht der Verwaltungsrat bei der Behandlung spezifischer Themen externe Spezialisten und weitere Mitglieder der Geschäftsleitung hinzu. Die Aufgaben des Verwaltungsrates bestehen in der strategischen Führung des Unternehmens, der Aufsicht über die Geschäftsleitung und der finanziellen Kontrolle. Der Verwaltungsrat prüft die Unternehmensziele und identifiziert Chancen und Risiken. Ausserdem ernennt er die Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Ein gültiger Beschluss erfordert die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Verwaltungsratspräsident durch Stichentscheid.

3.4. Ausschüsse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse: den Prüfungsausschuss (PA), den Personal- und Vergütungsausschuss (PVA) und den Markt- und Strategieausschuss (MSA). Im Sinne einer effizienten und effektiven Organisation seiner Aufgaben stützt sich der Verwaltungsrat auf Empfehlungen dieser Ausschüsse. Jedem Ausschuss gehören mindestens zwei nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder an. Die Ausschüsse unterziehen sich einer regelmässigen Einschätzung ihrer Leistung (Selbstbeurteilung).

Prüfungsausschuss
Mitglieder: Dr. Daniel Suter (Vorsitz), Dr. Walter Locher, Niklaus Sauter. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Prüfung der Wirksamkeit der externen Revision und der internen Kontrolle
- Beurteilung der Anordnungen für das Management bezüglich der finanziellen Risiken und deren Einhaltung
- Besprechung der Abschlüsse mit dem CFO und dem Leiter der externen Revision
- Beurteilung der Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit
- Beurteilung der Risikomanagementverfahren

Der Prüfungsausschuss traf sich 2016 zu fünf Sitzungen. Nebst den Standardtraktanden wurden im Rahmen des Risikomanagements durch die ausgelagerte Interne Revision (PWC) Spezialprüfungen vorgenommen für den Prozess der Milchbeschaffung und im Bereich der IT-Sicherheit.

Personal- und Vergütungsausschuss
Mitglieder: Dr. Anton von Weissenfluh (Vorsitz), Josef Leu, Niklaus Sauter. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Empfehlungen für die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung
- Erarbeitung der Grundsätze für eine markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigung für alle Mitarbeitenden
- Erarbeitung der Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Personal- und Vergütungsausschuss tagte viermal.

Markt- und Strategieausschuss
Mitglieder: Meike Bütikofer (Vorsitz), Dr. Anton von Weissenfluh, Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Überprüfung und Beurteilung der langfristigen Vision, des Auftrages und der Werte der HOCHDORF-Gruppe
- Beurteilung von strategierelevanten und insbesondere wertschöpfungsorientierten Entscheiden zur Beratung und Unterstützung des Verwaltungsrates
- Überwachung allfälliger Veränderungen der Rahmenbedingungen bezüglich der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie

- Überprüfung der auf der Strategie basierenden Organisationsform und der personellen Zusammensetzung des Managements

Der Markt- und Strategieausschuss tagte zweimal.

3.5. Geschäftsleitung und Kompetenzregelung
Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Überwachung der Geschäftsleitung. Gemäss Art. 716a OR hat er folgende unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und der Gruppe, welche die Festlegung der mittel- und langfristigen Strategien und Planungsschwerpunkte sowie der Richtlinien für die Unternehmenspolitik einschliesst, sowie die Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der grundlegenden Organisation und der dazugehörenden Reglemente
- Festlegung der Richtlinien für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung und der Vertretung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich des CEO, und die Erteilung von Unterschriftsberechtigungen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Organe, namentlich hinsichtlich der Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung
- Feststellung von Kapitalerhöhungen und entsprechenden Statutenänderungen

Gestützt auf die oben erwähnten Aufgaben berät und beschliesst der Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG folgende Sachgeschäfte:

- Jahres- und Investitionsbudget
- Jahres- und Halbjahresabschluss
- Konzernorganigramm bis und mit Stufe Geschäftsleitung
- Lohnpolitik
- Einschätzung der Hauptrisiken
- Investitionen ausser Budget über CHF 0.5 Mio.
- Mehrjahres-Finanz- und Liquiditätsplanung
- Strategierelevante Kooperationen und Verträge, insbesondere Kauf und Verkauf von Beteiligungen, Unternehmen, Unternehmensteilen, Geschäftszweigen und Rechten an Produkten oder Immaterialgüterrechten
- Gründung und Auflösung von Gesellschaften
- Nomination von Verwaltungsratskandidaten zuhanden der Generalversammlung
- Wahl der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften
- Konzernreglemente von strategischer Bedeutung

Sämtliche übrigen Bereiche der Geschäftsführung delegiert der Verwaltungsrat vollumfänglich an den mit Weisungsrecht gegenüber den anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung ausgestatteten CEO. Der Verwaltungsrat kann jederzeit fallweise oder im Rahmen genereller Kompetenzvorbehalte in die Aufgaben und Kompetenzen ihm hierarchisch unterstellter Organe eingreifen und Geschäfte dieser Organe an sich ziehen («powers reserved»).

Der CEO führt den Vorsitz der Geschäftsleitung. Er führt, beaufsichtigt und koordiniert die Mitglieder der Geschäftsleitung und erteilt ihnen die zur Ausübung ihrer Funktionen notwendigen Befugnisse. Er verfügt im Rahmen von Gesetz, Statuten und dem Organisationsreglement der HOCHDORF-Gruppe über die notwendigen Befugnisse zur Führung der HOCHDORF-Gruppe. Insbesondere obliegen ihm folgende Aufgaben:

- Umsetzung der strategischen Ziele, die Festlegung operativer Schwerpunkte und Prioritäten sowie die Bereitstellung der hierzu notwendigen materiellen und personellen Ressourcen
- Führung, Beaufsichtigung und Koordination der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung
- Einberufung zu den Sitzungen der Geschäftsleitung, deren Vorbereitung sowie der Sitzungsvorsitz
- Regelmässige Orientierung des Präsidenten des Verwaltungsrates bzw. des Verwaltungsrates über den Geschäftsgang. Bei wichtigen und überraschenden Geschäftsereignissen ist der Präsident des Verwaltungsrates ohne Verzug zu informieren
- Vertretung der Gruppe nach innen und nach aussen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung führen die täglichen Geschäfte selbstständig. Kompetenz und Verantwortung werden dabei insbesondere durch das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget und die von ihm festgelegte Strategie sowie durch das Organisationsreglement der HOCHDORF-Gruppe bestimmt.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird an jeder Sitzung durch den Präsidenten, die Vorsitzenden der Ausschüsse, den CEO, den CFO sowie je nach Traktandum durch weitere Mitglieder der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang, die Finanzlage und die wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Der Präsident wird mindestens alle drei Wochen durch den CEO informiert. Der Verwaltungsrat erhält sämtliche Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen. Ausserordentliche Vorfälle werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats auf dem Zirkularweg unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Das Management-Informationssystem (MIS) der HOCHDORF-Gruppe besteht aus einem Managementreporting sowie dem Geschäfts- und Finanzreporting. Es steht der Geschäftsleitung auf monatlicher Basis zur Verfügung. Der Verwaltungsrat erhält monatlich das Geschäfts- und Finanzreporting. Die konsolidierten Abschlüsse der Gruppe werden auf monatlicher Basis erstellt und dem Verwaltungsrat quartalsweise zusammen mit detaillierten Erklärungen übergeben.

Weitere Führungsinstrumente zur Steuerung des Unternehmens sind die Unternehmenspolitik und die 3-Jahres-Finanzplanung, ferner die Strategien der drei Geschäftsbereiche Dairy Ingredients, Baby Care und Cereals & Ingredients.

Mindestens einmal jährlich wird der Verwaltungsrat durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den CFO über die Hauptrisiken sowie deren Einschätzung aufgrund der Relevanz und Eintretenswahrscheinlichkeit zur Genehmigung informiert. Der Verwaltungsrat überwacht die Umsetzung der von der Geschäftsleitung definierten und durchzuführenden Massnahmen zur Bewältigung der Risiken.

Der Prüfungsausschuss bewertet die Wirksamkeit der internen und externen Kontrollsysteme sowie die Organisation und den Prozess des Riskmanagements der HOCHDORF-Gruppe. Weitere Informations- und Kontrollsysteme sind die ausgelagerte Interne Revision, PricewaterhouseCoopers AG und die externe Revisionsstelle Ernst & Young AG, die in direkter Verbindung zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses stehen.

4. Geschäftsleitung

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich per 31. Dezember 2016 aus dem CEO, Dr. Thomas Eisenring, dem CFO, Marcel Gavillet, dem COO Christoph Peternell, dem Managing Director Dairy Ingredients Werner Schweizer, dem Managing Director Baby Care Fons Togtema, dem Managing Director Cereals & Ingredients Michel Burla, dem Managing Director Global Marketing and Sales Frank Hoogland sowie dem Managing Director Strategic Projects Karl Gschwend zusammen.

4.2. Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

Dr. Thomas Eisenring

1965; Schweizer; **Wohnort:** Winterthur ZH **Funktion:** CEO seit 2013. **Ausbildung/Abschluss:** Mechaniker, Dr. oec. HSG. **Beruflicher Werdegang:** 1985 bis 1991 Flugzeugtechniker, Swissair, Zürich-Flughafen; 1993 bis 1997 Senior Consultant, Schuh & Co. Komplexitätsmanagement, St. Gallen; 1998 bis 2000 Interims Regional Manager (Rhein/Ruhr), Gruppe Peiniger, Leverkusen (D); 2000 bis 2002 Director im Bereich Business Regeneration Services, PricewaterhouseCoopers, Zürich; 2002 bis 2008 Verwaltungsratspräsident, CEO und Head of Sales SEVEX AG, Sevelen; 2008 bis 2013 Geschäftsleitungsmitglied und Hauptgesellschafter ZIFRU Trockenprodukte GmbH, Zittau (D). **Weitere Tätigkeiten:** Verwaltungsratspräsident sämtlicher HOCHDORF Tochtergesellschaften in der Schweiz und bei der HOCHDORF Baltic Milk UAB; Geschäftsführer der Uckermärker Milch GmbH, Prenzlau (D) sowie der Marbacher Ölmühle GmbH, Marbach (D). Präsident des Stiftungsrates der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe. Seit 2016 Beiratsmitglied Hess Natur-Textilien GmbH, Butzbach (D).

Marcel Gavillet

1962; Schweizer; **Wohnort:** Retschwil LU **Funktion:** CFO seit 2003. **Ausbildung/Abschluss:** Fachhochschule FH; MAS Corporate Finance; Certified IFRS Accountant. **Beruflicher Werdegang:** 1996 bis 1999 Leiter Finanz- und Rechnungswesen Nutriswiss AG, Lyss, danach von 1999 bis 2003 Geschäftsführer. **Weitere Tätigkeiten:** tätig als Verwaltungsrat der Tochtergesellschaften in der Schweiz und im Ausland; Geschäftsführer der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.

Christoph Peternell

1965, Deutscher; **Wohnort:** Zug, Konstanz (DE); **Funktion:** COO seit Juni 2015. **Ausbildung/Abschluss:** Dipl.-Lebensmittel-Ingenieur an der Universität Hohenheim, Deutschland. **Beruflicher Werdegang:** 1994 bis 2005 Bereichsleiter Produktion und

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, Molda AG, Deutschland; 2005 bis 2008 Geschäftsführer Plant Operations und Betriebsleiter, Fresh Start Bakeries INC., Deutschland; 2008 bis 2015 verschiedene nationale und internationale Mandate als selbständiger Interim-Manager von Lebensmittelunternehmen im Bereich Operations. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Michel Burla

1967; Schweizer; **Wohnort:** Lyss BE; **Funktion:** Managing Director Cereals & Ingredients; seit 2013; **Ausbildung/Abschluss:** Studium der Naturwissenschaften, Diplom in Mikrobiologie, Universtität Basel. **Beruflicher Werdegang:** 1995 bis 1998 Product and Sales Manager Schweiz, BioConcept, Allschwil; 1998 bis 2003 Sales Manager EMEA, Flachsmann, Wädenswil; 2003 bis 2008 Business Unit Manager Mitglied der Geschäftsleitung, Frutarom, Wädenswil; 2008 bis 2010 Marketing Manager Food Ingredients, Univar, Zürich; 2010 bis 2013 Manager Business Support und Business Development, Narimpex, Biel. **Weitere Tätigkeiten:** Geschäftsführer der Marbacher Ölmühle GmbH.

Dr. Karl W. Gschwend

1953, Schweizer; **Wohnort:** Altnau TG; **Funktion:** Managing Director Strategic Projects, seit 1998. **Ausbildung/Abschluss:** Studium der Naturwissenschaften an der ETH Zürich, 1982 Doktorat am Institut für Biotechnologie ETH Zürich; SKU- (Schweiz. Kurse für Unternehmensführung) Diplom in strategischer Unternehmensführung. **Beruflicher Werdegang:** 1983 bis 1986 Abteilungsleiter Biologieapparatebau, Giovanola Frères SA, Monthey; 1986 bis 1997 Geschäftsleitung Obipektin AG, Bischofszell; 1998 bis 2003 Werksleiter HOCHDORF Nutritec AG, Hochdorf; 2003 bis 2005 Geschäftsführer der Schweiz. Milchgesellschaft AG, Sulgen; 2006 bis 2014 Geschäftsführer HOCHDORF Nutritec AG; seit 2015 Managing Director Strategic Projects. **Weitere Tätigkeiten:** 2002 bis 2011 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Lebensmittelwissenschaft und -technologie SGLWT; 2010 bis 2011 Vorsit-

zender der GfM-Gesellschaft für Milchwissenschaft – Society of Milk Science e. V.; Beirat des Instituts für Lebensmittel- und Getränkeinnovation der Zürcher Hochschulen ZHAW, Wädenswil; Beauftragter für Koordination der wiss. Forschung der HOCHDORF-Gruppe; 2015: Industrial Advisory Board, Dept. Gesundheitswissenschaften und Technologie (D-HEST) ETH Zürich.

Frank Hoogland

1972, Niederländer; **Wohnort:** Horgen ZH; **Funktion:** Managing Director Baby Care, seit Januar 2017. **Ausbildung/Abschluss:** MAS in Business Economics mit Schwerpunkt in Marketing & Marktforschung an der Universität Tilburg, Niederlande. **Beruflicher Werdegang:** bis 2001 Product Business Manager, Philips N.V., Niederlande; 2001 bis 2003 Manager Private Label, Laurus N.V. (Retail), Niederlande; 2003 bis 2007 International Marketing Manager, Friesland Foods N.V., Asien-Pazifik, Mittlerer Osten & Afrika; 2007 bis 2012 Marketing Director, Hero AG, Benelux und China; 2012 bis 2015 Business Development Director Babynahrung, Fonterra in China; 2015 bis 2016 Head of Global Marketing & Sales, HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Schweiz. **Weitere Tätigkeiten:** keine.

Werner Schweizer

1955; Schweizer; **Wohnort:** Kriens LU **Funktion:** Managing Director Dairy Ingredients, seit 2006. **Ausbildung/Abschluss:** Studium der Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich, 1979 dipl. LM Ing. ETH Zürich; SKU- (Schweiz. Kurse für Unternehmensführung) 2009 Diplom in strategischer Unternehmensführung. **Beruflicher Werdegang:** 1979 bis 1982 Fachlehrer, milchwirtschaftliche Schule Sursee; 1983 bis 1987 Nestec, Leiter Produktion Nestlé Lanka, Sri Lanka; 1988 bis 1990 Laiteries Réunies de Genève, Leiter QM und E&A; 1991 bis 1997 QM Schweizer & Stierli AG, Partner, Luzern; 1998 bis 2005 Leiter Marketing Industrie/Geschäftsfeldleiter Milch HOCHDORF Nutritec AG. **Weitere Tätigkeiten:** Vorstandmitglied Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (vmi); Vorstandsmitglied Branchenorganisation Milch; Geschäftsführer der HOCHDORF Baltic Milk UAB.

Fons Togtema

1964; Niederländer; **Wohnort:** Retschwil LU; **Funktion:** Chief Sales Officer, seit Januar 2017; **Ausbildung/Abschluss:** Agraringenieur mit Schwerpunkt Wirtschaft an der University of Prof Education, Niederlande. **Beruflicher Werdegang:** 1997 bis 1998 Commercial Director Europe, Universal Dehydrates (heutige Sensinent Technologies Corp.), Frankreich; 1998 bis 2000 Business Unit Director Benelux, Schering Plough Animal Health, Niederlande/Belgien; 2000 bis 2006 Manager Business Development, Infant Nutrition, FrieslandCampina, Niederlande; 2006 bis 2015 Sales Director Baby Care der HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Schweiz; 2015 bis 2016 Managing Director Baby Care, HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Schweiz. **Weitere Tätigkeiten:** Verwaltungsrat der HOCHDORF America's Ltd.

Die maximale Anzahl der weiteren Mandate der Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt gemäss Artikel 24 der Statuten:

a) 1 Mandat als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften, die als Publikumsgesellschaften gemäss Art. 727 Abs. 1 Ziff. 1 OR gelten; sowie zusätzlich
b) 3 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR; sowie zusätzlich
c) 5 Mandate als Verwaltungsratsmitglied oder als Mitglied anderer oberster Leitungs- oder Verwaltungsorgane von anderen Rechtseinheiten, welche die obgenannten Kriterien nicht erfüllen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Mit der Umsetzung der Minderinitiative durch die Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) ab 1.1.2014 ersetzt der Vergütungsbericht die diesbezügliche Richtlinie zur Corporate Governance. Wir verweisen für die geforderten Angaben auf den Vergütungsbericht ab Seite 52.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind, sind zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Die Stimmrechtsbeschränkung beträgt 15 % des Aktienkapitals. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen schriftlich bevollmächtigten Mitaktionär oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Es besteht kein gesetzliches Quorum.

Art. 12 der Statuten regelt die Übertragung des Stimmrechts an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Möglichkeit zur elektronischen Stimmabgabe an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Die Statuten können von der Website der HOCHDORF-Gruppe unter «Investor Relations» heruntergeladen werden: http://www.hochdorf.com/investoren/corporate-governance.

6.2. Statutarische Quoren
Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem relativen Mehr der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen für die Bestimmung des Mehrs nicht berücksichtigt werden und unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt.

6.3. Einberufung der Generalversammlung
Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahrs. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Für die Einberufung von ausserordentlichen Generalversammlungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt persönlich in schriftlicher Form und mindestens 20 Tage vor der Versammlung.

6.4. Traktandierung
Die Einladung zur Einreichung von Anträgen zu den traktandierten Geschäften und Fragen zum Geschäftsbericht erfolgt mit der Einladung zur Generalversammlung.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch
Das Aktienregister wird in der Regel zehn Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird in der Einladung zur Generalversammlung und rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website der HOCHDORF-Gruppe publiziert:
http://www.hochdorf.com/investoren/termine.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht
Die Statuten der HOCHDORF Holding AG enthalten keine Opting-out- oder Opting-up-Klauseln im Sinne von Artikel 125 FinfraG bezüglich der gesetzlichen Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebotes.

7.2. Kontrollwechselklauseln
Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln mit Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle jeweils für ein Jahr. Für 2016 wurde die Ernst & Young AG, Luzern, als Revisionsstelle der HOCHDORF Holding AG gewählt. Die Ernst & Young AG ist seit 2014 als Revisionsstelle tätig. Leitende Revisorin ist seit 2014 Bernadette Koch.

8.2. Revisionshonorar
Insgesamt belaufen sich die periodengerechten Aufwendungen der Revisionsstelle Ernst & Young AG für die Prüfung der Einzelabschlüsse und der Konzernrechnung 2016 auf rund TCHF 152.

8.3. Zusätzliche Honorare
Zusätzlich sind im Berichtsjahr Aufwendungen von Ernst & Young AG für Beratungen im Umfang von TCHF 10 enthalten.

8.4. Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision
Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab. Der Prüfungsausschuss prüft jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern. Die leitende Revisorin nahm 2016 an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

9. Informationspolitik

Leitlinien zur Investor Relations: Die HOCHDORF-Gruppe pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit Aktionären, potenziellen Investoren und anderen Interessengruppen. Ziel ist es, rasch, gleichzeitig und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance der HOCHDORF-Gruppe in der Vergangenheit und der Gegenwart sowie der Zukunftsaussichten zu vermitteln. Dieses Bild soll die Einschätzung der aktuellen Situation der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung widerspiegeln.

Im Rahmen der Vorschriften zur Schweizer Aktienbörse (SIX Swiss Exchange) veröffentlicht die HOCHDORF-Gruppe jährlich einen ausführlichen Jahresbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance, den Vergütungsbericht und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung enthält. Zudem wird ein Halbjahresbericht gemäss Swiss GAAP FER erstellt. Weiter werden Medienmitteilungen über börsenrelevante Ereignisse wie Akquisitionen, Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen, Joint-Ventures und Allianzen gemäss den Richtlinien betreffend Ad-hoc-Publizität veröffentlicht.

Für die Kommunikation mit Investoren sind der CEO, der CFO und der Leiter Unternehmenskommunikation verantwortlich. Die Gruppe trifft sich im Laufe des Jahres mit institutionellen Anlegern, präsentiert ihre Ergebnisse und führt Roadshows durch. Die HOCHDORF-Gruppe nutzt das Internet, um eine rasche, gleichzeitige und konsistente Informationsverbreitung sicherzustellen. Das Publikationsorgan der HOCHDORF Holding AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Medienmitteilungen und Investoreninformationen sind über folgende Links zugänglich:

› Investor Relations:
http://www.hochdorf.com/investoren

Aktionäre und an der HOCHDORF-Gruppe interessierte Personen können zudem einen Newsletter abonnieren. Dieser informiert jeweils über Ad-hoc- und Medienmitteilungen:

› Newsletter:
http://www.hochdorf.com/investoren/newsletter

Weitere Informationen über die Gruppe stehen im Internet unter www.hochdorf.com zur Verfügung. Die Meldungen an die SIX Exchange Regulation von Beteiligungen, welche die meldungspflichtigen Grenzwerte des Stimmrechts überschreiten, sind auf folgender Internetseite ersichtlich: https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html.

2016 sind bei der HOCHDORF Holding AG diverse meldungspflichtige Beteiligungsänderungen erfolgt.

Kontakt für Investor Relations:

HOCHDORF Holding AG, Investor Relations, Siedereistrasse 9, CH-6281 Hochdorf, Tel. 041/914 65 62, E-Mail: ir@hochdorf.com.

Die Generalversammlung findet am 5. Mai 2017 statt. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erhalten die Einladung zur Generalversammlung per Post.

Die nächsten Geschäftsergebnisse (Halbjahresergebnisse 2017) werden am Donnerstag, den 17. August 2017, veröffentlicht.

Vergütung

Vergütungsbericht **51–57**

Vergütungsbericht 52
Bericht der Revisionsstelle 57

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst alle Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung massgeblich sind, und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

HOCHDORF legt grossen Wert auf die Rekrutierung, Bindung, Motivierung und Förderung von gut qualifizierten Mitarbeitenden auf allen Stufen. Dies ist vor allem dort von Bedeutung, wo es um die Besetzung von Positionen geht, die einen grossen Einfluss auf die Führung des Unternehmens haben. Entschädigungen sollen Anreize schaffen, welche die langfristige Unternehmensentwicklung fördern. Die Leistungsbewertung findet auf qualitativer Basis mit den jährlichen Mitarbeiterfördergesprächen statt, bei welchen die persönlichen Zielvorgaben und die Leistung generell und nach quantitativen Kriterien, welche sich aus dem aktuellen Geschäftsergebnis ableiten, beurteilt werden.

Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV)

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) entscheidet die Generalversammlung über die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Die entsprechende Statutenänderung erfolgte anlässlich der ordentlichen Generalversammlung 2015. In Artikel 19, Entschädigung an den Verwaltungsrat, ist festgelegt, dass die Generalversammlung über die gesamte Entschädigung für das laufende Jahr bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung entscheidet. In Artikel 23, Entschädigung der Geschäftsleitung, genehmigt die Generalversammlung die fixen und variablen Entschädigungen für das laufende Jahr.

Entscheidungskompetenzen Thema	Empfehlung durch	Genehmigung durch
Entschädigung des Verwaltungsrates	Personal- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Fixe Entschädigung der Geschäftsleitung (Folgejahr)	Personal- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Variable Entschädigung der Geschäftsleitung (Folgejahr)	Personal- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

Die Generalversammlung genehmigt jährlich gesondert die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und der Vergütung der Geschäftsleitung für das laufende Jahr.

Entschädigung an den Verwaltungsrat

Die Vergütung des Verwaltungsrates besteht aus einer fixen Entschädigung und einem fixen Spesenanteil, welche nicht an Erfolgskomponenten gebunden sind. Die auf die Entschädigungen zu entrichtenden Soziallasten werden von der Firma übernommen und entsprechend aufgerechnet.

Die Festsetzung der Höhe der Bezüge des Verwaltungsrates basiert auf einem Ermessensentscheid. Dabei stützt sich der Verwaltungsrat auf publizierte Studien zu Verwaltungsratsentschädigungen, öffentlich publizierten Honoraren von kotierten Unternehmungen der gleichen Branche sowie auf Vergleiche von Entschädigungen aus anderen Verwaltungsratsmandaten.

Die Vergütung beinhaltet einen Grundbetrag für alle Verwaltungsräte, einen Zuschlag für die Arbeit des Präsidenten und des Vizepräsidenten sowie pauschale Vergütungen für die Arbeit in den Ausschüssen und für Spesen.

Die Honorare wurden anlässlich der VR-Sitzung vom 23. Oktober 2014 letztmals angepasst. Eine Anpassung mit Wirkung ab 1.1.2017 wurde anlässlich der VR-Sitzung vom 14. Dezember 2016 vorgenommen.

Die Werte umfassen die im Berichtsjahr effektiv ausbezahlten Beträge. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind nicht in der Pensionskasse versichert.

Entschädigung an den Verwaltungsrat in CHF	Vergütung	Sozialleistungen	Spesen	2016	2015
Josef Leu, Präsident, PVA	85'000	10'200	5'000	100'200	111'954
Dr. Anton von Weissenfluh, Vize-Präsident , PVA, MSA	63'000	9'298	5'000	77'298	77'395
Meike Bütikofer, MSA	53'000	7'822	5'000	65'822	65'904
Dr. Walter Locher, PA	55'000	8'118	5'000	68'118	68'202
Urs Renggli, PA, bis 6.5.2016	24'000	3'343	1'875	29'218	78'693
Niklaus Sauter, PVA, PA	61'000	9'003	5'000	75'003	63'606
Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till, MSA	51'000	7'527	5'000	63'527	63'606
Dr. Daniel Suter, PA, ab 6.5.2016	40'000	6'131	3'125	49'256	n.a.
Michiel de Ruiter, MSA, ab 29.11.2016	3'750	554	1'049	5'353	n.a.
Total	**435'750**	**61'996**	**36'049**	**533'795**	**529'360**

PA = Prüfungsausschuss; PVA = Personal- und Vergütungsausschuss; MSA = Markt- und Strategieausschuss

Für die laufende Amtsperiode bis zur GV 2017 wurde durch die Generalversammlung anlässlich der Generalversammlung vom 6. Mai 2016 ein Gesamtbetrag von CHF 535'000 genehmigt. Dieser Gesamtbetrag wird nicht überschritten. Für die Amtsdauer ab der Generalversammlung 2017 sind folgende Entschädigungen vorgesehen, wobei die Soziallasten pauschal mit 15 % eingerechnet sind. Von der Entschädigung werden ab 2017 20 % in Form von Aktien ausbezahlt, welche mit einer Sperrfrist von 3 Jahren versehen sind. Bei Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat sind die Aktien per sofort frei verfügbar.

Entschädigung an den Verwaltungsrat in CHF	Basisvergütung	Sitzungen Ausschüsse	Sozialleistungen	Spesen	Total 2017
Josef Leu, Präsident, PVA,	95'000	40'000	20'250	5'000	160'250
Dr. Anton von Weissenfluh, Vize-Präsident , PVA	65'000	10'000	11'250	5'000	91'250
Meike Bütikofer, MSA	55'000	9'500	9'675	5'000	79'175
Dr. Walter Locher, PA	55'000	12'500	10'125	5'000	82'625
Michiel de Ruiter, MSA	55'000	7'500	9'375	5'000	76'875
Niklaus Sauter, PA, PVA	55'000	22'500	11'625	5'000	94'125
Dr. Daniel Suter, PA	55'000	21'500	11'475	5'000	92'975
Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till, MSA	55'000	7'500	9'375	5'000	76'875
Total	**490'000**	**131'000**	**93'150**	**40'000**	**754'150**

Der Verwaltungsrat sieht auf die Generalversammlung 2017 hin eine Verkleinerung des Verwaltungsrates von acht auf sieben Mitglieder vor, womit sich die Gesamtbelastung entsprechend reduzieren wird.

Der zur Abstimmung kommende Gesamtbetrag für 2017 beläuft sich, unter Berücksichtigung dieser Reduktion, gerundet auf CHF 710'000.

Entschädigung an die Geschäftsleitung

Die Vergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Grundlohn und einer leistungsabhängigen, variablen Entschädigung zusammen, wobei sich die variable Vergütung je nach Funktion auf dem konsolidierten EBIT der Gruppe oder dem EBIT des jeweiligen Geschäftsbereiches berechnet. Die variable Entschädigung ist für alle Mitglieder der Geschäftsleitung nach oben begrenzt. Sie beträgt maximal den doppelten Betrag der Basisvergütung ohne Spesen. Die Summe der Basisentschädigung und der variablen Entschädigung darf somit das 3-fache des Basisgehaltes ohne Spesen nicht übersteigen. Zur Gesamtvergütung gehören auch Vorsorge-, Dienst- und Sachleistungen. Der Verwaltungsrat regelt die Einzelheiten im Vergütungsreglement. In der HOCHDORF-Gruppe bestehen keine Aktien- und Optionspläne oder ähnliche Beteiligungsprogramme. Von der variablen Entschädigung werden ab 2017 20 % in Form von Aktien ausbezahlt, welche mit einer Sperrfrist von 3 Jahren versehen sind. Bei Ausscheiden aus der Geschäftsleitung sind die Aktien per sofort frei verfügbar.

Die Festsetzung der Bezüge der Geschäftsleitung erfolgt durch den Verwaltungsrat. Dieser stützt sich dabei auf die Empfehlung und den Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses. Der Verwaltungsrat definiert die Bandbreite der Gesamtvergütung und die strategischen Ziele. Die Kompensation des CEO setzt sich, wie auch bei den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern, aus einem fixen Grundlohn und einer leistungsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die variable Entschädigung beträgt für den CEO 2.5 % des konsolidierten EBIT der HOCHDORF-Gruppe (2.0 % ab 2017). Die variable Entschädigung kann je nach Zielerreichung gegen unten korrigiert werden. Der Arbeitsvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten.

Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder bildet die Basis für den Entscheid der Vergütung die generelle persönliche Zielerreichung sowie das Unternehmensergebnis. Die variable Entschädigung ist individuell. Je nach Geschäftsbereich und Funktion beträgt sie 0.5 % des konsolidierten EBIT der HOCHDORF-Gruppe oder zwischen 0.75 % – 3.5 % des erzielten EBIT des persönlichen Geschäftsbereiches. Die variable Entschädigung kann je nach Zielerreichung gegen unten korrigiert werden. Die Arbeitsverträge sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten.

Die Werte werden gemäss den Bestimmungen der VegüV nach dem Accrual-Prinzip berechnet.

Entschädigung CEO und Geschäftsleitung

Entschädigung CEO und Geschäftsleitung	Geschäftsleitung Total		CEO	
In CHF (Brutto)	2016	2015	2016	2015
Basisvergütung [1]	1’928’925	1’660’237	467’800	467’800
Variable Entschädigung	1’383’718	1’151’725	561’600	503’641
Sozialleistungen inkl. Personalvorsorge	496’785	425’756	142’152	136’208
Übrige Leistungen [2]	175’400	129’883	28’000	28’000
Total	**3’984’828**	**3’367’601**	**1’199’552**	**1’135’649**
Anzahl Mitglieder der Geschäftsleitung	8	8		

1) Monatslohn, 13. Monatslohn, pauschale Repräsentationsspesen.

2) Privatanteile für Geschäftsfahrzeuge, Fahrzeugentschädigungen, Dienstaltersgeschenke.

Im 2015 traten die GL-Mitglieder Christoph Peternell und Frank Hoogland unterjährig ein, womit die Gesamtentschädigung von 2016 zu 2015 nicht direkt vergleichbar ist. Für das Berichtsjahr 2016 wurde durch die Generalversammlung anlässlich der Generalversammlung vom 6. Mai 2016 ein Gesamtbetrag über CHF 4’700’000 genehmigt.

Auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen und der Berechnung der variablen Entschädigung aufgrund des budgetierten Ergebnisses für 2017 setzt sich der zur Abstimmung kommende Gesamtbetrag für 2017 wie folgt zusammen:

Entschädigung CEO und Geschäftsleitung	Geschäftsleitung Total	CEO
In CHF (Brutto)	2017	2017
Basisvergütung [1]	2'102'695	558'020
Variable Entschädigung	2'112'668	952'490
Sozialleistungen inkl. Personalvorsorge	729'525	238'796
Übrige Leistungen [2]	176'800	28'000
Total	**5'121'688**	**1'777'306**
Anzahl Mitglieder der Geschäftsleitung	**8**	

1) Monatslohn, 13. Monatslohn, pauschale Repräsentationsspesen.
2) Privatanteile für Geschäftsfahrzeuge, Fahrzeugentschädigungen, Dienstaltersgeschenke.

Um die Eventualität einer realistischen Budgetüberschreitung im Jahr 2017 abdecken zu können, wird eine Reserve von 10 % eingerechnet, was rund CHF 600'000 zusätzliche variable Entschädigung ergibt.

Der zur Abstimmung kommende Gesamtbetrag für 2017 beläuft sich gerundet auf CHF 5'700'000.

Gemäss Artikel 23 der Statuten sind die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften ermächtigt, jedem Mitglied, das nach dem Zeitpunkt der Genehmigung des Gesamtbetrags der fixen Vergütungen durch die Generalversammlung in die Geschäftsleitung eintritt oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert wird, für diese Periode einen Zusatzbetrag auszurichten, wenn die bereits genehmigte Vergütung für dessen Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag darf je Vergütungsperiode 30 % des jeweils letzten genehmigten Maximalbetrags der fixen Vergütung der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Kontrollwechselklauseln

Die Anstellungsverträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklausel. Es bestehen keine Systeme für Abgangsentschädigungen und es wurden im Berichtsjahr auch keine ausgerichtet. Die Kündigungsfrist für die Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt 6 Monate. Während dieser Frist sind sie salär- und bonusberechtigt.

Entschädigungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates

Urs Renggli schied per 6. Mai 2016 als Mitglied des Verwaltungsrats aus. Die Entschädigung an ihn ist vorgängig bereits aufgeführt. In der Geschäftsleitung ergaben sich im 2016 keine personellen Veränderungen.

Beteiligungen

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (inkl. der ihnen nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Aktien an der Gesellschaft:

Verwaltungsrat		2016	2015
Josef Leu	Präsident, PVA	1'550	1'290
Dr. Anton von Weissenfluh	Vize-Präsident, PVA, MSA	1'300	1'203
Meike Bütikofer	MSA	531	441
Dr. Walter Locher	PA	1'400	1'200
Urs Renggli	PA, bis 6.5.2016	n.a.	5'628
Michiel de Ruiter	MSA, ab 29.11.2016	0	n.a.
Niklaus Sauter	PVA, PA	400	114
Dr. Daniel Suter	PA, ab 6.5.2016	160	n.a.
Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till	MSA	150	150
Total		**5'491**	**10'026**

PA = Prüfungsausschuss; PVA = Personal- und Vergütungsausschuss; MSA = Markt- und Strategieausschuss

Geschäftsleitung		2016	2015
Dr. Thomas Eisenring	CEO	825	600
Marcel Gavillet	CFO	1'230	1'300
Dr. Karl Gschwend	Managing Director Strategic Projects	114	114
Werner Schweizer	Managing Director Dairy Ingredients	165	165
Michel Burla	Managing Director Cereals & Ingredients	300	300
Fons Togtema	Managing Director Baby Care	32	32
Christoph Peternell	COO	400	200
Frank Hoogland	Head Global Marketing and Sales	0	0
Total		**3'066**	**2'711**

Zusätzliche Honorare und Entschädigungen

Im Berichtsjahr wurde ein Honorar von CHF 10'000 an das Verwaltungsratsmitglied Niklaus Sauter ausbezahlt für zusätzliche Aufwendungen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Übernahme der Pharmalys-Gesellschaften. Ansonsten wurden keine zusätzlichen Honorare und Entschädigungen an den Verwaltungsrat oder an die Geschäftsleitung beziehungsweise ihnen nahestehende Personen bezahlt.

Darlehen/Sicherheiten an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung

Es werden grundsätzlich keine Darlehen oder Kredite an Verwaltungsrat, CEO, Geschäftsleitung oder Mitarbeitende der HOCHDORF-Gruppe gewährt. Es wurden im Berichtsjahr keine Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt. Weder die HOCHDORF Holding AG noch eine andere Gruppengesellschaft hat gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf eine Forderung verzichtet.

Darlehen/Sicherheiten an nahestehende Personen

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine Darlehen oder Sicherheiten an nahestehende Personen gewährt. Per Ende Berichtsjahr bestehen keine Darlehen oder Sicherheiten.

Ernst & Young AG
Alpenquai 28b
Postfach
CH-6002 Luzern

Telefon +41 58 286 77 11
Fax +41 58 286 77 05
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
HOCHDORF Holding AG, Hochdorf

Luzern, 10. März 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der HOCHDORF Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 52 bis 56 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der HOCHDORF Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Roman Ottiger
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung

HOCHDORF-Gruppe 59–89

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 60
Konsolidierte Erfolgsrechnung 61
Konsolidierte Geldflussrechnung 62
Eigenkapitalnachweis 64
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 65
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 87

HOCHDORF Holding AG 90–98

Bilanz per 31. Dezember 90
Erfolgsrechnung 91
Anhang zur Jahresrechnung 92
Verwendung des Bilanzgewinns 96
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 97

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

		2016 CHF	in %	2015 CHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1)*	67'707'898	15.9 %	43'023'224	12.6 %
Forderungen aus LL	2)*	58'868'481	13.8 %	49'018'525	14.4 %
Forderungen aus LL ggn. Nahestehenden	2)*	8'420'706	2.0 %	2'600'386	0.8 %
Forderungen aus LL ggn. Assoziierten	2)*	2'393'225	0.6 %	0	0.0 %
Sonstige Forderungen ggn. Nahestehenden	2)*	40'913	0.0 %	0	0.0 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	2)*	5'624'557	1.3 %	4'121'259	1.2 %
Vorräte	3)*	49'782'122	11.7 %	48'980'461	14.4 %
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4)*	15'175'349	3.6 %	10'310'031	3.0 %
Umlaufvermögen		**208'013'251**	**48.9 %**	**158'053'886**	**46.4 %**
Immobilien		72'438'655	17.0 %	72'410'794	21.3 %
Übrige Sachanlagen		130'538'589	30.7 %	97'303'519	28.6 %
Total Sachanlagen	5)*	**202'977'245**	**47.7 %**	**169'714'313**	**49.9 %**
Beteiligungen	6)*	2'897'669	0.7 %	2'377'144	0.7 %
Finanzanlagen	7)*	9'202'490	2.2 %	8'299'899	2.4 %
Immaterielle Vermögenswerte	8)*	2'383'628	0.6 %	1'950'404	0.6 %
Anlagevermögen		**217'461'032**	**51.1 %**	**182'341'760**	**53.6 %**
Total Aktiven		**425'474'283**	**100.0 %**	**340'395'646**	**100.0 %**
Passiven					
Verbindlichkeiten aus LL	9)*	58'554'830	13.8 %	52'872'193	15.5 %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10)*	9'132'437	2.1 %	1'925'206	0.6 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	10)*	54'300'508	12.8 %	1'500	0.0 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11)*	12'784'274	3.0 %	14'071'722	4.1 %
Passive Rechnungsabgrenzungen	12)*	4'651'986	1.1 %	5'094'650	1.5 %
Total kurzfristiges Fremdkapital		**139'424'035**	**32.8 %**	**73'965'271**	**21.7 %**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13)*	120'731'978	28.4 %	62'441'675	18.3 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	13)*	105'500'000	24.8 %	0	0.0 %
Rückstellungen	14)*	14'013'721	3.3 %	11'200'278	3.3 %
Total langfristiges Fremdkapital		**240'245'700**	**56.5 %**	**73'641'952**	**21.6 %**
Aktienkapital		14'347'600	3.4 %	14'347'600	4.2 %
Eigene Aktien		–5'145'813	–1.2 %	–3'814'455	–1.1 %
Kapitalreserve		96'730'882	22.7 %	101'490'092	29.8 %
Gewinnreserven		–93'647'546	–22.0 %	59'040'493	17.3 %
Minderheitsanteile		13'588'365	3.2 %	8'203'186	2.4 %
Ergebnis laufendes Jahr		19'931'059	4.7 %	13'521'507	4.0 %
Total Eigenkapital		**45'804'548**	**10.8 %**	**192'788'423**	**56.6 %**
Total Passiven		**425'474'283**	**100.0 %**	**340'395'646**	**100.0 %**

*Erläuterungen im Anhang

Konsolidierte Erfolgsrechnung

		2016 CHF	in %	2015 CHF	in %
		1.1.16 – 31.12.16		1.1.15 – 31.12.15	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	15)*	550'925'511	101.5 %	550'655'207	101.0 %
Übriger Ertrag	16)*	550'933	0.1 %	552'899	0.1 %
Brutto-Verkaufserlös		**551'476'444**	**101.6 %**	**551'208'106**	**101.1 %**
Erlösminderungen	17)*	–9'319'733	–1.7 %	–6'967'012	–1.3 %
Netto-Verkaufserlös		**542'156'711**	**99.9 %**	**544'241'094**	**99.8 %**
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate		459'145	0.1 %	987'457	0.2 %
Produktionserlös		**542'615'856**	**100.0 %**	**545'228'552**	**100.0 %**
Material-/Warenaufwand		–405'839'451	–74.8 %	–415'088'478	–76.1 %
Bruttoergebnis		**136'776'405**	**25.2 %**	**130'140'074**	**23.9 %**
Personalaufwand	18)*	–47'795'519	–8.8 %	–46'227'008	–8.5 %
Übriger Betriebsaufwand	19)*	–55'620'644	–10.3 %	–53'458'291	–9.8 %
Total Betriebsaufwand		**–103'416'164**	**–19.1 %**	**–99'685'299**	**–18.3 %**
Ergebnis EBITDA		**33'360'241**	**6.1 %**	**30'454'775**	**5.6 %**
Abschreibungen auf Sachanlagen		–10'386'286	–1.9 %	–9'971'557	–1.8 %
Abschreibungen auf immateriellen Werten		–509'951	–0.1 %	–337'580	–0.1 %
Ergebnis EBIT		**22'464'004**	**4.1 %**	**20'145'638**	**3.7 %**
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	20)*	520'525	0.1 %	334'780	0.1 %
Finanzergebnis	20)*	–568'567	–0.1 %	–5'230'784	–1.0 %
Ordentliches Ergebnis		**22'415'961**	**4.1 %**	**15'249'634**	**2.8 %**
Betriebsfremdes Ergebnis	21)*	–30'513	0.0 %	–39'845	0.0 %
Ausserordentliches Ergebnis	22)*	–8'756	0.0 %	–72'407	0.0 %
Ergebnis vor Steuern		**22'376'692**	**4.1 %**	**15'137'382**	**2.8 %**
Steuern	23)*	–2'970'915	–0.5 %	–2'113'154	–0.4 %
Unternehmensergebnis Konzern		**19'405'777**	**3.6 %**	**13'024'228**	**2.4 %**
zurechenbar an:					
Aktionäre der Muttergesellschaft		19'931'059	3.7 %	13'521'507	2.5 %
Minderheiten		–525'282	–0.1 %	–497'278	–0.1 %
Unternehmensergebnis Konzern		**19'405'777**	**3.6 %**	**13'024'228**	**2.4 %**
Unternehmensergebnis pro Aktie (unverwässert)	24)*	**14.12**		**11.73**	
Unternehmensergebnis pro Aktie (verwässert)	24)*	**14.12**		**11.73**	

*Erläuterungen im Anhang

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
	1.1.16 – 31.12.16	1.1.15 – 31.12.15
Unternehmensergebnis Konzern	19’405’777	13’024’228
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	10’896’237	10’309’136
Nettozinsaufwand	418’959	1’614’934
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	–873’568	–303’443
Bildung (Auflösung) von kurzfristigen Rückstellungen	0	–474’139
Bildung (Auflösung) von langfristigen Rückstellungen	2’882’025	983’570
Buchverluste (-gewinne) auf Veräusserungen von AV	4’227	50’362
Ab (Zu-)nahme Equity-Wert Beteiligungen	–520’525	–334’780
Erarbeitete Mittel	**32’213’132**	**24’869’868**
In % Netto-Verkaufserlös	5.94 %	4.57 %
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus LL	6’204’177	8’658’497
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus LL ggn. Nahestehenden	–1’783’062	–472’908
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus LL ggn. Assoziierten	–2’433’117	0
Ab (Zu-)nahme sonstige kurzfristige Forderungen	–1’507’476	512’121
Ab (Zu-)nahme Vorräte	–329’984	–2’434’816
Ab (Zu-)nahme aktive Rechnungsabgrenzungen	3’023’954	–4’315’840
Zu (Ab-)nahme Verbindlichkeiten aus LL	–7’844’725	–11’022’126
Zu (Ab-)nahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–3’179’281	8’115’991
Zu (Ab-)nahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	309’938	1’500
Zu (Ab-)nahme passive Rechnungsabgrenzungen	–447’022	–4’901’153
Veränderung Nettoumlaufvermögen	**–7’986’596**	**–5’858’735**
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	**24’226’536**	**19’011’133**
In % Netto-Verkaufserlös	4.47 %	3.49 %
Investitionen in Sachanlagen	–42’217’131	–22’211’272
Devestitionen von Sachanlagen	532’655	65’845
Investitionen in immaterielle Anlagen	–945’822	–761’912
Investitionen/Devestitionen in langfristige Finanzanlagen	–12’827	–58’391
Nettogeldfluss aus Kauf (–) / Verkauf (+) von Beteiligungen	–15’853’811	0
Erhaltene Zinsen und realisierter Gewinn aus Finanzanlagen	750’945	218’807
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	**–57’745’991**	**–22’746’922**
Free Cashflow	**–33’519’455**	**–3’735’789**
In % Netto-Verkaufserlös	–6.18 %	–0.69 %

Fortsetzung Konsolidierte Geldflussrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
	1.1.16 – 31.12.16	1.1.15 – 31.12.15
Zu (Ab-)nahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7’110’115	–5’269’155
Zu (Ab-)nahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	58’109’487	–31’382’797
Zu (Ab-)gänge Minderheitsanteile Kapital und Gewinn	66’460	2’310’047
Kapitalerhöhung inkl. Agio aus Wandlung Wandelanleihe	0	44’320’371
Kapitalerhöhung	–104’266	0
Kapitalerhöhung Tochtergesellschaften Währungseinfluss	7’597	–27’192
Verkauf (Kauf) eigene Aktien Nettogeldfluss	–677’690	–2’985’676
Bezahlte Zinsen	–1’169’903	–1’833’741
Dividendenzahlungen	–5’211’195	–4’133’157
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	**58’130’604**	**998’700**
Einfluss aus Währungsumrechnung	73’525	–619’345
Total Mittelzufluss (-abfluss)	**24’684’674**	**–3’356’434**
Flüssige Mittel zu Jahresanfang	43’023’224	46’379’658
Flüssige Mittel zu Jahresende	**67’707’898**	**43’023’224**

Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungs-differenzen kumuliert	Total exkl. Minderheits-anteile	Minderheits-anteile	Total inkl. Minderheits-anteile
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital per 31.12.2014	**10'709'220**	**–703'225**	**64'812'537**	**63'438'557**	**–2'139'851**	**136'117'238**	**7'050'881**	**143'168'120**
Veränderung Konsolidierungskreis							4'869	4'869
Zuweisung Kapitaleinlagen in freie Reserven			–4'130'000	4'130'000		0		0
Wandlung Wandelanleihe	3'638'380		40'681'991			44'320'371		44'320'371
Kapitalerhöhung						0	2'305'178	2'305'178
Erwerb eigene Aktien		–6'618'666				–6'618'666		–6'618'666
Verkauf eigene Aktien		3'507'435	125'564			3'633'000		3'633'000
Währungsdifferenzen					–2'270'028	–2'270'028	–660'464	–2'930'492
Dividende Stammhaus				–4'118'185		–4'118'185		–4'118'185
Ergebnis aus laufender Periode				13'521'507		13'521'507	–497'278	13'024'228
Eigenkapital per 31.12.2015	**14'347'600**	**–3'814'455**	**101'490'092**	**76'971'878**	**–4'409'878**	**184'585'237**	**8'203'186**	**192'788'423**
Veränderung Konsolidierungskreis						0	5'975'598	5'975'598
Goodwill/Badwill aus Erwerb Anteile Tochterges.				–165'988'827		–165'988'827		–165'988'827
Zuweisung Kapitaleinlagen in freie Reserven			–5'308'612	5'308'612		0		0
Kapitalerhöhung			–104'266			–104'266	40'000	–64'266
Erwerb eigene Aktien		–4'625'021				–4'625'021		–4'625'021
Verkauf eigene Aktien		3'293'664	653'668			3'947'331		3'947'331
Währungsdifferenzen					–313'218	–313'218	–105'137	–418'355
Dividende Stammhaus				–5'216'112		–5'216'112		–5'216'112
Ergebnis aus laufender Periode				19'931'059		19'931'059	–525'282	19'405'777
Eigenkapital per 31.12.2016	**14'347'600** [1]	**–5'145'813**	**96'730'882**	**–68'993'390** [2]	**–4'723'096**	**32'216'183**	**13'588'365**	**45'804'548**

1) 1'434'760 Namenaktien zu nom. CHF 10.00; jede Aktie entspricht einer Stimme; die maximale Eintragungsgrenze im Aktienregister beträgt 15 % der Stimmen.

2) Davon nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven TCHF 10'172 (VJ TCHF 10'172).

Aktionäre >3 %	Anteil	Vorjahr
ZMP Invest AG, Luzern	12.37 %	10.50 %
Familie Weiss und Innovent Holding AG, Wollerau	5.35 %	5.21 %
Stichting General Holdings, Amsterdam	4.08 %	< 3 %
Argos Investment Managers S.A., Genf	< 3 %	3.90 %

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages für Pharmalys hat Herr Amir Mechria Wandelrechte über maximal 430'000 Aktien oder 29.97 % des aktuellen Aktienbestandes der HOCHDORF Holding AG erworben und dies mit Meldung vom 1.11.2016 offengelegt.

Bedingtes Kapital

Die Gruppe verfügt über bedingtes Kapital von nominell CHF 7'173'800, entsprechend 717'380 Namenaktien zu nominell CHF 10.

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung 2016 der HOCHDORF-Gruppe

Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

Allgemeines
Die konsolidierte Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung), wobei das gesamte FER-Regelwerk eingehalten wird. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2016.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis / Konsolidierungsmethode
Die konsolidierte Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe umfasst die Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft HOCHDORF Holding AG sowie aller Tochtergesellschaften, an denen eine kapital- und stimmenmässige Mehrheit besteht. Beteiligungen ab 20 % bis 50 % werden nach der Equity Methode konsolidiert.

Die konsolidierten Einzelabschlüsse der Unternehmungen werden den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften angepasst und nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100 % in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen und alle konzerninternen Beziehungen eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne innerhalb der Gruppe werden bei der Elimination berücksichtigt.

Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Kapitalkonsolidierung
Für die Kapitalkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Beteiligungen auf den Zeitpunkt der Übernahme nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet (Purchase-Methode). Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Mehr- oder Minderbetrag (Goodwill/Badwill) der Beteiligung wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Die konsolidierte Geldflussrechnung wird auf der Basis der konsolidierten Bilanz- und Erfolgsrechnung erstellt.

Währungsumrechnung
Jahresrechnungen von konsolidierten Gesellschaften in fremden Währungen werden wie folgt umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs); Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital verbucht. Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungspositionen werden wie folgt umgerechnet: Fremdwährungstransaktionen zum Kurs am Transaktionstag (aktueller Kurs); am Jahresende werden Fremdwährungssalden erfolgswirksam zum Jahresendkurs (Stichtagskurs) umgerechnet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen sind in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015
1 EUR	1.0900	1.0701	1.0720	1.0874
1 USD	0.9888	0.9664	1.0164	1.0010
1 TND	0.4598	n.a.	0.4418	n.a.
1 UYU	0.0329	0.0356	0.0346	0.0346
1 ZAR	0.0676	0.0755	0.0743	0.06460

Geldflussrechnung

Der Fonds «Flüssige Mittel» bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

Übersicht über Konzern- und assoziierte Gesellschaften

Konsolidierte Gesellschaften	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in Tausend 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2015
HOCHDORF Holding AG	Hochdorf CH	Holding	CHF	14'348	100 %	100 %
HOCHDORF Swiss Nutrition AG	Hochdorf CH	Produktion	CHF	30'000	100 %	100 %
HOCHDORF Nutricare AG	Hochdorf CH	Handel	CHF	1'200	100 %	100 %
HOCHDORF Baltic Milk UAB	Medeikiai LT	Prod. u. Handel	EUR	5'792	100 %	100 %
HOCHDORF Swiss Whey AG	Hochdorf CH	Mantelgesellschaft	CHF	100	100 %	100 %
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG	Hochdorf CH	Mantelgesellschaft	CHF	100	100 %	100 %
HOCHDORF Deutschland GmbH [1]	Siegburg DE	Handel	EUR	---	---	100 %
Marbacher Ölmühle GmbH	Marbach DE	Prod. u. Handel	EUR	2'000	100 %	100 %
Uckermärker Milch GmbH	Prenzlau DE	Produktion	EUR	10'000	60 %	60 %
HOCHDORF Americas Ltd [2]	Montevideo UY	Handel	UYU	3'283	60 %	60 %
HOCHDORF South Africa Ltd	Cape Town ZA	Produktion	ZAR	500	90 %	90 %
Pharmalys Africa S.à.r.l. [3]	Tunis TU	Marketing	TND	120	51 %	n.a.
Pharmalys Laboratories SA [4]	Hochdorf CH	Handel	CHF	100	51 %	n.a.
Pharmalys Tunisie S.à.r.l. [5]	Sousse TU	Produktion	TND	3'300	49 %	n.a.

1) Liquidiert
2) Kapitalerhöhung per 12.08.2016 auf UYU 3'283'200
3) Gründung per 30.11.2016
4) Kauf von 51 % per 19.12.2016
5) Kauf von 49 % per 19.12.2016 mit vertraglicher Zusicherung zum Kauf von zusätzlichen 2 % im 2017

Assoziierte Gesellschaften	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in Tausend 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2015
Ostmilch Handels GmbH	Bad Homburg DE	Handel	EUR	1'000	26 %	26 %
Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Oberlausitz KG	Schlegel DE	Logistik	EUR	51	26 %	26 %
Ostmilch Frischdienst Magdeburg GmbH	Meitzendorf DE	Handel	EUR	25	26 %	26 %

Bewertungsgrundsätze

Allgemein
Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven werden zum Nominalwert bilanziert. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen. Aufwands- und Ertragsposten werden periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel und Wertschriften ohne Beteilungscharakter
Die flüssigen Mittel beinhalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert. Wertschriften mit Börsenkurs werden zum Kurswert des Bilanzstichtages eingesetzt. Die übrigen Wertschriften sind zum Anschaffungs- bzw. dem allenfalls tieferen Marktwert bilanziert.

Forderungen
Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Warenvorräte
Die Bewertung von Rohmaterialien, Betriebs- und Hilfsstoffen erfolgt zu Einstandspreisen oder zum tieferen Marktwert. Die Halb- und Fertigfabrikate werden zu Herstellkosten, beinhaltend die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten, bewertet. Auf Waren mit geringem Lagerumschlag werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die dabei angewandten Wertberichtigungssätze betragen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

Lagerumschlag	Wertberichtigung
unter 0,5 Mal	25.0 % der AHK
0,5 – 1 Mal	12.5 % der AHK
über 1 – 1,5 Mal	5.0 % der AHK
über 1,5 – 3 Mal	2.5 % der AHK
über 3 Mal	0 % der AHK

Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen, wenn im Berichtsjahr weiter Zukäufe desselben Rohstoffes stattgefunden haben.

Für Halb- und Fertigfabrikate betragen die angewandten Wertberichtigungssätze:

Lagerumschlag	Wertberichtigung
unter 0,5 Mal	100 % der AHK
0,5 – 1 Mal	50 % der AHK
über 1 – 1,5 Mal	20 % der AHK
über 1,5 – 3 Mal	10 % der AHK
über 3 Mal	0 % der AHK

Die rechnerisch ermittelten Wertberichtigungen werden bei normaler Verkäuflichkeit resp. längerer Haltbarkeit, entsprechend angepasst. Davon unabhängig sind Vorräte, deren realisierbarer Veräusserungswert unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten (AHK) liegt, nach dem «lower of cost or market»-Prinzip im Wert zu berichtigen. Bei der Bestimmung des realisierbaren Veräusserungswertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Von diesem werden die üblichen Erlösschmälerungen, Vertriebs- sowie noch anfallende Verwaltungsaufwendungen in Abzug gebracht und Zollrückerstattungen dazugerechnet.

Der Verbrauch wird nach dem MHD-Prinzip (Mindesthaltbarkeitsdatum) bemessen, d. h. Produkte mit dem kürzesten MHD werden als erstes verkauft.

Zwischengewinne auf gruppeninternen Warenbeständen werden, falls wesentlich, eliminiert.

Von Lieferanten gewährte Skonti (im Sinne eines Preisabschlages) werden als Anschaffungspreisminderung erfasst.

Aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen
Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nominalwert bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven
An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen oder Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam verbucht, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert.

Sachanlagen
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Abzug betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Dauerhafte Wertminderungen werden berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen linear vom Anschaffungswert. Als Investitionen gelten alle Anschaffungen, welche den Wert von CHF 5’000 überschreiten. Projekte in Arbeit werden als laufende Investitionsprojekte aktiviert und nicht abgeschrieben. Zinsaufwendungen für Anlagen im Bau werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Anlagegruppe	Nutzungsdauer
Immobilien	15 – 65 Jahre
Geräte, Einrichtungen	5 – 25 Jahre
Maschinen, Apparate	5 – 25 Jahre
EDV, Kommunikation	5 – 10 Jahre
Fahrzeuge	5 – 10 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 – 10 Jahre

Leasing
Anlagen aus Finanzierungs-Leasing werden aktiviert und die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten passiviert. Der Zins wird jeweils bei Amortisationen direkt dem Finanzaufwand belastet. Aufwendungen für Operating-Leasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, latente Steuerguthaben sowie Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen und Arbeitgeberbeitragsreserven und langfristige Forderungen gegenüber Dritten. Die Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Werte
Unter den immateriellen Werten werden Software, Patente und Lizenzen bilanziert. Diese werden zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Sie werden über ihre betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital
Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalbetrag. Beim kurzfristigen Fremdkapital handelt es sich um Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten sowie um kurzfristige Abgrenzungspositionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen
Die Berechnung von Rückstellungen erfordert Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, die Höhe und den Zeitpunkt eines Abflusses von Geldmitteln. Soweit ein Abfluss von Geldmitteln wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich ist, wird eine Rückstellung ausgewiesen.

Steuern
Die auf den steuerbaren Gewinnen der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden abgegrenzt. Ebenso werden die anfallenden Kapitalsteuern abgegrenzt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich mit den Steuersätzen, die bei der Erfüllung der zukünftigen Steuerschuld bzw. bei der Realisierung der zukünftigen Steuerforderung tatsächlich erwartet werden (Liability Method). Negative Bewertungsdifferenzen, die zu aktiven Steuerguthaben führen könnten, bestehen keine. Verrechenbare Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können. Die Erfassung der Kapitalsteuern erfolgt im Betriebsaufwand.

Derivative Finanzinstrumente
Zur Absicherung von Währungs-, Zinssatz- und Rohstoffrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Verbuchung der derivativen Finanzinstrumente hängt vom abgesicherten Grundgeschäft ab. Derivate zur Absicherung von Wertänderungen eines bereits bilanzierten Grundgeschäftes werden nach den gleichen Bewertungsgrundsätzen verbucht, die beim abgesicherten Grundgeschäft zur Anwendung kommen. Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt. Bei Eintritt der zukünftigen Transaktion oder bei Veräusserung des Derivats wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstruments bilanziert und zeitgleich mit der Erfassung des abgesicherten Cashflows in der Erfolgsrechnung erfasst. Die per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente sind im Anhang der Konzernrechnung unter «Weitere Anmerkungen – Offene derivative Finanzinstrumente» offengelegt.

Personalvorsorge
Die Vorsorgeverpflichtungen der HOCHDORF Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften in der Schweiz sind in der voll autonomen Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe geregelt. Bei dem Vorsorgewerk liegt nach Swiss GAAP FER 16 eine Beitragsorientierung vor. Die aus der Personalvorsorge entstehenden Kosten werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird aktiviert, wenn dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Unternehmen verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Arbeitnehmende und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder ausgerichtet werden.

Umsatz- und Ertragsrealisation
Der Nettoumsatz umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie Abgaben an Dritte wie Kommissionen, Gebühren und allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoumsatz abgezogen. Alle konzerninternen Umsätze werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Umsatzerlöse werden verbucht, wenn ein Konzernunternehmen den massgeblichen Nutzen und die Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbunden sind, sowie die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen hat und die Einbringbarkeit der dadurch entstandenen Forderungen angemessen gesichert ist. Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden im Abrechnungszeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wurde. Die Abgrenzung von Erlösminderungen an Kunden erfolgt für den gleichen Zeitraum wie die Umsätze, die diese Erlösminderungen gemäss den Auftragsbedingungen begründeten. Vermittlungsgeschäfte und Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen fallen in der HOCHDORF-Gruppe nicht an.

Forschung und Entwicklung
Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen Personalaufwand und übriger Betriebsaufwand enthalten.

Eventualverpflichtungen
Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Transaktionen mit Nahestehenden
Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisationen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von denselben nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

Die Zunahme in den einzelnen Bilanzpositionen resultiert hauptsächlich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises durch die Übernahme der Pharmalys Laboratories SA und der Pharmalys Tunisie S.à.r.l., welche per 31. Dezember 2016 erstmals konsolidiert werden. Auf die Erfolgsrechnung hatte diese Akquisition noch keinen Einfluss.

1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

TCHF	2016	2015
Kasse	8	7
Postcheckguthaben	9'370	8'477
Bankguthaben	58'111	34'362
Kurzfristige Geldanlagen	219	177
Total	**67'708**	**43'023**

2. Forderungen

TCHF	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	58'869	49'213
./. Delkredere	–1	–194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	8'421	2'600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte	2'393	0
Sonstige Forderungen	5'625	4'121
Sonstige Forderungen Nahestehende	41	0
Total	**75'348**	**55'740**

Aufgrund der Diversifizierung besteht keine Konzentration des Kreditrisikos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Forderungen resultieren mehrheitlich aus Guthaben gegenüber den Sozialwerken sowie gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuer, Oberzolldirektion).

3. Vorräte

TCHF	2016	2015
Rohstoffe, Verpackungsmaterial, Betriebsmaterial	10'204	10'326
Halb- und Fertigfabrikate, Handelswaren	41'137	39'511
Heizöl	491	513
Wertberichtigung auf Vorräten	–2'050	–1'370
Total	**49'782**	**48'980**

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	2016	2015
Stand 31. Dezember	**15'175**	**10'310**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich zusammen aus noch nicht erhaltenen Erträgen sowie aus vorausbezahlten Aufwendungen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert primär aus den noch offenen Abrechnungen «Schoggigesetz», welche zudem aufgrund der grösseren Preisdifferenzen im Markt höher ausfallen als im Vorjahr.

5. Sachanlagen

TCHF	Immobilien [1]	Geräte, Lagereinrichtungen, Feste Einrichtungen	Maschinen, Apparate Produktion, Mobiliar	Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikation, Einrichtungen	Fahrzeuge	Laufende Investitonsprojekte [2]	Total
Nettobuchwert 1.1.2015	**61'840**	**25'088**	**44'325**	**5'865**	**1'405**	**13'884**	**152'407**
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2015	**138'642**	**53'119**	**129'088**	**16'662**	**2'467**	**13'884**	**353'862**
Zugänge	0	0	259	0	31	31'091	31'381
Abgänge	0	–38	–292	–27	–130	0	–487
Umbuchungen [3]	15'596	4'652	15'117	1'334	180	–36'879	0
Währungseinflüsse	–4'881	–1'035	–2'727	–40	–122	20	–8'786
Stand 31.12.2015	**149'357**	**56'698**	**141'445**	**17'929**	**2'426**	**8'115**	**375'970**
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.2015	**76'802**	**28'031**	**84'763**	**10'797**	**1'062**	**0**	**201'455**
Abgänge	0	–19	–286	–9	–56	0	–370
Abschreibungen	2'093	2'271	4'108	1'192	308	0	9'972
Währungseinflüsse	–1'949	–720	–2'074	–12	–46	0	–4'801
Stand 31.12.2015	**76'946**	**29'563**	**86'511**	**11'968**	**1'268**	**0**	**206'256**
Nettobuchwert 31.12.2015	**72'411**	**27'135**	**54'934**	**5'961**	**1'158**	**8'115**	**169'714**
Nettobuchwert 1.1.2016	**72'411**	**27'135**	**54'934**	**5'961**	**1'158**	**8'115**	**169'714**
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.2016	**149'357**	**56'698**	**141'445**	**17'929**	**2'426**	**8'115**	**375'970**
Veränderung Konsolidierungskreis [4]	1'631	0	1'324	16	95	0	3'066
Zugänge	0	0	56	0	9	42'152	42'217
Abgänge	–256	–160	–2'729	–210	–24	0	–3'379
Umbuchungen [3]	1'462	3'206	5'044	2'345	121	–12'178	0
Währungseinflüsse	–720	–170	–461	–20	–21	–5	–1'397
Stand 31.12.2016	**151'474**	**59'574**	**144'679**	**20'060**	**2'606**	**38'084**	**416'477**
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.2016	**76'946**	**29'563**	**86'511**	**11'968**	**1'268**	**0**	**206'256**
Umbuchungen [4]	253	0	104	12	79	0	448
Abgänge	–130	–82	–2'434	–179	–17	0	–2'842
Abschreibungen	2'262	2'433	4'053	1'350	288	0	10'386
Währungseinflüsse	–296	–113	–320	–5	–14	0	–748
Stand 31.12.2016	**79'035**	**31'801**	**87'914**	**13'146**	**1'604**	**0**	**213'500**
Nettobuchwert 31.12.2016	**72'439**	**27'773**	**56'765**	**6'914**	**1'002**	**38'084**	**202'977**

1) Die Gruppe verfügt über freie Landparzellen in Litauen. Der Wert beläuft sich auf umgerechnet TCHF 157.

2) Bei den laufenden Investitionsprojekten handelt es sich um Anlagen im Bau.

3) Neuanschaffungen werden mit Projektnummern unter Laufende Investitionsprojekte als Zugang verbucht. Nach Inbetriebnahme erfolgt die Umbuchung vom Konto Laufende Investitionsprojekte auf das entsprechende Sachanlagekonto. Dabei wird entschieden, welche Anschaffungskosten aktiviert oder über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

4) Im Zusammenhang mit dem Kauf der Beteiligung Pharmalys Tunisie S.à.r.l.

Davon Anlagen in Finanzierungsleasing

TCHF	Total	Offene Raten
Nettobuchwert 1.1.2016	**9'548**	**8'918**
Anschaffungswerte		
Stand 1.1.2016	**9'900**	**8'918**
Zugänge	0	0
Abgänge Ratenzahlungen	0	–1'901
Währungseinflüsse	–10	–5
Stand 31.12.2016	**9'890**	**7'012**
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2016	**352**	**0**
Abschreibungen	564	0
Währungseinflüsse	–4	0
Stand 31.12.2016	**912**	**0**
Nettobuchwert 31.12.2016	**8'978**	**7'012**

6. Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in Tausend 31.12.2016	Beteiligung 31.12.2016 TCHF	Kapitalanteil 31.12.2015 TCHF
Ostmilch Handels GmbH	Bad Homburg DE	Handel	EUR	1'000	2'670	2'291
Ostmilch Handels GmbH & Co. Frischdienst Oberlausitz KG	Schlegel DE	Logistik	EUR	51	141	38
Ostmilch Frischdienst Magdeburg GmbH	Meitzendorf DE	Handel	EUR	25	87	48
					2'898	2'377

7. Finanzanlagen

TCHF	2016	2015
Wertschriften	30	30
Latente Steuerguthaben	1'273	544
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	7'899	7'726
Total	**9'202**	**8'300**

Die latenten Steuerguthaben resultieren aus in der Steuerbilanz vorhandenen Verlustvorträgen. Die Zunahme stammt primär aus den negativen Ergebnissen der Uckermärker Milch GmbH sowie der HOCHDORF Baltic Milk UAB.

Steuerliche Verlustvorträge nach Verfall

TCHF	2016	2015
2023 und später	4'490	1'420
Total	**4'490**	**1'420**

Vorsorgeeinrichtungen

TCHF Arbeitgeberbeitragsreserve	Nominalwert 31.12.2016	Verwendungsverzicht 31.12.2016	Bilanz 31.12.2016	Bildung pro 2016	Bilanz 31.12.2015	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2016	2015
Pensionskasse HGR	7'899	0	7'899	173	7'726	0	0

Die Verbuchung der Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve durch die Vorsorgeeinrichtung erfolgt als Gutschrift im Finanzertrag. Im 2016 wurden die Arbeitgeberbeitragsreserven mit 2.25 % (VJ 2.25 %) verzinst.

TCHF Wirtschaftlicher Nutzen/Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2016	31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2016	2015
Pensionskasse HGR	16'650	0	0	0	1'837	1'837	1'771

8. Immaterielle Vermögenswerte [1)]

TCHF	Software	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwert 1.1.2015	**1'549**		**1'549**
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2015	**1'927**		**1'927**
Zugänge	761		761
Abgänge	–45		–45
Stand 31.12.2015	**2'643**		**2'643**
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2015	**378**		**378**
Abschreibungen	337		337
Währungseinflüsse	–23		–23
Stand 31.12.2015	**692**		**692**
Nettobuchwert 31.12.2015	**1'951**		**1'951**
Nettobuchwert 1.1.2016	**1'951**		**1'951**
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2016	**2'643**	**0**	**2'643**
Zugänge	246	700	946
Abgänge	–1		–1
Währungseinflüsse	–9		–9
Stand 31.12.2016	**2'879**	**700**	**3'579**
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2016	**692**	**0**	**692**
Abgänge	0		0
Abschreibungen	494	16	510
Währungseinflüsse	–7		–7
Stand 31.12.2016	**1'179**	**16**	**1'195**
Nettobuchwert 31.12.2016	**1'700**	**684**	**2'384**

1) Bei den immateriellen Werten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Werte. Eigene Markennamen und Lizenzen sind zum Bilanzstichtag nicht bewertet und nicht bilanziert.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	2016	2015
Gegenüber Dritten	57'729	51'466
Gegenüber Nahestehenden	446	1'406
Gegenüber Assoziierten	380	0
Total	**58'555**	**52'872**

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	2016	2015
Übrige Finanzverbindlichkeiten	91	24
Gegenüber Nahestehenden [1)]	54'300	0
Leasingverbindlichkeiten	1'945	1'901
Bankkredite [2)]	7'097	0
Total	**63'433**	**1'925**

1) Inklusive Kaufpreisschuld von CHF 45.8 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb der Pharmalys-Gesellschaften. Zusätzlich beinhaltet diese Position eine ausstehende Dividendenzahlung an den früheren Eigentümer der Pharmalys-Gesellschaften.

2) Die Uckermärker Milch GmbH verfügt über eine eigene Kreditlinie über EUR 10 Mio., wovon per Stichtag EUR 6.5 Mio. beansprucht sind.

11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	2016	2015
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	4'565	8'998
Mehrzeit Mitarbeitende	193	219
Ferienguthaben Mitarbeitende	536	493
Lohnkonten (Lohnzahlungen, Erfolgsbeteiligung, AHV, SUVA, KK u. a.)	4'288	3'685
Staatliche Stellen (Steuern, Quellensteuern)	3'202	678
Total	**12'784**	**14'073**

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere den Fonds «Schoggigesetz». Dieser Fonds wird geäufnet aus Abgaben, welche pro Liter angelieferter Milch erhoben werden. Der Fonds dient zum Ausgleich von allfälligen Lücken aus dem «Schoggigesetz»-Kredit des Bundes. Die Abrechnung erfolgt auf Jahresbasis. Nicht verwendete Gelder werden an die Milchlieferanten zurückerstattet.

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	2016	2015
Stand 31. Dezember	**4'652**	**5'095**

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen im Zusammenhang mit Rückvergütungen und Provisionen an Kunden («Schoggigesetz»), sowie noch nicht erhaltene Rechnungen für Wareneingänge und übrige Lieferantenleistungen (Energie, Wasser, Transporte).

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	2016	2015
Hypotheken, Darlehen [1]	429	425
Leasingverbindlichkeiten	5'098	7'017
Bankkredite	115'205	55'000
Gegenüber Nahestehenden [2]	105'500	0
Total	**226'232**	**62'442**

1) Darlehensverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Gesellschafter der Marbacher Ölmühle GmbH.

2) Kaufpreisschuld im Zusammenhang mit dem Erwerb der Pharmalys-Gesellschaften.

Fristigkeiten und Zinssätze (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)

Position	Buchwert TCHF	Fälligkeit	Zinssatz
Konsortialkredit	115'000	30.06.2021	von 0.60 % bis 2.50 %
Bankkredit	7'302	>2020	von 1.50 % bis 7.11 %
Darlehen Geiger	429	>2020	von 2.02 % bis 3.83 %
Leasing kurzfristig	1'945	2017	von 1.85 % bis 9.64 %
Leasing langfristig	5'098	2018/2020	von 1.85 % bis 9.64 %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	91	2017	von 6.39 % bis 7.97 %
Gegenüber Nahestehenden	159'800	2017/2018	keine Verzinsung
Total	**289'665**		

Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst und bewertet.

14. Rückstellungen

TCHF Entwicklung der Rückstellungen	kurzfristige Rückstellungen	Schadenfälle	Latente Steuerrückstellungen	Total
Stand 31.12.2014	**533**	**1'204**	**9'712**	**11'449**
Bildung erfolgswirksam	0	61	1'953	2'014
Verwendung	–533	–839	0	–1'372
Auflösung	0	–190	–2	–192
Währungsdifferenzen	0	–131	–568	–699
Stand 31.12.2015	**0**	**105**	**11'095**	**11'200**
Bildung erfolgswirksam	0	80	3'044	3'124
Verwendung	0	0	0	0
Auflösung	0	–104	–134	–238
Währungsdifferenzen	0	–1	–71	–72
Stand 31.12.2016	**0**	**80**	**13'934**	**14'014**

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

Die nachstehenden Erläuterungen erfolgen in Ergänzung zu der in Form des Gesamtkostenverfahrens (Produktionserfolgsrechnung) gegliederten Erfolgsrechnung.

15. Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Nach Warengruppen

TCHF	2016		2015	
Milchprodukte/Rahm	233'060	42.30 %	225'290	40.91 %
Milchpulver	166'307	30.19 %	190'062	34.52 %
Babynahrung	122'126	22.17 %	110'217	20.01 %
Spezialitäten/Weizenkeime	14'148	2.57 %	12'061	2.19 %
Back- und Süsswaren	4'996	0.90 %	6'260	1.14 %
Übrige Produkte/Dienstleistungen	10'289	1.87 %	6'765	1.23 %
Total	**550'926**	**100.00 %**	**550'655**	**100.00 %**

Nach Regionen

TCHF	2016		2015	
Schweiz/Liechtenstein	199'718	36.25 %	210'302	38.19 %
Europa	234'749	42.61 %	243'255	44.18 %
Asien	25'253	4.58 %	23'611	4.29 %
Naher Osten/Afrika	82'670	15.01 %	62'438	11.34 %
USA/Kanada	321	0.06 %	0	0.00 %
Amerika, übriges	5'507	1.00 %	1'560	0.28 %
Übrige [1)]	2'708	0.49 %	9'489	1.72 %
Total	**550'926**	**100.00 %**	**550'655**	**100.00 %**

1) Die Umsätze mit Übrigen umfassen Lieferungen an Kunden, welche die Ware ihrerseits exportieren, wobei das Bestimmungsland nicht separat erfasst wird.

Auf die Darstellung der Segments-Ergebnisse gemäss Swiss GAAP FER 31/8 wird als Folge möglicher Wettbewerbsnachteile gegenüber nicht kotierten und grösseren kotierten Konkurrenten, Kunden und Lieferanten verzichtet. Der Milchmarkt Schweiz ist ein kleiner und enger Markt mit wenigen massgebenden Firmen und Anbietern. Die Anbieterseite (Milchproduzenten) ist begrenzt auf die einzelnen Milch-Produzenten-Organisationen. Auf Verarbeiterseite wird der Markt neben den Käsereien von vier grossen Molkereien geprägt. Auf Kundenseite dominiert das Segment der Schokoladenindustrie mit ebenfalls wenigen grossen Verarbeitern. Im Bereich Babynahrung (auf Basis Milch) produziert neben der HOCHDORF-Gruppe nur noch eine Firma Babynahrung für den schweizerischen und den internationalen Markt.

16. Übriger Ertrag

TCHF	2016	2015
Diverser übriger Ertrag	551	553
Total	**551**	**553**

Der diverse übrige Ertrag beinhaltet als grössere Positionen die Vermietung von Büro- und Produktionsräumlichkeiten sowie die Privatanteile von Mitarbeitenden für die Nutzung von Fahrzeugen.

17. Erlösminderungen

TCHF	2016	2015
Skonti, Delkredere, Debitorenverluste [1]	–280	–294
Rückvergütungen («Schoggigesetz»), Rabatte	–8’611	–6’719
Diverse Erlösminderungen [2]	–429	46
Total	**–9’320**	**–6’967**

1) Im Berichtsjahr mussten keine wesentlichen Debitorenverluste realisiert werden.

2) Die diversen Erlösminderungen beinhalten einzelne Schadenfälle aus Lieferungen und Leistungen. Der Saldo ist netto dargestellt, da auch Auflösungen von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen über das Konto Schadenfälle erfolgen.

18. Personalaufwand

TCHF	2016	2015
Löhne	–38’891	–37’561
Sozialleistungen	–6’141	–5’845
Personalnebenkosten inkl. Temporär-Personal	–2’764	–2’821
Total	**–47’796**	**–46’227**

19. Übriger Betriebsaufwand

TCHF	2016	2015
Raumaufwand (inkl. Lagermieten)	–4’879	–4’754
Unterhalt, Reparaturen	–8’381	–7’895
Fahrzeug- und Transportaufwand	–7’625	–7’226
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	–1’232	–1’308
Energie- und Entsorgungsaufwand	–16’904	–18’066
Verwaltungs- und Informatikaufwand	–4’029	–4’722
Werbeaufwand inkl. Provisionen an Kunden	–6’804	–4’687
Diverser übriger Betriebsaufwand	–5’767	–4’800
Total	**–55’621**	**–53’458**

20. Finanzergebnis

TCHF	2016	2015
Erträge aus flüssigen Mitteln	0	1
Erträge aus Beteiligungen und Finanzanlagen inkl. Assoziierte	1’660	723
Sonstiger Finanzertrag	25	19
Total Finanzertrag	**1’685**	**743**
Zinsaufwand	–1’170	–1’834
Depotgebühren, Gebühren	–144	–29
Kursverluste	–419	–3’776
Total Finanzaufwand	**–1’733**	**–5’639**
Total	**–48**	**–4’896**

21. Betriebsfremdes Ergebnis

TCHF	2016	2015
Unterhalt betriebsfremde Liegenschaft	–31	–40
Total	**–31**	**–40**

Bei den betriebsfremden Liegenschaften handelt es sich um ein Baurecht im Tanklager Rothenburg, sowie um eine Stockwerkeigentümergemeinschaft Parkdeck Bahnhof Hochdorf.

22. Ausserordentliches Ergebnis

TCHF	2016	2015
Erfolg aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen	–4	–6
Ausserordentlicher Aufwand	–5	–66
Total	**–9**	**–72**

23. Steuern

TCHF	2016	2015
Laufende Ertragssteuern		
Steuern auf betrieblichem Ergebnis	–667	–679
Latente Ertragssteuern		
Nettoveränderung aktive und passive latente Steuern	–2'304	–1'434
Total	**–2'971**	**–2'113**

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich mit den Steuersätzen, die bei der Erfüllung der zukünftigen Steuerschuld bzw. bei der Realisierung der zukünftigen Steuerforderung tatsächlich erwartet werden (Liability Method). Für Firmen mit ausschliesslichem Standort im Kanton Luzern beträgt der Steuersatz 12 %, für die HOCHDORF Swiss Nutrition AG mit der Betriebsstätte im Kanton Thurgau 15 %. Für die Tochterfirma in Litauen gelangen 15 % zur Anwendung, für die Tochterfirmen in Deutschland, Uruguay und Südafrika 25 %.
Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz bezieht sich auf das ordentliche Ergebnis der Gruppe und beläuft sich auf 13.28 % (VJ 13.96 %).
Die Kapitalsteuern werden separat im Betriebsaufwand erfasst. Die Jahre 2015 und früher sind für die CH-Firmen definitiv veranlagt. Die Firmen im Ausland sind provisorisch veranlagt.

24. Unternehmensergebnis pro Aktie

Unternehmensergebnis pro Aktie, unverwässert

	2016	2015
Durchschnittlicher gewichteter Aktienbestand	1'411'425	1'152'439
Unternehmensergebnis vor Minderheiten	19'931'059	13'521'507
Unternehmensergebnis pro Aktie in CHF, unverwässert	**14.12**	**11.73**

Für die Ermittlung des Unternehmensergebnisses pro Aktie wird das den Aktionären der HOCHDORF-Gruppe zustehende Unternehmensergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Die gehaltenen eigenen Aktien werden dabei nicht in die Berechnung der durchschnittlich ausstehenden Aktien einbezogen. Der gewichtete Aktienbestand ergibt sich aus der Summe von allen Transaktionen im Berichtsjahr.
Im Berichtsjahr ist keine Wandelanleihe ausstehend. Es gab somit keinen Verwässerungseffekt.

25. Eigene Aktien

Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe

	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Namenaktien HOCHDORF Holding AG	18'000	25'000
Total	**18'000**	**25'000**

Transaktionen mit eigenen Aktien

	2016	2015
Bestand 1.1. in Stück	**24'000**	**5'143**
Zum Durchschnittspreis pro Aktie von CHF	158.94	136.73
Käufe in Stück	21'353	44'708
Zum Durchschnittspreis pro Aktie von CHF	216.60	148.04
Verkäufe in Stück	–20'981	–25'851
Zum Durchschnittspreis pro Aktie von CHF	188.14	140.54
Bestand 31.12. in Stück	**24'372**	**24'000**
Zum Durchschnittspreis pro Aktie von CHF	211.14	158.94

Weitere Anmerkungen

Offene derivative Finanzinstrumente

Währungsinstrumente	Wertveränderungen	2016 Aktive Werte	2016 Passive Werte	Zweck	Wertveränderung	2015 Aktive Werte	2015 Passive Werte	Zweck
Zinsswaps	0	0	0	Absicherung	31	0	0	Absicherung
Devisentermingeschäfte	120	0	0	Absicherung	–120	0	–120	Absicherung
Total aktive und passive Werte	**120**	**0**	**0**		**–89**	**0**	**–120**	

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden analog dem Grundgeschäft nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst. Per Bilanzstichtag bestehen keine Devisentermingeschäfte.

Leasingverpflichtungen

TCHF	2016	2015
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	7	54
Total	**7**	**54**

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

TCHF	2016	2015
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe	308	305
Total	**308**	**305**

Akquisitionen

Am 19. Dezember 2016 übernahm die HOCHDORF Holding AG im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Bereichs Baby Care 51 % der Anteile an der Pharmalys Laboratories SA mit Sitz in Hochdorf für CHF 170.9 Mio. und übernahm damit die Kontrolle. Die Gesellschaft ist im Vertrieb von Babynahrung im Nahen Osten, Nordafrika und Asien tätig.

Die erworbenen Nettoaktiven setzen sich wie folgt zusammen:

TCHF	Total
Flüssige Mittel	4’891
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15’122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	4’035
Sonstige kurzfristige Forderungen	7
Sonstige kurzfristige Forderungen Nahestehende	41
Vorräte	616
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7’890
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–13’216
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–8’105
Kurzfristige Rückstellungen	–1’649
Passive Rechnungsabgrenzungen	–18
Identifiziertes Nettovermögen	**9’614**
Goodwill	166’008
Nettoaktiven inkl. Goodwill	**175’622**
Abzüglich Minderheitsanteile	–4’711
Provisorischer Kaufpreis	**170’911**

Am 19. Dezember 2016 übernahm die HOCHDORF Holding AG im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Bereichs Baby Care 49 % der Anteile an der Pharmalys Tunisie S.à.r.l. mit Sitz in Kondar Tunesien für CHF 1.2 Mio. mit der vertraglichen Verpflichtung zum Erwerb von weiteren 2 % Anteilen im 2017 und übernahm damit die Kontrolle. Die Gesellschaft ist in der Verpackung und im Vertrieb von Babynahrung im Nahen Osten und Nordafrika tätig.

Die erworbenen Nettoaktiven setzen sich wie folgt zusammen:

TCHF	Total
Flüssige Mittel	192
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'170
Immobilien	1'325
Übrige Sachanlagen	1'191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–901
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–225
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Nahestehende	–93
Passive Rechnungsabgrenzungen	–2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–225
Identifiziertes Nettovermögen	**2'428**
Badwill	–19
Nettoaktiven inkl. Badwill	**2'409**
Abzüglich Minderheitsanteile	–1'238
Provisorischer Kaufpreis	**1'171**

Der Kaufpreis berechnet sich auf dem durchschnittlichen EBIT der Jahre 2016 und 2017 der Pharmalys Laboratories SA und der Pharmalys Tunisie S.à.r.l. multipliziert mit dem Multiple von 14. Dazu kommt eine einmalige Upside Compensation von CHF 28 – 36 Mio. für die seit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding bis zum 24. Oktober 2016 entstandene Kurssteigerung der Aktien der HOCHDORF Holding AG. Der Kaufpreis ist damit variabel und wird erst per 31. März 2018 definitiv bestimmt. Somit können sich noch entsprechende Abweichungen ergeben. Der finale Kaufpreis bewegt sich aufgrund der heute bekannten Prognosen zwischen CHF 160 und CHF 190 Mio. und umfasst auch externe Beratungskosten im Zusammenhang mit der Transaktion.

An die zu leistende Kaufpreissumme wurde bis zum 31. Dezember 2016 ein Betrag von CHF 20 Mio. in bar überwiesen. Per 30. März 2017 ist eine weitere Anzahlung über CHF 45.8 Mio. zu leisten in Form von Mandatory Convertible Securites (MCS) aus der Tranche B der im März 2017 zu liberierenden Pflichtwandelanleihe. Die verbleibende, definitive Kaufpreissumme ist per 30. März 2018 teilweise in MCS und in bar zu leisten.

Pharmalys Laboratories SA – Exit

Gemäss dem zwischen der Minderheitsaktionärin und HOCHDORF bestehenden Aktionärbindungsvertrag (Shareholders' Agreement) vom 19. Dezember 2016 ist es den beiden Parteien – ohne Zustimmung der Gegenpartei – bis 19. Dezember 2020 untersagt, ihre Aktien an Pharmalys Laboratories SA zu übertragen oder irgendwelche Rechte an diesen Aktien zu begründen. Nach Ablauf dieser Frist unterliegen die Aktien einem gegenseitigen Vorhand- bzw. Vorkaufsrecht.

Für den Fall, dass die Minderheitsaktionärin ihre Aktien übertragen will und HOCHDORF ihr Vorhand- bzw. Vorkaufsrecht nicht ausübt, bemühen sich die Parteien, innerhalb von drei Jahren gemeinsam eine alternative Lösung für den Ausstieg der Minderheitsaktionärin zu suchen (z. B. zeitlich gestaffelter Verkauf an HOCHDORF, Verkauf an einen Dritten, Börsengang).

Kann innerhalb von drei Jahren kein Ausstieg für die Minderheitsaktionärin realisiert werden, hat diese das Recht (Put Option), ihre Aktien über einen Zeitraum von fünf Jahren in fünf Tranchen an HOCHDORF zu verkaufen. HOCHDORF kann die Aktien entweder selbst übernehmen oder durch einen Dritten übernehmen lassen. Die einzelnen Tranchen dürfen nicht mehr als 12 % des jeweils ausgegebenen Aktienkapitals von Pharmalys Laboratories SA betragen.

Kann HOCHDORF die von der Minderheitsaktionärin so angebotenen Aktien an der Pharmalys Laboratories SA nicht übernehmen, hat die Minderheitsaktionärin das Recht (Call Option), von HOCHDORF so viele Aktien an Pharmalys Laboratories SA zu erwerben, dass sie (wieder) über die Aktienmehrheit (51 %) verfügt. Bei einer Übernahme der Mehrheit durch die Minderheitsaktionärin kann HOCHDORF von dieser verlangen, ihren Mehrheitsanteil zusammen mit dem Minderheitsanteil von HOCHDORF an einen Dritten zu veräussern (sog. Drag-Along Recht).

Mit Eigenkapital verrechneter Goodwill

Anschaffungskosten

TCHF	2016	2015
Stand 1. Januar	3’088	3’088
Zugänge	166’008	0
Stand 31. Dezember	**169’096**	**3’088**

Abschreibungen kumuliert

TCHF	2016	2015
Stand 1. Januar	–999	–382
Zugänge	–618	–617
Stand 31. Dezember	**–1’617**	**–999**
Theoretischer Wert 31. Dezember	**167’479**	**2’089**

Aus den Akquisitionen des Berichtsjahres resultiert ein Goodwill von TCHF 166’008. Der Ausweis basiert auf einer linearen Abschreibung über 5 Jahre (pro rata). Ein erzielter Badwill wird in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Im Eigenkapitalspiegel ist der Goodwill als Nettoposition gezeigt.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung auf Erfolgsrechnung und Bilanz sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

TCHF	2016	2015
Unternehmensergebnis Konzern	19’406	13’024
Abschreibungen Goodwill	–618	–617
Theoretisches Unternehmensergebnis	**18’788**	**12’407**

TCHF	2016	2015
Eigenkapital	45’805	192’788
Theoretischer Wert Goodwill	167’479	2’089
Theoretisches Eigenkapital	**213’284**	**194’877**

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in den konsolidierten Jahresrechnungen 2016 und 2015 enthalten. Es handelt sich um Waren und Rohstofflieferungen sowie Dienstleistungen von und an nahestehende Gesellschaften.

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

TCHF	2016	2015
Nettoumsatz	69'395	81'988
Warenaufwand	–6'647	–53'799
Dienstleistungsertrag	0	23
Dienstleistungsaufwand	–498	–544
Sonstiger Aufwand	–182	0
Finanzertrag	9	5
Finanzaufwand	–11	–33

Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

TCHF	2016	2015
Nettoumsatz	5'603	11'064
Warenaufwand	–627	–576
Dienstleistungsertrag	66	32
Dienstleistungsaufwand [1]	–1'837	–1'771
Finanzertrag	17	32
Finanzaufwand	–3	–12

[1] Im Dienstleistungsaufwand sind die Arbeitgeberbeiträge für die Mitarbeitenden enthalten, welche durch die nahestehende Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe abgerechnet werden.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Risikobericht

Risikomanagement und Risikopolitik
Risikomanagement ist ein wichtiger Pfeiler zum Schutz und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter wird durch jährliche Risikobeurteilungen geschärft. Die HOCHDORF-Gruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagement für sämtliche Gruppengesellschaften.

Ausgehend von der Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Entsprechende Massnahmen werden definiert und deren Umsetzung periodisch geprüft. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung informiert.

Risikobeurteilung
In der diesjährigen Risikobeurteilung sieht das Management die grössten Risiken in den Bereichen politische Rahmenbedingungen (Länderrisiko, Lebensmittelgesetzgebung, Schoggigesetz), Abhängigkeit von der weiterverarbeitenden Industrie und den Vertriebspartnern sowie Umsatzschwankungen.

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die HOCHDORF-Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Währungs-, Zins- und Kreditrisiken.

Die HOCHDORF-Gruppe erwirtschaftet in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Aus diesem Grund beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in begrenztem Ausmass, d. h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Periodisch wird analysiert, ob eine Lücke aufgrund des «Natural Hedging» besteht. Die Analyse wird mit der Geschäftsleitung besprochen und es wird entschieden, ob eine allfällige Lücke mit derivativen Instrumenten abgesichert wird.

Das im Zusammenhang mit der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne/Verluste bestehende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Da die Gruppe abgesehen von Bankeinlagen über keine erheblichen verzinslichen Vermögenswerte verfügt, sind die Erträge der Gruppe im Wesentlichen von Änderungen der aktuellen Zinssätze unabhängig. Das Zinsrisiko der Gruppe stammt aus der Fremdfinanzierung. Die Gruppe ist bei den Darlehen den Änderungen der aktuellen Zinssätze ausgesetzt. Ferner sind die Zinssätze, basierend auf dem Kreditrahmenvertrag der Gruppe, vom Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA und von der Eigenkapitalquote der Gruppe sowie vom LIBOR abhängig.

Im Bereich Kreditrisiken erfolgt das Risikomanagement durch eine laufende Überwachung der Kreditlimiten sowie mittels einer externen Kreditversicherung.

Internes Kontrollsystem
Das interne Kontrollsystem (IKS) wird fortlaufend erweitert und verbessert. Es dient der kontinuierlichen Optimierung der Geschäftstätigkeiten und hat das Ziel, die nötigen Abläufe und Instrumente zur Erkennung und Steuerung von Risiken sicherzustellen. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen der Schweiz und wird den Bedürfnissen eines Unternehmens in der Grösse der HOCHDORF gerecht. Das IKS der HOCHDORF-Gruppe wurde in Anlehnung an das COSO-Framework erarbeitet. Nebst den Kontrollen betreffend Einhaltung strategischer und betrieblicher Ziele sowie der Regeleinhaltung wurde das IKS vor allem auf die Risiken bezüglich der finanziellen Berichterstattung (Reporting) in allen Konzerngesellschaften ausgerichtet. Die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS wird regelmässig durch die interne Revision geprüft. 2016 wurde der Prüfungsschwerpunkt auf die Prozesse in der Milchbeschaffung sowie im Bereich der IT-Sicherheit gelegt. Zudem nimmt die externe Revisionsstelle angemessene Prüfungshandlungen vor, um zu beurteilen, ob ein IKS existiert. Sie bestätigt dies in ihrem Prüfungsbericht.

Interne Revision
Im Jahr 2016 wurde die interne Revision ausgelagert und durch PricewaterhouseCoopers mit Unterstützung von Fachleuten aus dem Finanz- und Rechnungswesen wahrgenommen. Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungs- und Kontrollaufgaben, insbesondere auch bei den Tochtergesellschaften. Die interne Revision erbringt eine unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistung, welche darauf ausgerichtet ist, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt das Unternehmen bei der Erreichung seiner Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Die interne Revision erstellt in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss in regelmässigen Abständen einen strategischen Prüfungsplan, welcher dem Verwaltungsrat jeweils zur Genehmigung vorgelegt wird. Auf der Basis dieser Mehrjahresplanung wird durch die interne Revision ein operativer Prüfungsplan ausgearbeitet, der die vorgesehenen Prüfungen innerhalb des nächsten Jahres detailliert aufzeigt. Dieser wird dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat der internen Revision Spezialaufträge erteilen.

Nach jeder abgeschlossenen Prüfung erstellt die interne Revision einen schriftlichen Prüfungsbericht. Dieser enthält neben den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision die Stellungnahme des Managements, welche die geplanten Massnahmen und die zeitliche Dauer für den Abschluss dieser Massnahmen festhält. Die Geschäftsleitung überprüft die Umsetzung der definierten Massnahmen und orientiert den Prüfungsausschuss laufend.

Die internen Revisoren nahmen im Berichtsjahr an keiner Verwaltungsratssitzung und an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teil. Die externe Revision erhält Informationen über den Prüfungsplan und die Prüfungsaktivitäten der internen Revision sowie die Prüfungsberichte. Die interne Revision hat Einsicht in die Berichte der externen Revision.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in der vorliegenden Form durch den Verwaltungsrat, in seiner Sitzung vom 10. März 2017, genehmigt.

Ernst & Young AG
Alpenquai 28b
Postfach
CH-6002 Luzern

Telefon +41 58 286 77 11
Fax +41 58 286 77 05
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
HOCHDORF Holding AG, Hochdorf

Luzern, 10. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der HOCHDORF Holding AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 60 bis 86), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Umsatzabgrenzung

Prüfungssachverhalt

Bei den Warenlieferungen an Kunden kommen unterschiedliche Lieferbedingungen (Incoterms) zur Anwendung. Dadurch gehen Nutzen und Gefahr nicht immer zum selben Zeitpunkt auf die Kunden über, wobei für Lieferungen kurz vor dem Bilanzstichtag ein erhöhtes Risiko besteht, dass der Umsatz nicht in der richtigen Periode erfasst wird. Zudem berücksichtigten wir gemäss Schweizer Prüfungsstandard bei der Festlegung unserer Prüfstrategie das Risiko doloser Handlungen.

Die Bewertungsgrundsätze für die Umsatzrealisierung werden im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt. In Anmerkung 15 werden die Erlöse aus Lieferung und Leistung im Detail erläutert.

Unser Prüfvorgehen

Wir erlangten bei der Prüfung der Umsatzabgrenzung ein Verständnis über die entsprechenden Prozesse. Darüber hinaus identifizierten wir die internen Kontrollen im Bereich Umsatz/Warenlieferungen, beurteilten deren Ausgestaltung und testeten deren Wirksamkeit.
Des Weiteren prüften wir für Warenlieferungen kurz vor dem Stichtag stichprobenweise die Korrektheit der Umsatzlegung anhand der Verträge, Rechnungen und Lieferbedingungen.

Bewertung der Warenvorräte

Prüfungssachverhalt

Die Warenvorräte stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der HOCHDORF-Gruppe dar. Die Warenvorräte der HOCHDORF-Gruppe sind aufgrund deren Verderblichkeit und der begrenzten Haltbarkeit einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Die Bewertung des Warenlagers ist zudem komplex und bedarf vieler manueller Inputs.

Die Bewertungsgrundsätze für die Warenvorräte werden im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt. In Anmerkung 3 werden die Warenvorräte im Detail erläutert.

Unser Prüfvorgehen

Wir erlangten Verständnis über den Prozess der Bewertung der Warenvorräte und testeten die internen Kontrollen in diesem Prozess. Des Weiteren prüften wir die Bewertung der Warenvorräte mittels einer repräsentativen Stichprobe. Dabei überzeugten wir uns davon, dass die Warenvorräte aktuell sind und mit dem tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und Marktpreis («lower cost or market» Prinzip) bilanziert wurden.

Akquisitionen

Prüfungssachverhalt

Am 19. Dezember 2016 wurden 51 % der Pharmalys Laboratories SA und 49 % der Pharmalys Tunisie S.à.r.l. übernommen und mit dem Übergang der Kontrolle erstmals in die Konzernrechnung der HOCHDORF-Gruppe einbezogen.

Einerseits stellen die übernommen Aktiva und Passiva einen wesentlichen Teil der Bilanz der HOCHDORF-Gruppe dar, andererseits hat die Akquisition Auswirkungen auf eine Anzahl von Angaben im Anhang. Des Weiteren stellen Akquisitionen bei HOCHDORF ausserordentliche Transaktionen dar, welche keinem Standardprozess folgen und die Abbildung der akquirierten Gesellschaften in der Konzernrechnung der HOCHDORF-Gruppe bedarf manueller Inputs. Einer Akquisition innewohnend sind zudem gewisse Ermessensspielräume bei der Kaufpreisallokation. Dazu gehören die Ermittlung der Marktwerte der übernommenen Aktiven und Passiven und dadurch des Goodwills. Bei der Transaktion Pharmalys war ausserdem eine Schätzung des Kaufpreises vorzunehmen, da dieser von den zukünftigen Erträgen abhängt.

Die Akquisition wird im Anhang zur Konzernrechnung der HOCHDORF-Gruppe unter «Weitere Anmerkungen» erläutert.

Unser Prüfvorgehen

Wir liessen uns die der Ermittlung des Kaufpreises sowie der Kaufpreisallokation zugrunde gelegten Annahmen und Einschätzungen von der Geschäftsleitung erläutern und beurteilten die angewandten Ermessensspielräume, die Bewertung der Aktiven und Passiven zu Marktwerten, die Ermittlung des Goodwills sowie die Offenlegungen im Anhang.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Roman Ottiger
Zugelassener Revisionsexperte

HOCHDORF Holding AG

Bilanz per 31. Dezember

	2016 CHF	in %	2015 CHF	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel und kfr. geh. Aktiven mit Börsenkurs	44’338’294	10.3 %	20’450’155	9.4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
– ggü. Dritten	1’077	0.0 %	0	0.0 %
– ggü. Beteiligungen	520’949	0.1 %	469’063	0.2 %
Übrige kurzfristige Forderungen				
– ggü. Dritten	71’145	0.0 %	1’997	0.0 %
Umlaufvermögen	**44’931’466**	**10.5 %**	**20’921’214**	**9.6 %**
Darlehen an Beteiligungen	130’312’578	30.4 %	115’089’304	53.0 %
Beteiligungen	253’461’394	59.1 %	81’330’553	37.4 %
Anlagevermögen	**383’773’971**	**89.5 %**	**196’419’856**	**90.4 %**
Total Aktiven	**428’705’437**	**100.0 %**	**217’341’071**	**100.0 %**
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
– ggü. Dritten	255’281	0.1 %	0	0.0 %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
– ggü. Dritten	278’513	0.1 %	738’560	0.3 %
– ggü. Nahestehenden (nicht verzinslich)	45’800’000	10.7 %	1’500	0.0 %
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
– ggü. Dritten	115’000’000	26.8 %	55’000’000	25.3 %
– ggü. Beteiligungen	924’562	0.2 %	194’787	0.1 %
– ggü. Nahestehenden (nicht verzinslich)	105’500’000	24.6 %	0	0.0 %
Total Fremdkapital	**267’758’356**	**62.5 %**	**55’934’847**	**25.7 %**
Aktienkapital	14’347’600	3.3 %	14’347’600	6.6 %
Gesetzliche Kapitalreserve (Kapitaleinlagen)	72’863’792	17.0 %	78’276’670	36.0 %
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	10’172’000	2.4 %	10’172’000	4.7 %
Freiwillige Gewinnreserven	20’347’588	4.7 %	20’347’588	9.4 %
Bilanzgewinn				
– Gewinnvortrag	42’135’022	9.8 %	38’648’415	17.8 %
– Ergebnis laufendes Jahr	6’097’514	1.4 %	3’394’107	1.6 %
Eigene Aktien	–5’016’434	–1.2 %	–3’780’157	–1.7 %
Total Eigenkapital	**160’947’081**	**37.5 %**	**161’406’223**	**74.3 %**
Total Passiven	**428’705’437**	**100.0 %**	**217’341’071**	**100.0 %**

HOCHDORF Holding AG

Erfolgsrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
	1.1.16 – 31.12.16	1.1.15 – 31.12.15
Beteiligungsertrag	4’625’004	5’368’945
Sonstiger Finanzertrag	4’055’927	4’312’296
Übrige betriebliche Erträge	0	201’550
Total Ertrag	**8’680’931**	**9’882’791**
Finanzaufwand	–2’103’804	–6’267’745
Übriger betrieblicher Aufwand	–315’606	–220’939
Direkte Steuern	–164’007	0
Total Aufwand	**–2’583’417**	**–6’488’684**
Jahresgewinn	**6’097’514**	**3’394’107**

HOCHDORF Holding AG

Anhang zur Jahresrechnung 2016

Angaben gemäss Art. 959c ff.OR

1. Firma, Name, Sitz
HOCHDORF Holding AG, Siedereistrasse 9, 6280 Hochdorf LU
Die Holding beschäftigt kein Personal.

2. Grundsätze

Allgemein
Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963 b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Auf die zusätzlichen Anforderungen für grössere Unternehmungen gemäss Art. 961 d Abs. 1 OR (zusätzliche Angaben im Anhang, Geldflussrechnung und Lagebericht) wird verzichtet, da eine Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER erstellt wird.

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel beinhalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert. Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen
Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertschriften und Finanzanlagen
Die Finanzanlagen umfassen Darlehen an Konzerngesellschaften. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien
Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

3. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

3.1. Beteiligungen

			Kapital in 1'000		Kapital- u. Stimmanteil		
	Zweck	Währung	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG, Hochdorf	Inaktiv	CHF	100	100	100 %	100 %	
HOCHDORF Swiss Nutrition AG, Hochdorf	Produktion	CHF	30'000	30'000	100 %	100 %	
HOCHDORF Nutricare AG, Hochdorf	Handel	CHF	1'200	1'200	100 %	100 %	
HOCHDORF Swiss Whey AG, Hochdorf	Inaktiv	CHF	100	100	100 %	100 %	
HOCHDORF Baltic Milk UAB, LT-Medeikiai	Produktion	EUR	5'792	5'792	100 %	100 %	
HOCHDORF Deutschland GmbH in Liq., DE-Siegburg	Handel	EUR	---	200	---	100 %	1)
Marbacher Ölmühle GmbH, DE-Marbach	Produktion	EUR	2'000	2'000	100 %	100 %	
Uckermärker Milch GmbH, DE-Prenzlau	Produktion	EUR	10'000	10'000	60 %	60 %	
Ostmilch Handels GmbH, DE-Bad Homburg	Handel	EUR	1'000	1'000	26 %	26 %	
Ostmilch Handels GmbH Frischdienst Oberlausitz KG, DE-Schlegel	Logistik	EUR	51	51	26 %	26 %	
Ostmilch Frischdienst Magdeburg GmbH, DE-Meitzendorf	Handel	EUR	25	25	26 %	26 %	
HOCHDORF America's Ltd, UY-Montevideo	Handel	UYU	3'283	72	60 %	60 %	2)
HOCHDORF South Africa Ltd, SA-Kapstadt	Produktion	ZAR	500	500	90 %	90 %	
Pharmalys Africa S.à.r.l., TN-Tunis	Verwaltung	TND	120	n.a.	51 %	n.a.	3)
Pharmalys Laboratories SA, Hochdorf	Handel	CHF	100	n.a.	51 %	n.a.	4)
Pharmalys Tunisie S.à.r.l., TN-Sousse	Produktion	TND	3'300	n.a.	49 %	n.a.	5)

1) Liquidation abgeschlossen per Ende 2016
2) Kapitalerhöhung von UYU 72'000 auf UYU 3'283'200 per 12.08.2016
3) Gründung per 30.11.2016
4) Kauf von 51 % per 19.12.2016
5) Kauf von 49 % per 19.12.2016 mit vertraglicher Zusicherung zum Kauf von zusätzlichen 2 % im 2017

3.2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Leistungen von Dritten	255	0
Übrige (staatliche Stellen)	279	0
Ausstehende Kaufpreisschuld für Firmenübernahme (nicht verzinslich)	45'800	0
Total	**46'334**	**0**

3.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Konsortialkredit	115'000	55'000
Ausstehende Kaufpreisschuld für Firmenübernahme (nicht verzinslich)	105'500	0
Darlehen von Beteiligungen	925	195
Total	**221'425**	**55'195**

Fälligkeitsstruktur

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Bis 5 Jahre	221'425	55'195
Über 5 Jahre	0	0
Total	**221'425**	**55'195**

3.4. Übriger Betriebsaufwand

TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Sachversicherungen, Gebühren	0	18
Verwaltungs- und Informatikaufwand	–185	–30
Marketing- und Verkaufsaufwand	–79	0
Übriger Betriebsaufwand	–18	–1
Bankspesen, Agency Fees	–34	–208
Total	**–316**	**–221**

4. Aktionäre

>3 %	31.12.2016	31.12.2015
ZMP Invest AG, Luzern	12.37 %	10.50 %
Familie Weiss und Innovent Holding AG, Wollerau	5.35 %	5.21 %
Stichting General Holdings, Amsterdam	4.08 %	< 3 %
Argos Investment Managers S.A., Genf	< 3 %	3.90 %

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages für Pharmalys hat Herr Amir Mechria Wandelrechte über maximal 430'000 Aktien oder 29.97 % des aktuellen Aktienbestandes der HOCHDORF Holding AG erworben und dies mit Meldung vom 1.11.2016 offengelegt.

5. Auflösung Stille Reserven

CHF	31.12.2016	31.12.2015
Auflösung Stille Reserven (mit Reorganisation per 1.1.2015 in HOCHDORF Swiss Nutriton AG transferiert)	0	1'781'950

6. Transaktionen mit eigenen Aktien

Geschäftsjahr 2016			Geschäftsjahr 2015		
01.01.2016 Bestand	24'000 Aktien	z. K. 157.51	01.01.2015 Bestand	5'143 Aktien	z. K. 136.75
GJ 2016 Käufe	21'353 Aktien	z. D. K. 216.60	GJ 2015 Käufe	44'708 Aktien	z. D. K. 148.04
GJ 2016 Verkäufe	20'981 Aktien	z. D. K. 188.14	GJ 2015 Verkäufe	25'851 Aktien	z. D. K. 140.54
31.12.2016 Bestand	24'372 Aktien	z. K. 205.83	31.12.2015 Bestand	24'000 Aktien	z. K. 157.51

7. Bedingtes Kapital

Per 31.12.2016 verfügte die HOCHDORF Holding AG über bedingtes Kapital von nom. CHF 7'173'800, entsprechend 717'380 Namenaktien zu nom. CHF 10.

8. Beteiligungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (inkl. ihnen nahestende Personen) die folgende Anzahl Aktien an der Gesellschaft:

Verwaltungsrat

	Anzahl Aktien 31.12.2016	Anzahl Aktien 31.12.2015
Josef Leu, Präsident, Personal- und Vergütungsausschuss	1'550	1'290
Dr. Anton von Weissenfluh, Vize-Präsident, Personal- und Vergütungsausschuss, Markt- und Strategieausschuss	1'300	1'203
Meike Bütikofer, Markt- und Strategieausschuss	531	441
Dr. Walter Locher, Prüfungsausschuss	1'400	1'200
Urs Renggli, Prüfungsausschuss, bis 6.5.2016	n.a.	5'628
Michiel de Ruiter, Markt- und Strategieausschuss, ab 29.11.2016	0	n.a.
Niklaus Sauter, Prüfungsausschuss, Personal- und Vergütungsausschuss	400	114
Dr. Daniel Suter, Prüfungsausschuss, ab 6.5.2016	160	n.a.
Prof. Dr. Holger Karl-Herbert Till, Markt- und Strategieausschuss	150	150
Total Verwaltungsrat	**5'491**	**10'026**

Geschäftsleitung

Dr. Thomas Eisenring, CEO	825	600
Marcel Gavillet, CFO	1'230	1'300
Christoph Peternell, COO	400	200
Werner Schweizer, Managing Director Dairy Ingredients	165	165
Michel Burla, Managing Director Cereals & Ingredients	300	300
Frank Hoogland, Head of Global Marketing & Sales	0	0
Fons Togtema, Managing Director Baby Care	32	32
Dr. Karl Gschwend, Managing Director Strategic Projects	114	114
Total Geschäftsleitung	**3'066**	**2'711**
Gesamttotal Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	**8'557**	**12'737**
in %	0.60 %	0.89 %

Im Berichtsjahr erfolgten keine Zuteilungen von Aktien an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Der Erwerb erfolgt direkt auf privater Basis.

9. Eventualverbindlichkeiten

Die HOCHDORF Holding AG haftet als Gesamtschuldnerin im Wege des Schuldbeitritts für die durch ein Bankinstitut an die Uckermärker Milch GmbH gewährte Kreditlimite über EUR 10 Mio.

HOCHDORF Holding AG

Verwendung des Bilanzgewinns

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Gewinnvortrag	42’042’522	38’636’600
Veränderungskorrektur auf Bestand eigene Aktien aus Vorjahr [1]	92’500	3’922
Veränderung effektiver Bestand Aktien aus Wandlung Anleihe	0	7’893
Gewinn laufendes Jahr	6’097’514	3’394’107
Total zur Verfügung der Generalversammlung	**48’232’536**	**42’042’522**

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vortrag auf neue Rechnung	48’232’536	42’042’522
Total Gewinnverwendung	**48’232’536**	**42’042’522**

1) Auf dem Bestand eigene Aktien wird keine Dividende ausbezahlt.

Antrag über die Ausschüttung einer Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen

Reserven aus Kapitaleinlagen	**72’968’058**	**37’594’679**
Kapitaleinlagen aus Wandlung Wandelanleihe [3]	–104’266	40’681’991
Umwandlung von Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven [2]	–5’452’088	–5’308’612
Verbleibende Reserven aus Kapitaleinlagen	**67’411’704**	**72’968’058**

2) Dividende CHF 3.80 (VJ CHF 3.70) pro nom. CHF 10 Aktienkapital aus Reserven aus Kapitaleinlagen. Der effektive Dividendenbetrag berechnet sich auf dem effektiven Aktienbestand im Zeitpunkt der Dividendenzahlung.

3) Bereits aufgelaufene Kosten im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe, welche im März 2017 aufgelegt wird.

Ernst & Young AG
Alpenquai 28b
Postfach
CH-6002 Luzern

Telefon +41 58 286 77 11
Fax +41 58 286 77 05
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
HOCHDORF Holding AG, Hochdorf

Luzern, 10. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der HOCHDORF Holding, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 90 bis 96), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer

Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit Beteiligungen

Prüfungs-sachverhalt

Die HOCHDORF Holding AG hält sämtliche Beteiligungen der HOCHDORF-Gruppe. Die Beteiligungen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven dar. Naturgemäss unterliegen die bilanzierten Werte einem Werthaltigkeitsrisiko. Eine allfällige Wertberichtigung kann einen wesentlichen Einfluss auf Ergebnis und Eigenkapital der HOCHDORF Holding AG haben. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erstellt die Geschäftsleitung Bewertungen, welche auch auf vereinfachten Modellen basieren können.

Im Anhang zur Jahresrechnung der HOCHDORF Holding AG werden die Bilanzierungsgrundsätze für die Beteiligungen offengelegt. Zudem gibt das Beteiligungsverzeichnis im Anhang in Anmerkung 3.1 Auskunft über die direkten und indirekten Beteiligungen.

Unser Prüf-vorgehen

Wir prüften die Bewertung der Beteiligungen mit Hilfe der geprüften Abschlüsse sowie der uns vorgelegten Ertragswertberechnungen. Des Weiteren hatten wir die Geschäftsleitung über die Strategien und Zukunftsaussichten der Tochtergesellschaften befragt und die für die Bewertungen verwendeten Annahmen kritisch hinterfragt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Roman Ottiger
Zugelassener Revisionsexperte

Corporate Social Responsibility

Corporate Social Responsibility **99–107**

Unsere Mitarbeitenden 100
Kennzahlen Mitarbeitende 102
Unsere Energiequellen und der Energieverbrauch 103
Kennzahlen Energie und Umwelt 105
Die HOCHDORF-Gruppe in der Gesellschaft 106

Corporate Social Responsibility

Unsere Mitarbeitenden

Die HOCHDORF-Gruppe beschäftigt per Ende 2016 insgesamt 633 Mitarbeitende. Die Zahl der Beschäftigten ist in der Schweiz gegenüber 2014 um 34 Personen gestiegen. Die Zunahme beruht vor allem auf dem Wachstum im Bereich Baby Care, auf neuen Anlagen sowie im Insourcing eines Teils der Logistik. Wir schätzen die Erfahrung und das Engagement unserer Mitarbeitenden und honorieren ihre Treue in der HOCHDORF Swiss Nutrition AG bereits ab fünf Jahren mit einem Dienstaltersgeschenk.

Erfolgsbeteiligung für alle
Die Mitarbeitenden der HOCHDORF Swiss Nutrition AG können am Erfolg des Unternehmens teilhaben. Die Erfolgsbeteiligung ist das Dankeschön an die Mitarbeitenden für ihr Mitdenken und Kostenbewusstsein. Für die vergangenen zwei Jahre konnte eine Erfolgsbeteiligung ausbezahlt werden.

Chancengleichheit und Vielfalt am Arbeitsplatz
Frauen und Männer werden in der HOCHDORF-Gruppe gleichermassen gefördert. Zudem gilt der Grundsatz: gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Rund ein Drittel der Belegschaft der HOCHDORF-Gruppe besteht aus Frauen. Ihr Anteil im mittleren und oberen Kader hat sich leicht erhöht und liegt aktuell bei 22 %.

In der HOCHDORF-Gruppe arbeiten Menschen mit vielfältigem sozialen Hintergrund und aus verschiedenen Nationen und Altersklassen. Wir achten bei Neueinstellungen neben dem Fachwissen auf die Zusammenstellung der Arbeitsteams. Die HOCHDORF-Gruppe besetzte in der Schweiz beispielsweise über 13 % der Neueintritte mit Personen, die zum Einstellungszeitpunkt über 50 Jahre alt waren.

Schichtarbeit und Sicherheit
Unregelmässige Arbeitszeiten sind anstrengend. Nacht- und Wochenendarbeit wird deshalb besonders abgegolten. Gesetzlich vorgeschrieben haben die Schichtarbeitenden in der Schweiz kein Anrecht auf eine bezahlte Pause. Die HOCHDORF Swiss Nutrition AG vergütet jedoch freiwillig eine halbstündige Pause. Damit beträgt die eigentliche Arbeitszeit rund 7.9 Stunden pro Tag. Die Nachtzulagen betragen – neben 10 % Zeitgutschrift – 34 % anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen 25 % und werden zusätzlich zur obligatorischen Sonntags- mit einer freiwilligen Samstagszulage ergänzt. Die Mitarbeitenden in der Schweiz verfügen ausserdem über mindestens 24 Urlaubstage pro Jahr.

Das Sicherheitsmanagement der HOCHDORF-Gruppe umfasst Bereiche wie Arbeits-, Lebensmittel- und Datensicherheit, Compliance und ein Krisenmanagement für interne und externe Schadensereignisse sowie Food-Safety-Krisen. Es besteht zudem die Stelle «Sicherheitsbeauftragter», welche für die Arbeitssicherheit zuständig ist. Auch die Schweizer Betriebssanitäter bildeten sich im normalen Zweijahresrhythmus weiter und legten 2016 die BLS/AED-Prüfung ab. Für die Mitarbeitenden mit Führungsfunktion organisierte die HOCHDORF Swiss Nutrition AG in Zusammenarbeit mit der SUVA das Seminar «Verantwortung in der Arbeitssicherheit».

Engagement in der Aus- und Weiterbildung
Die HOCHDORF-Gruppe bildete per Ende 2016 über 30 Lernende in sieben Berufsbildern aus. Die Situation wird regelmässig überprüft. Seit 2015 haben wir die Lehre zum Mediamatiker und zum Logistiker in unser Angebot aufgenommen. HOCHDORF bildet aber nicht nur aus. Wir versuchen nach Möglichkeit, den Berufseinstieg zu vereinfachen. In der Schweiz konnten wir in den Jahren 2015 und 2016 nach ihrer Lehrzeit insgesamt fünf Kaufleute und eine Lebensmitteltechnologin fest anstellen. In der Uckermärker Milch GmbH waren es eine Milchwirtschaftliche Laborantin und zwei Milchtechnologen.

Lebenslange Weiterbildung ermöglicht Fortschritt und Expertentum. Die HOCHDORF-Gruppe ist auf Experten angewiesen und bietet deshalb verschiedene Weiterbildungen an. Beispielsweise besteht eine Online-Hygieneschulung, die von den Mitarbeitenden der Produktion durchgearbeitet werden muss. Auch wird jährlich ein Hygienetag mit externen Referenten für das Kader und höhere Mitarbeitende der

Produktion, des Labors und der Produktentwicklung organisiert. In Litauen findet ein solcher Wiederholungskurs alle zwei Jahre statt.

Die Arbeit bei der HOCHDORF-Gruppe wird stets internationaler. Seit 2014 bieten wir deshalb Englischkurse in verschiedenen Levels für die Mitarbeitenden an. Diese Kurse wurden pro Jahr von durchschnittlich 20 Mitarbeitenden besucht.

Die HOCHDORF-Gruppe fördert auch individuelle Weiterbildungen. So wurden beispielsweise Studiengänge und höhere Fachprüfungen zum Verkaufsleiter, Logistik-Fachmann, Experten in Rechnungslegung und Controlling sowie im Bereich Marketing und Kommunikation unterstützt. In Bereichen oder Ländern, wo fachspezifische Weiterbildungsangebote fehlen, fördern wir unsere Mitarbeitenden mittels interner Schulungen, so beispielsweise an unserem Standort in Südafrika im Bereich Schokoladenproduktion.

Alljährliche Mitarbeitergespräche
Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter wird mindestens einmal jährlich ein Ziel/Leistungs- und Fördergespräch geführt. Die Gespräche folgen einem klaren Raster und bilden die Grundlage für die persönliche Weiterbildung und Karriereplanung.

Gesunde Pensionskasse
Die HOCHDORF eigene Pensionskasse hat in den letzten zwei Jahren erfolgreich gewirtschaftet und ist sehr solide aufgestellt. Die Personalvorsorgestiftung wird aus einem Gremium von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern geführt. Der Deckungsgrad beträgt 117.8 % (per 31.12.2016), das Sparguthaben wurde im 2016 mit 2.75 % verzinst. Mitarbeitende können sich flexibel ab 58 bis 70 Jahren pensionieren lassen.

Kennzahlen Mitarbeitende

	2016	2014	2012
Anzahl Mitarbeitende insgesamt (per 31.12.)	**633**	**390**	**381**
Anzahl Vollzeitstellen (per 31.12.) [1]	589	364	356
Mitarbeitende nach Bereich			
Administration und Marketing/Verkauf	120	69	61
Labor und Entwicklung	94	52	54
Produktion	343	190	192
Supply Chain und Technik	76	35	30
Mitarbeitende nach Standort			
Hochdorf	212	193	203
Sulgen	166	151	131
Medeikiai, UAB HOCHDORF Baltic Milk	52	44	44
Marbach, Marbacher Ölmühle GmbH	14		
Prenzlau, Uckermärker Milch GmbH	184		
Kapstadt, HOCHDORF South Africa Ltd	5		
Auszubildende in Berufslehren	**31**	**11**	**10**
Anteil Frauen insgesamt	**32 %**	**28 %**	**28 %**
Anteil Frauen im mittleren und oberen Kader	**22 %**	**18 %**	**18 %**
Fluktuation [2]	**5.85 %**	**6.65 %**	**5.09 %**
Krankheitsquote in % aller Arbeitstage [3]	**4.70 %**	**1.14 %**	**1.36 %**
Unfallquote in % aller Arbeitstage	**0.52 %**	**0.66 %**	**0.4 %**

1) Lernende sind mit 50 Stellenprozenten gerechnet.
2) Freiwillige Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl pro Jahr.
3) Erstmalige Erfassung der ausländischen Gesellschaften.

Unsere Energiequellen und der Energieverbrauch

Die HOCHDORF-Gruppe hat sich in den zwei Jahren seit der letzten Veröffentlichung ihres Nachhaltigkeitsberichts stark verändert. Produktseitig werden heute nicht mehr nur Milch-Trockenprodukte hergestellt und verkauft, sondern auch Butter, Quark und Buttermilch.Die Herstellung dieser Produkte ist deutlich weniger energieintensiv als die Herstellung von Milchpulver oder gar Babynahrung. Öl gepresst hat HOCHDORF bereits vor der Akquisition der Marbacher Ölmühle – VIOGERM® Weizenkeimprodukte –, die Mengen im Geschäftsbereich Cereals & Ingredients sind nun deutlich angewachsen. Auf die gesamte produzierte Menge betrachtet, machen die Cerealienprodukte dennoch einen geringen Anteil aus.

Die Zahlen und Projekte zum Thema Energiequellen und Energieverbrauch beziehen sich auf die Tätigkeit der HOCHDORF-Gruppe mit Ausnahme des Schokoladenwerkes in Südafrika. Für einen ersten Vergleich wurden die produzierten Mengen, der Energie- und Wasserverbrauch der Uckermärker Milch GmbH für das Jahr 2014 ebenfalls erfasst, obwohl die HOCHDORF-Gruppe damals noch keine Mehrheitsbeteiligung an diesem Werk besass.

Fokus auf hergestellte Produktemenge
Als Ausgangspunkt für frühere Analysen des Energieverbrauchs diente jeweils die verarbeitete Flüssigmenge (Milch, Molke etc.). Der Fokus geht nun aufgrund des veränderten Produktsortiments in Richtung der insgesamt hergestellten Produkte in Tonnen. Als weitere Neuerung wird erstmalig der CO_2-Ausstoss der HOCHDORF-Gruppe gezeigt.

Die HOCHDORF-Gruppe verarbeitet und veredelt natürliche Rohstoffe wie Milch, Molke und Cerealien zu wertvollen Ingredienzien hauptsächlich für weiter verarbeitende Nahrungsmittelhersteller und auch direkt für den Endkonsumenten. Die wichtigsten Teilprozesse zur Herstellung von Milchpulver umfassen das Konzentrieren, Trocknen, Mischen und Abpacken. Auf Seiten der Cerealien sind dies vor allem das Pressen der Saaten und das Vermahlen der Presskuchen zu hochwertigen Mehlen.

Rasch verderbliche Produkte haltbar machen
Milch und Molke sind bei Raumtemperatur besonders rasch verderbliche Rohstoffe. Dank dem Trocknungsprozess macht HOCHDORF beispielsweise Milch zu einem deutlich länger haltbaren Nahrungsmittel. Damit leistet HOCHDORF einen Beitrag zur Verhinderung von Food Waste.

Trocknungswerke benötigen grundsätzlich Prozesswärme und Frischwasser. Sie produzieren in Konsequenz Abwärme, CO_2 und Abwasser. HOCHDORF verpflichtet sich, mit den verfügbaren Ressourcen sparsam und umweltschonend umzugehen. Die Abwärme wird in den Produktionswerken so weit wie möglich wieder in den Verarbeitungsprozess rückgeführt.

Wasser und Abwasser
Stellt man die Jahre 2014 und 2016 einander gegenüber, sanken der Frischwasserverbrauch und der Abwasseranfall leicht (absolut und im Verhältnis zur produzierten Menge). Der Rückgang ist umso erstaunlicher, da am Standort Sulgen mit der Herstellung von Laktose ein wasser- und abwasserintensiver Prozess in Betrieb genommen wurde. Die Reduktion konnte dank verschiedener Massnahmen im Bereich Wassermanagement in Sulgen erzielt werden: Beispielsweise reinigen wir das beim Verdampfungsprozess «gewonnene» Wasser – Brüdenwasser – und setzen dieses bei Leitungsspülungen ein. Als Hauptmassnahme wurde in eine Abwasservorbehandlungsanlage investiert. Damit kann die Abwasserfracht in die örtliche Abwasserreinigungsanlage gesenkt werden. Das bei der Abwasservorbehandlung gewonnene Gas – rund vier Gigawattstunden – wird in der Produktion eingesetzt.

Ebenfalls in eine bessere Abwasserbehandlung wurde am Standort in Medeikiai investiert. Dank einer Flotationsanlage konnte sie stark verbessert und die Umweltbelastung deutlich reduziert werden.

Energieverbrauch und CO_2
Der Energieverbrauch der HOCHDORF-Gruppe (fossile Energieträger und Elektrizität) erhöhte sich im 2-Jahresvergleich um lediglich 2.1 % von 264.4 auf 269.9 Gigawattstunden. Im selben Zeitraum erhöhte sich die produzierte Produktmenge auf 236’179 Tonnen (+1.3 %). Die

CO_2-Werte wurden mittels Umrechnungsfaktoren auf Grundlage des ursprünglichen Energieträgeres berechnet. Dementsprechend stossen die HOCHDORF Produktionswerke über 57'000 Tonnen CO_2 aus (+1.5 % im Vergleich zu 2014). Pro Tonne produziertes Produkt hat sich die CO_2-Belastung jedoch kaum verändert.

Im 2-Jahresvergleich hat sich einzig der Energieverbrauch der Schweizer Werke erhöht. Die HOCHDORF Baltic Milk verarbeitete deutlich weniger Milch, was zu einer Reduktion des absoluten Energiebedarfs führte. Im Verhältnis zur produzierten Menge erhöhte sich jedoch der Energiebedarf. Es zeigt sich, dass ausgelastete Anlagen energieeffizienter geführt werden können.

In der Uckermark resultiert im 2-Jahresvergleich ebenfalls ein geringerer Energiebedarf bei einer leicht höheren Menge an produzierten Produkten. Insgesamt wurden weniger Trockenprodukte hergestellt, und die Produktion von Buttermilch ist weniger energieintensiv als beispielsweise jene von Quark. Zudem konnte dank einer modernisierten Steuerung beim Trocknungsprozess die Energienutzung optimiert werden.

Insourcing der Laktoseherstellung
Der um über 10 % gestiegene Energiebedarf in den Schweizer Werken erklärt sich mit dem Insourcing der Laktoseherstellung. Früher wurden 100 % der Laktose in Pulverform zugekauft und als Zutat für Babynahrung eingesetzt. Heute stellt HOCHDORF den grössten Teil der benötigten Laktose selber her. Die im eigenen Werk hergestellte Laktose wird in flüssiger Form der Babynahrungs-Rezeptur beigegeben. Die Eigenproduktion führt dazu, dass die HOCHDORF Swiss Nutrition AG insgesamt mehr Energie benötigt und CO_2 ausstösst. In der Produktebilanz bewirkt dieses Insourcing jedoch eine deutliche Energie- und CO_2-Einsparung. Transporte und ein energieintensiver Trocknungsprozess fallen weg.

Zudem hat die im letzten Nachhaltigkeitsbericht erwähnte CO_2-Rückgewinnungsanlage im Werk Sulgen den Betrieb aufgenommen. Diese Anlage bereitet das von den Brennern ausgestossene CO_2 für den weiteren Bedarf speziell in den Verpackungen von Nahrungsmitteln auf.

Ausblick
Die HOCHDORF-Gruppe ist als Verwerter von Agrarrohstoffen auf eine intakte Umwelt angewiesen. Als Verarbeiter der ersten Stufe wissen wir, dass qualitativ gute Rohstoffe wie Milch, Getreide und Ölsaaten nur in einer intakten Umwelt entstehen können. HOCHDORF hat sich in der Schweiz gegenüber der Energieagentur der Wirtschaft verpflichtet, den CO_2-Ausstoss weiter zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert die Gruppe immer wieder in neue, energieeffiziente Anlagen. So werden am Standort Hochdorf im Frühjahr 2017 eine moderne Anlage zur Konzentration von Milch und am Standort Sulgen im Herbst 2017 ein eigenes Hochregallager in Betrieb genommen. Damit entfallen zahlreiche LKW-Fahrten.

Kennzahlen Energie und Umwelt [1)]

	Einheit	2016	2014	2012	Veränderung in % (2014 – 2016)
Produzierte Produkte	**t**	**236'179**	**233'105**	**87'518**	**1.32 %**
Fossile Energie total	**kWh**	**222'234'170**	**217'812'922**	**154'702'525**	**2.03 %**
davon Erdgas	kWh	222'124'170	216'908'663	154'179'932	2.40 %
davon Heizöl	kWh	110'000	904'259	522'593	–87.84 %
Elektrizität total	**kWh**	**47'708'177**	**46'633'511**	**30'504'795**	**2.30 %**
Frischwassermenge	**m^3**	**1'481'127**	**1'511'337**	**929'464**	**–2.00 %**
Abwassermenge	**m^3**	**1'561'392**	**1'588'668**	**1'021'465**	**–1.72 %**
Energie/Output fossil	kWh/t	941.0	934.4	1'767.7	0.70 %
Energie/Output Elektrizität	kWh/t	202.0	200.1	348.6	0.97 %
Frischwasser	m^3/t [2)]	6.3	6.5	10.6	–3.27 %
Abwasser	m^3/t [2)]	6.6	6.8	11.7	–3.00 %
CO_2-Ausstoss	**t**	**57'226**	**56'376**	**36'003**	**1.51 %**
CO_2-Ausstoss/prod. Produkt	kg/t	242.3	241.8	411.4	0.19 %

1) Zahlen 2012: HOCHDORF Swiss Nutrition AG und UAB HOCHDORF Baltic Milk / Zahlen 2014 und 2016: Alle Werke ohne HOCHDORF South Africa Ltd.

2) m^3 (Ab-)Wasser pro Tonne produzierte Produkte.

Die HOCHDORF-Gruppe in der Gesellschaft

Die HOCHDORF-Gruppe steht in regem Austausch mit internen und externen Anspruchs- und Zielgruppen. Von zentraler Bedeutung ist für uns die gute Beziehung zu Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären. Weiter pflegen wir regelmässigen Kontakt mit Behörden, Verbänden sowie der lokalen Bevölkerung.

An unseren Standorten im In- und Ausland finden wir starken Rückhalt, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wir sind ein überregionaler und verlässlicher Partner. In dieser Funktion tragen wir mit aktuell 347 Vollzeitstellen in der Schweiz und 242 im Ausland volkswirtschaftlich eine grosse Verantwortung. Bei einer Lohnsumme von CHF 47.8 Mio. sind wir an unseren Standorten für den regionalen Handel und den Fiskus von Bedeutung. Von unseren Investitionsprojekten profitiert so weit wie möglich auch das lokale Handwerk.

Unsere Rolle in Volkswirtschaft und Politik
Die Unternehmen der HOCHDORF-Gruppe verstehen sich zugleich als Kunden und Partner der produzierenden Landwirtschaft. Neben der regulären Produktion hilft HOCHDORF mit ihren Trocknungswerken, die saisonalen Mengenschwankungen auszugleichen und den Markt zu stabilisieren. Mit dem Kauf, der Verarbeitung und dem Verkauf von landwirtschaftlichen Rohstoffen ermöglichen wir vielen Bauernfamilien ein regelmässiges Einkommen.

Besonders stolz sind wir auf die Beschaffung der Kakaobohnen für unsere Schokoladenproduktion in Südafrika. Es ist selten, dass ein afrikanischer Schokoladenproduzent seine Kakaobohnen direkt in Afrika bezieht. Wir beschaffen unsere Kakaobohnen von rund 60 Kakaobauern in Tansania. Die Kakaobohnen werden von Tansania ohne Umweg nach Kapstadt (Südafrika) verschifft, bei uns verarbeitet und in Afrika verkauft. Dank diesem Vorgehen verbleibt die gesamte Wertschöpfungskette auf dem afrikanischen Kontinent.

HOCHDORF engagiert sich in rund 50 nationalen Branchenorganisationen, Interessenverbänden, Fachkommissionen und Arbeitsgruppen für ein gutes Einvernehmen, so zum Beispiel in der Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (fial), der Branchenorganisation Milch (BOM), der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (VMI), im MIV Milchindustrie-Verband Deutschland und in der Stiftung «Folsäure Offensive Schweiz».

Kommunikation ist wichtig
Die HOCHDORF-Gruppe legt grossen Wert auf eine gute und zielgerichtete Kommunikation. Die Unternehmenskommunikation sorgt intern wie extern für eine aktuelle, offene und auf die Zielgruppen abgestimmte Information. Wichtig ist, dass alle Anspruchsgruppen möglichst zeitgleich und bedürfnisgerecht informiert werden. Als börsenkotiertes Unternehmen halten wir uns an die Richtlinien der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Die internen Kommunikationskanäle sind der monatlich erscheinende CEO-Newsletter, das Intranet, E-Mails, Bildschirminformationen, eine Monatsinfo sowie Wandaushänge. Zudem finden in der Schweiz an allen Standorten der Gruppe jährlich je zwei Informationsversammlungen für die Mitarbeitenden statt. Die interne Informationspolitik wird schriftlich festgehalten und garantiert die stufengerechte Weitergabe unserer Botschaften. Im Gegenzug haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Inputs über den direkten Vorgesetzten oder direkt an den CEO weiterzugeben.

Der Geschäftsbericht, ein Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss, das Kundenmagazin HOCHDORF Inside sowie E-Newsletter bringen die Aktionäre und Kunden regelmässig auf den neusten Stand, z. B. über den Geschäftsgang, die Gruppenentwicklung und das Marktumfeld. Die Medienvertreter und Analysten werden zusätzlich auf der Bilanzmedienkonferenz über die Jahreszahlen informiert. Über besondere Ereignisse informiert die HOCHDORF-Gruppe ad-hoc mittels Medienmitteilungen. Sämtliche Informationen sind jederzeit aktuell auf der Website (www.hochdorf.com) einsehbar und werden teilweise auch über soziale Netzwerke wie LinkedIn und Twitter verbreitet.

Seit Ende 2016 finden unsere Key-Kunden zusätzlich alle relevanten Produktedokumentationen und Spezifikationen auf einem speziell für sie eingerichteten Extranet.

Sponsoring und Vergabungen
Kleinsponsoring und Vergabungen sind für die HOCHDORF-Gruppe ein Bestandteil der gesell-

schaftlichen Verantwortung. Dabei konzentriert die Gruppe ihr Engagement vor allem auf Aktivitäten in der näheren Umgebung der Standorte sowie auf die Bereiche Sport und karitative Engagements.

Die HOCHDORF-Gruppe fördert den Fussballclub Hochdorf (FCH) als Hauptsponsor sowie die Eiskunstlaufschule und den Hockey-Club. Weiter haben wir verschiedene Anlässe in der Umgebung von Sulgen und Hochdorf unterstützt, wie z. B. das Amriswiler Osterspringen oder den Baldeggerseelauf in Hitzkirch. Wir haben auch einige einmalig stattfindende Jubiläums-Veranstaltungen mitgetragen, etwa von Tennis- und Bergsportclubs. Im karitativen Bereich unterstützt die HOCHDORF-Gruppe seit mehreren Jahren den örtlichen Samariterverein bei den Blutspende-Anlässen mit Heliomalt und Milch. Seit über vier Jahren beteiligen wir uns auch am Verein «Chenderhand Seetal». Der Verein vermittelt Tageseltern und ermöglicht damit vielen Frauen und Männern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In ihrem Kernbereich unterstützt HOCHDORF z. B. das Ostschweizer Food Forum, die regionale Braunviehschau Seetal und engagiert sich seit mehreren Jahren als Sponsor für die Weiterbildung in Land- und Hauswirtschaft am Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung Landwirtschaft, Hohenrain. Mit ihren Vergabungen hat die HOCHDORF-Gruppe in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wiederum rund 170 Lager, Vereine und Organisationen mit Produkten wie z. B. Heliomalt, Weizenkeimstreuer, VIOGERM® Wellness Crisps oder FEMTORP® Mousse unterstützt. Unser Engagement wird von den Vereinen und Schulen sehr geschätzt.

An unserem Standort in Südafrika sponserten wir die lokale Bibliothek sowie verschiedene Gemeindeaktivtäten und Vereine. Seit Kurzem sind wir in Kooperation mit «Mandela Tea» daran, eine Schokoladenlinie zu lancieren, deren Erlös teilweise in das Projekt «Mandela Day School Library Project» fliessen wird.

An unserem Standort in Litauen unterstützten wir im Rahmen der olympischen Ruderregatta bis zu den Sommerspielen 2016 in Rio den litauischen Damen-Doppelzweier. Das Team belohnte uns zur Olympiade mit einer Bronze-Medaille. Regional sponserten wir verschiedene kulturelle Anlässe in Birzai, wie das jährliche Stadtfest, das Theaterfestival oder Sonderschauen im Schlossmuseum und karitative Aktionen, wie die Organisation von Weihnachtsgeschenken für die Kleinsten der Grundschule Medeikiai.

International unterstützen wir seit vielen Jahren peruanische Ordensschwestern mit Naturalgaben. Die Seelsorgeschwestern sind in ländlichen Regionen Perus aktiv und nehmen neben den seelsorgerischen Diensten zahlreiche soziale Aufgaben wahr, wie z. B. Medikamentenabgabe, Hygieneunterricht, Tätigkeiten als Hebammen und Krankenschwestern etc. Anstelle von Kunden-Weihnachtsgeschenken spendet die HOCHDORF-Gruppe seit nun mehr sechs Jahren einen Betrag an die Stiftung Zoodo Schweiz. Wir unterstützen mit unserem Beitrag ein Baby-Waisenhaus in Burkina Faso.

Die HOCHDORF-Gruppe und «Folsäure Offensive Schweiz»

Die Weltgesundheitsorganisation WHO und der «Schweizerische Ernährungsbericht» haben eine weltweite Folsäureunterversorgung festgestellt. Die Schliessung der Folsäure-Lücke zählt heute zu einer der wichtigsten Massnahmen für die Verbesserung unserer Gesundheit und Lebensqualität. Die HOCHDORF-Gruppe engagiert sich seit der Gründung der Stiftung «Folsäure Offensive Schweiz» in diesem Bereich und stellt dank den kaltgepressten VIOGERM® Weizenkeimprodukten zahlreiche Produkte unter dem Folsäure-Label her.

Adressen

HOCHDORF Swiss Nutrition AG
Siedereistrasse 9
Postfach 691
6281 Hochdorf
Schweiz
Tel. +41 41 914 65 65
swissnutrition@hochdorf.com
www.hochdorf.com

Werk Sulgen:
Industriestrasse 26
8583 Sulgen
Schweiz

HOCHDORF South Africa Ltd
2B Elegance Road, Sanddrift
Milnerton 7741
Südafrika
Tel: +27 82 079 86 87 / +27 21 551 18 06
info@afrikoa.com
www.afrikoa.com

UAB HOCHDORF Baltic Milk
Biržų g. 35,
Medeikių km.
41456 Biržų r.
Litauen
Tel: +370 450 58 636
balticmilk@hochdorf.com
www.hochdorf.lt

Marbacher Ölmühle GmbH
Am alten Kraftwerk 8
71672 Marbach
Deutschland
Tel. +49 71 44 846 7-0
marbacher@hochdorf.com
www.marbacher-oelmuehle.de

Uckermärker Milch GmbH
Brüssower Allee 85
17291 Prenzlau
Deutschland
Tel. +49 39 84 850-0
kontakt@uckermarkmilch.de
www.uckermarkmilch.de

Impressum

HOCHDORF Holding AG
Siedereistrasse 9
Postfach 691
6281 Hochdorf
Schweiz
Tel. +41 41 914 65 65
holding@hochdorf.com
www.hochdorf.com

Konzept und Redaktion
HOCHDORF Unternehmenskommunikation
6281 Hochdorf

Fotografie und Bildbearbeitung
Wolfgang Flamisch, Düsseldorf
Seiten 18, 20, 22, 23 AdobeStock
Seite 21 iStock

Gestaltung
W4 Marketing AG, Zürich

Druck
SWS Medien AG, Sursee

Nutzungsrechte
Sämtliche Nutzungsrechte liegen bei der HOCHDORF Holding AG. Auszüge oder Publikationen sind mit dem Einverständnis der Herausgeberin möglich.

HOCHDORF Holding AG
Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf / Schweiz
T +41 41 914 65 65
F +41 41 914 66 66
www.hochdorf.com